1898. **Der Gesellige.** No. 234.

Donnerstag, 6. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Aus einigen großen Herbst-Versammlungen.

Ein großer Theil der deutschen politischen und sozialen Welt steht gegenwärtig nicht bloß im Zeichen des Verkehrs, sondern speziell im „Zeichen der Kongresse". Oeffentliche Angelegenheiten werden auf allen diesen Versammlungen erörtert, einige befassen sich auch mit „politischen Gegenständen" d. h. (nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 25. Januar 1892) mit solchen Gegenständen, welche unmittelbar den Staat, seine Gesetzgebung oder Verwaltung berühren, seine Organe und Funktionen in Bewegung setzen. Nicht bloß in der Zeit der preußischen Wahlbewegung ist es zweckmäßig, sich jenen Unterschied ein wenig klar zu machen. Unwillkürlich kommt man dabei auf den § 8 des vielbesprochenen, aber immer noch nicht reformirten preußischen Vereins- und Versammlungsrechtes vom 11. März 1850, wonach Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, keine „Frauenspersonen, Schüler und Lehrlinge aufnehmen dürfen; Frauenspersonen, Schüler und Lehrlinge dürfen den Versammlungen solcher politischen Vereine nicht beiwohnen".

Man braucht sich nur diese Bestimmungen zu vergegenwärtigen, um zuzugeben, daß die deutsche Frauenbewegung, wie sie jetzt wieder auf dem **3. Bundestage deutscher Frauenvereine** zu Hamburg erscheint, ihre Berechtigung hat; es ist dies nicht blos unpassend, am Ende des 19. Jahrhunderts im Vereinsgesetze von „Frauenspersonen" zu sprechen, sondern ungerecht, gebildete, verständige deutsche Frauen mit Schülern und Lehrlingen auf eine Stufe zu stellen. In der Sitzung des deutschen Frauentages am 3. Oktober wurde denn auch betont, daß Petitionen zum Vereinsgesetz und zum Gewerbegerichtsgesetz vorbereitet sind. Wie Frl. Raschke-Berlin Namens der Rechtskommission des Frauentages ausführte, wird in einer Petition vom Gewerbegerichtsgesetz aktives wie passives Wahlrecht für die Arbeiterinnen gefordert. Andere Wünsche gipfeln in dem Bestreben, Einfluß auf die öffentlichen Aemter als Laienrichterinnen nicht blos im Gewerbegericht, sondern auch bei Schöffen- und Schwurgerichten zu erlangen! Mit diesen Wünschen werden die deutschen Frauenrechtlerinnen allerdings in diesem Jahrhundert wenig Glück haben.

Aus den uns zugegangenen Hamburger Berichten sei noch erwähnt:

Frl. Dr. Käthe Schirmacher-Paris überbrachte eine Einladung zur Theilnahme an den Internationalen Frauenkongressen, welche im Jahre 1900 in Paris stattfinden werden. Sowohl die „Gemäßigten" wie die „Radikalen" werden zu Kongressen zusammentreten. Wie Frl. Dr. Schirmacher mittheilte, erblicken die deutschen Frauen in Frankreich in ihren französischen Mitschwestern treue Bundesgenossen. Die Frauen, die über allem nationalen Haß und den politischen Spaltungen stehen, seien die geborenen Vertreterinnen der Friedensidee. Die Hamburger Versammlung beschloß, zu den Pariser Kongressen Bundesmitglieder abzuordnen.

Frau Elise Berg-Ansbach sprach über „Kostkinder". Das weitaus größte Kontingent der Kost- d. h. derjenigen Kinder, die gegen Entgelt der Pflege fremder Personen übergeben sind, wird von den Kindern unehelicher Abstammung gestellt, deren Zahl im Jahre 1896 nach den statistischen Jahrbüchern nicht viel weniger als 200 000 im Deutschen Reiche betrug. Die Thatsache der unverhältnißmäßig großen Sterblichkeit der unehelichen Kinder hat in allen civilisirten Ländern im Laufe der Zeit zu der Einrichtung einer behördlichen Kontrolle über diese geführt. Diese liegt in Deutschland derjenigen Heimathsgemeinde ob, zu welcher die Mutter des Kindes gehört. In Leipzig hat sich ein Kontrollsystem über die Pflegeeltern und Pflegekinder ausgezeichnet bewährt. Es beruht auf der Einführung der Generalvormundschaft über alle außerehelichen Kinder, ferner in der grundsätzlichen Heranziehung der Väter zum gesetzlichen Erziehungsbeitrag, endlich auf Ueberwachung der Kinder durch Aerzte und geschulte und besoldete Pflegerinnen, wie auf Regulirung der Ziehgelder an die Pflegemütter.

Die Ziele des Bundes deutscher Frauenvereine sind in neuen Satzungen zum Ausdruck gebracht. Der neue Entwurf zeigt die allmählich sich vollziehende Schwenkung in der Frauenbewegung von der „gemäßigten" nach der „radikalen" Richtung hin. In der Erörterung wurden die neuen Satzungen im Wesentlichen zustimmend beurtheilt, nur wurde insbesondere der Wunsch laut, auch die „Rechte der Frau", die der Bund doch thatsächlich vertritt, mit in die Zweckbestimmungen aufzunehmen. Frl. Dr. Anita Augspurg-München empfahl folgende Fassung: „Der Bund bezweckt die Verbreitung aller derjenigen deutschen Frauenvereine, die die Hebung des weiblichen Geschlechts auf geistigem, wirthschaftlichem, rechtlichem und sozialem Gebiete anstreben zur gemeinsamen Förderung". Dieser Zusatzantrag zu dem Entwurf wurde angenommen. Die redaktionelle Fassung des Paragraphen wurde dem Vorstand überlassen.

In Leipzig tagt eine vom Hamburger Verein gegen Unwesen im Handel einberufene **Konferenz kaufmännischer und gewerblicher Vereine Deutschlands.** Es hatten sich dazu etwa 100 Delegirte eingefunden. Wie bereits gestern erwähnt wurde, erörterte man u. A. die Reform des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs:

Kaufmann Werbeck-Hamburg beantragte Namens des Vereins gegen Unwesen im Handel und Gewerbe für Norddeutschland zur Abänderung und Erweiterung des Gesetzes die Annahme einer Anzahl Vorschläge, z. B. 1) Aus dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs sind die Worte „thatsächlicher Art" und „wissentlich" zu streichen. 2) Wer öffentlich eine Waare mit Preisangabe zum Verkauf anbietet, ist verpflichtet, auf Verlangen eines Käufers, den ganzen Vorrath der angebotenen Waare ohne Preisaufschlag zu verabfolgen. 3) Bei Total-Ausverkäufen ist der verantwortliche Geschäftsleiter verpflichtet, acht Tage vor Beginn eines solchen ein mit persönlicher Unterschrift versehenes Inventur-Verzeichniß des zum Total-Ausverkauf gestellten Waarenlagers der zuständigen Behörde einzureichen. Die Ergänzung eines zum Total-Ausverkauf gestellten Waarenlagers darf höchstens bis zu 10 Prozent betragen und der Mitverkauf von Waaren für fremde Rechnung ist verboten.

Der zweite Referent, Rechtsanwalt Dr. Leo-Leipzig, beleuchtete die juristische Seite der Frage. Der Redner wandte sich vor allem gegen den Vorschlag betr. Zukauf bei Total-Ausverkäufen, den Werbeck mit 10 Prozent zugelassen wissen will. Gegenüber den vorgeschlagenen Thesen beantragte er die Annahme einer Erklärung, welche die Revisionsbedürftigkeit des genannten Gesetzes betont. (Die Erklärung ist bereits gestern wörtlich mitgetheilt.) Die Versammlung beschloß demgemäß.

Der „Deutsche Bund für Handel und Gewerbe", für den die vorbereitenden Arbeiten beschlossen wurden, soll nach einem Bericht des Direktors Zirrgiebel-Leipzig alle diejenigen kaufmännischen und gewerblichen Vereinigungen Deutschlands, welche das Unwesen im Handel und Gewerbe bekämpfen und für die Hebung des Handels und Gewerbes eintreten, unter Wahrung ihrer Selbständigkeit, zu einer Gemeinschaft zusammenfassen, um die gemeinsamen rechtlichen Interessen der Handels- und Gewerbetreibenden auch gemeinsam vertreten zu können.

Der **Evangelische Bund** zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen ist am 3. Oktober zu seiner 11. Generalversammlung in Magdeburg zusammengetreten. Dem „Geselligen" wird darüber u. A. berichtet:

Mit dem Lutherliede wurde die Versammlung im Fürstenhofe eröffnet, und den Spruch: „Eine feste Burg ist unser Gott" legte der Vorsitzende, Pastor Storch (Magdeburg), auch seiner Begrüßungsansprache zu Grunde. Ein gemischter Chor „die musikalische Vereinigung Magdeburg-Sudenburg" trug eine Stelle aus Brahms Deutschem Requiem vor und darauf folgte eine Ansprache von Prof. D. Scholz (Berlin): Der Ev. Bund, so sagte er u. A., ist die zusammengefaßte, geordnete Selbsthilfe des deutschen Protestantismus gegen Rom. Wenn sich der Bund, wie die katholischen Vereine thun, einmal eine Fahne anschaffen wollte, so müßte die Inschrift lauten: „Evangelisches Volk, hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott".

Pfarrer Lic. Everling (Krefeld) sprach über zwei Krefelder Tage. Er verglich die vorjährige Versammlung des Evangelischen Bundes und die diesjährige Katholikenversammlung, welche beide in Krefeld stattfanden, miteinander. Der Redner schilderte dann den sogen. Katholikentag mit der „schönsten Perle" der Veranstaltungen, der Wallfahrt nach Kevelaar. Der Katholikentag sei ein Papstmanöver, da huldigen sie ihrem obersten Kriegsherrn und stellen ihn dar als Mann ohne Land, diesmal auch als Mann ohne Geld, für den Deutschland die fehlenden vier Millionen aufbringen soll. Wir Evangelischen gönnen dem „katholischen Volkstheil" seine berechtigte Freiheit, aber seine Herrschaft wollen wir in Deutschland nicht dulden, und darum schallt vom Rhein zur Elbe der Ruf zur Sammlung: Deutsches Volk, wach auf! (Lebhafter Beifall.)

Ein nicht geringer Bruchtheil des deutschen Volkes will von Kirchen- und konfessionellen Kämpfen nichts mehr wissen, wie z. B. die **Sozialdemokraten** Deutschlands, welche jetzt ihren Parteitag in Stuttgart abhalten. Die bürgerliche Gesellschaft wird stets gut thun, wenn sie auch diesen Veranstaltungen Aufmerksamkeit schenkt, es wird da Manches vorgebracht, was allen Staats- und Reichsbürgern zu denken geben muß. Den vielen vorliegenden Berichten entnehmen wir Folgendes:

In dem großen Circus am Marienplatz fand die Begrüßungsfeier statt. Die Dekorateure hatten natürlich viel Roth verwendet, aber neben der rothen Parteifarbe zeigte sich auch das Schwarz-Roth des Landes Württemberg. Neben der unvermeidlichen Mahnung an die „Proletarier aller Länder", sich zu vereinigen, prangten Inschriften wie die Gutzkow'sche Sentenz „die Ueberzeugung ist des Mannes Ehre", wie das Galiläi'sche Wort „Und sie bewegt sich doch", die Behauptung „Es wächst hienieden Brod genug für alle Menschenkinder", alles Aeußerungen, die nicht bloß die Sozialdemokraten richtig finden. Rothe Nelken, Rosen und Cravatten blühten an den Gewändern der Theilnehmer und Theilnehmerinnen. Nachdem ein gewisser Greulich aus Zürich das Asylrecht der Schweiz gefeiert hatte, wurde das „Monument" der Zukunft vorgeführt, eine Gruppe lebender „Marmorstandbilder", in der Mitte Marx, links und rechts von ihm Engels und Lassalle, im Hintergrunde die Fahne des Proletariats. Ein Festspiel „Schwaben grüßt Euch!" fand großen Beifall, 17 Paare im Kostüm der Kreise nahmen sich gut aus, es waren allerliebste Schwabenmadels dabei, und getanzt wurde mit einer Gewandtheit, die der gewandteste politische Eiertänzer nicht hätte überbieten können.

Man sieht, die Sozialdemokraten können sich auch in der heutigen Gesellschaft noch ganz gut amüsiren! Aus dem politischen Theil des Parteitages sei erwähnt:

Der Abgeordnete von Vollmar erklärte auf dem sozialdemokratischen Parteitag in einer Besprechung über die Taktik der Partei, die Pariser Kommunards hätten im Jahre 1871 besser gethan, sich schlafen zu legen, als auf die Barrikaden zu gehen. Gewaltthätigkeiten seien nicht sozialdemokratisch. Das deutsche Volk sei weder politisch, noch wirthschaftlich für den sozialistischen Staat schon reif. Der sozialistische Staat könne niemals durch Gewalt, sondern nur aus innerer Nothwendigkeit entstehen.

Rechtsanwalt Heine, der neue Reichstagsabgeordnete für den 3. Berliner Wahlkreis, erregte große Entrüstung auf dem Parteitage mit seiner Erklärung, daß es lediglich Temperamentssache sei, wie viel man über die zukünftige Gesellschaft reden wolle. Den Massen dürften keine Zukunftsbilder vorgemalt werden. Bebel wandte sich sehr scharf dagegen, auch Schönlank warnte vor dem Aufgeben des Klassenkampfes, weil dann die Sozialdemokratie nichts wäre als eine kleinbürgerliche Oppositionspartei. Noch deutlicher wurde Frau Klara Zetkin-Stuttgart. Sie müsse sich ganz entschieden gegen die Schacherpolitik des Gen. Heine wenden: „Wir sind hier kein Konzil von alten Kirchenvätern, die über abweichende Meinungen zu Gericht sitzen, wir dürfen aber niemals den Standpunkt des Klassenkampfes verlassen, durch den unsere Partei so groß und lebenskräftig geworden ist. Wir dürfen niemals vergessen, daß wir die Aenderung der heutigen Gesellschaftsordnung und die Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiter erstreben".

Die Kosten der letzten Reichstagswahlen für die Sozialdemokratie hat der Parteikassirer Gerisch auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Stuttgart in einem Kassenbericht annähernd anzugeben gesucht. Nach dem Berichte des „Vorw." erhielten aus der Centralkasse Ostpreußen 9000 Mk., eine Abrechnung über die selbst aufgebrachten Gelder liegt noch nicht vor. Westpreußen erhielt 3500 Mk., 753 Mk. brachte es selber auf, Pommern erhielt 7150 Mk., selber brachte es 3514 Mk. auf, Posen erhielt 1596 Mk., selber brachten die Genossen etwa 1000 Mk. auf.

Morawski-Berlin bemerkte: In Posen seien die Erfolge bei den letzten Reichstagswahlen durch das Verhalten der Gegner und durch die Verfolgungen etwas zurückgegangen, dagegen seien, trotz der größeren Verfolgungen, glänzende Ergebnisse in Oberschlesien erreicht worden. Die deutschen und polnischen Sozialdemokraten seien wohl getrennt marschirt, sie haben aber vereint geschlagen. — Braun-Königsberg i. Pr. theilte mit, daß die Partei in Ostpreußen durch Vertheilung von Flugblättern große Erfolge erzielt habe.

Die sozialdemokratische Centralkasse gab im Ganzen 212217 Mk. Von den Kreisen der Genossen selber geleistet wurden, soweit bis jetzt feststeht, 408259 Mk., so daß für Wahlzwecke 621476 Mk. verausgabt wurden, doch darf die Gesammtausgabe nicht unter 3/4 Million veranschlagt werden, da noch manche Kreise mit der Abrechnung ausstehen.

Jedenfalls muß zugegeben werden, daß die sozialdemokratische Partei viel opferwilligere Leute in sich birgt als andere Parteien, deren Anhänger manchmal schon glauben, Großes zu thun, wenn sie einen öffentlichen Aufruf unterschreiben; die Wahllasten aber überlassen sie Anderen. Die Sozialdemokraten werden sich sicherlich an den diesmaligen preußischen Landtagswahlen betheiligen, die Sache wurde einer Kommission zur Vorberathung überwiesen.

Berlin, den 5. Oktober.

— In drei königlichen Schlössern in Potsdam sind zur Zeit die kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin Viktoria Luise untergebracht worden. Im Neuen Palais harrt Prinz August Wilhelm allein noch seiner Wiedergenesung von dem schweren Halsleiden, das ihn vor einiger Zeit betroffen. Die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim sind im Marmorpalais, wohin auch das Kaiserpaar nach der Rückkehr aus Rominten übergesiedelt ist. Im Potsdamer Stadtschloß haben seit Sonnabend die Prinzen Adalbert und Oskar Wohnung genommen, auch der Kronprinz und Prinz Friedrich Eitel verleben die Michaelisferien im Stadtschloß. Nach der Rückkehr des Kaiserpaares aus Palästina wird das Stadtschloß bezogen, dort soll auch das Weihnachtsfest gefeiert werden. Das ist nöthig geworden, weil das Neue Palais aus sanitären Rücksichten vorläufig nicht mehr bezogen werden kann. Um die dortigen Verhältnisse zu verbessern, soll um das Gebäude ein tiefer Graben gezogen werden, in welchen viele Drainageröhren, mit denen der Park von Sanssouci ausgestattet wird, einmünden sollen.

Während der Anwesenheit des Kaisers in Kiel gelegentlich der „Kieler Woche" machte der Kaiser eines Tages, anscheinend scherzend, der Prinzessin Heinrich den Vorschlag, sie möge doch zum kommenden Weihnachten ihren Gemahl in Kiautschau durch ihren Besuch überraschen. Die Prinzessin wehrte lachend ab, indem sie darauf verwies, daß unendlich viele „Marinefrauen" von ihren Männern während mehrerer Jahre getrennt seien. Darauf äußerte der Kaiser, es sei ihm Ernst mit seinem Vorschlage, und als auch hierauf die Prinzessin sich ablehnend verhielt, erklärte der Kaiser, es sei zugleich sein Wunsch, daß die Prinzessin Heinrich ihren Gemahl im fernen Osten einmal besuche, denn der Prinz werde noch mindestens bis zum Herbst 1899 das Kommando als Divisionschef behalten. Gleichzeitig stellte er ihr eine Fahrkarte für die Hin- und Rückreise mit einem deutschen Reichspostdampfer zur Verfügung. Schließlich willigte die Prinzessin, nachdem die Kaiserin ihr ebenfalls zugeredet hatte, ein, und so ist denn jetzt die Prinzessin Heinrich auf der Reise nach China.

— Aus Anlaß der Enthüllung des Stuttgarter Denkmals für Kaiser Wilhelm I. hatte der württembergische König Wilhelm ein Begrüßungstelegramm an Kaiser Wilhelm II. geschickt, der darauf folgendermaßen antwortete:

„Heißen Dank für Deine gütige Mittheilung. Die Gesinnung, die aus den Worten spricht, die Du im Namen Deines Volkes der Erinnerung des großen Kaisers weihest, ist mir eine frohe Bürgschaft, daß fest und zähe wie der Stein und das Metall des hohen Denkmals auch der Schwabensinn am deutschen Reiche halten wird bei Sonnenschein und Ungemach. Wilhelm."

— Der Wahlaufruf der freikonservativen Partei zu den Landtagswahlen ist nun auch erschienen. Der Aufruf fordert u. A. kräftigen und planmäßigen Schutz des Deutschthums in den Grenzmarken, namentlich gegen das Vordringen des Polonismus. Auf dem Gebiete der Schule habe die Erfahrung seit dem Scheitern des letzten Entwurfes eines allgemeinen Schulgesetzes gezeigt, „daß der konfessionelle Charakter unserer Volksschulen und die in der Verfassung gewährleistete Einwirkung der Kirche auf diese unter Wahrung ihres Charakters als Veranstaltung des Staates auch ohne neue gesetzliche Vorschriften auf dem Wege der Verwaltung gesichert werden kann". Um so weniger dürfe die gerechte Ordnung der Schulunterhaltungspflicht, deren Dringlichkeit allgemein anerkannt ist, dadurch in eine ungewisse Zukunft verschoben werden, daß sie mit der Lösung derjenigen Streitfragen verknüpft wird, an denen jener Gesetzentwurf gescheitert ist. Der Aufruf erklärt weiter für nothwendig eine wesentliche Vereinfachung auf dem Gebiet der allgemeinen Landesverwaltung, sowohl hinsichtlich der Behörden-Organisation, als des Verfahrens.

Der Aufruf der Freikonservativen spricht an seinem Schlusse sogar von der Nothwendigkeit der Abwehr rückschrittlerischer Bestrebungen. Ständen die Thatsachen mit diesen Auslassungen im Einklange, so wäre eine enge Verbindung zwischen den Nationalliberalen und den Freikonservativen naturgemäß gegeben. Leider aber reden die Thatsachen eine andere Sprache: die Vereinsnovelle und fast noch mehr der Assessorenparagraph haben eine „breite Kluft zwischen den Freikonservativen und den Nationalliberalen aufgethan. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre werden die Nationalliberalen verlangen dürfen, daß die Freikonservativen nach den Wahlen und durch die That den Beweis führen, daß sie „rückschrittlerische Bestrebungen" abwehren wollen; vor den Wahlen darf man aber nicht wohl von den Nationalliberalen verlangen, daß sie sich durch den Wahlaufruf zu rückhaltlosem Vertrauen verleiten lassen.

— General-Lieutenant a. D. Martin von Goßler, früher Chef der Centralabtheilung im Generalstabe der Armee, ist am Dienstag in Kalbe a. d. Milde (Kreis Salzwedel) gestorben.

— Auf einem Festmahle im Kaiserhof, das Graf zu Solms-Baruth zu Ehren des Gesammtkomitees der Ausstellung vom Rothen Kreuz gab, hielt Kriegsminister v. Goßler eine Rede über die freiwillige Krankenpflege. Der Minister führte u. A. aus: Lange Zeit ist man zweifelhaft gewesen, ob die freiwillige Krankenpflege im Kriege uns wirklich eine Unterstützung sei. Es liegt das daran, daß wir als Soldaten planmäßig nur dann etwas in Rechnung stellen, wenn es wirklich vorhanden ist, und daß Verheißungen für uns keine Faktoren sind. Wenn wir nunmehr hoffen, bei der freiwilligen Krankenpflege eine wesentliche Unterstützung zu finden, so liegt dies an der Art und Weise, wie die maßgebenden Kreise heute ihre Aufgabe auffassen und zu erfüllen suchen. Ich für meine Person erkenne die Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege mit freudigem Herzen an. Wenn auf diesem Wege, auf dem Bayern uns ein leuchtendes Vorbild ist, fortgeschritten wird, dann werden wir zu Verhältnissen kommen, die uns mit Sicherheit auf eine gute Durchführung in schwerer Zeit rechnen lassen. Es fragt sich, ob diese Organisation nicht auch schon im Frieden praktisch zu erreichen ist; wenn dies gelingen sollte, so wäre dies mit Freuden zu begrüßen. Es würde dann möglich sein, in den großen Manövern auf die freiwillige Krankenpflege zu rekurriren, Hand in Hand mit ihr das vorzubereiten, was im Kriege verlangt wird. Wir können im Frieden, z. B. bei großen Epidemien, auch bereits in die Lage kommen, alle Hilfskräfte zusammenraffen zu müssen; wir würden im größten Maße dankbar sein, wenn die freiwillige Krankenpflege uns da zur Seite stände. Wenn in einer Garnison, wie dies in Saarbrücken der Fall war, plötzlich Hunderte von Soldaten am Typhus erkranken, — wenn uns da von einer großen Vereinigung sofort das nöthige Personal zur Verfügung gestellt würde, so würde das mit dem größten Danke anzuerkennen sein.

— Unter dem Präsidium des Vorsitzenden der Landwirthschaftskammer für Schlesien, Grafen v. Zedtwitz, sind am Dienstag Vertreter der sämmtlichen preußischen Landwirthschaftskammern, nämlich derjenigen von Ost- und Westpreußen, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein und für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden, zu einer Konferenz in Breslau zusammengetreten. Vom Landwirthschaftsministerium nehmen Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Hermes und Geh. Reg.-Rath Dr. Müller an den Verhandlungen theil, welchen ferner beiwohnen: Oberpräsident Fürst Hatzfeldt, der Regierungspräsident von Breslau, der Vorsitzende des Deutschen Landwirthschaftsrathes Landeshauptmann von Röder, der Präsident der Centralgenossenschaftskasse Frhr. v. Huene und der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Westfalen und Lippe Reichsgraf Frhr. von Landsberg. Die Verhandlungen sind vertraulich.

— Ebenso wie der Erzbischof von Posen, Herr von Stablewski, ist jetzt auch der Bischof von Trier, Herr Korum, in Begleitung des Weihbischofs und des bischöflichen Geheimsekretärs nach Rom abgereist. Die Herren werden sämmtlich länger als einen Monat dort verweilen.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhause hat am Montag die erste Lesung der Vorlagen betreffend den Ausgleich mit Ungarn begonnen. Der Sozialdemokrat Verkauf führte aus, seine Partei sei eine entschiedene Anhängerin eines gemeinsamen Zollgebiets. Das Zoll- und Handelsbündniß diene vor allem dem Militarismus, welcher den Arbeitern ungeheure Lasten auferlege. Der Abgeordnete erörterte dann einzelne Bestimmungen der Vorlagen, welche für Ungarn einen erheblichen Gewinn bedeuteten. Der Finanzminister entgegnete darauf u. A.: „Wir sind ein älterer Industriestaat mit einer alten, fundirten Industrie, während Ungarn ein junges, aufstrebendes Land ist. Wir sind mit dem Absatze unserer Industrieprodukte auf Ungarn und Ungarn ist mit dem Absatze der Urprodukte auf uns angewiesen".

In der Sitzung am Dienstag sprachen die zur deutschen Volkspartei gehörenden Abgeordneten Kaiser, Girstmayr und Edler v. Millesi sowie der deutsch-fortschrittliche Dr. Menger gegen die Ausgleichsvorlagen.

Der österreichische Handelsminister Dr. v. Bärnreither hat die Schwierigkeiten, die sich der Regelung des handelspolitischen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn entgegenstellten, satt; er ist am Dienstag von seinem Amte zurückgetreten.

Türkei. Der russische Kaiser Nikolaus hat vor seiner Abreise aus Livadia nach Dänemark dem Leiter des Auswärtigen Amtes den Befehl ertheilt, den russischen Botschafter in Konstantinopel zu ermächtigen, die an die türkische Regierung wegen der kretensischen Frage zu richtende Drohnote zu unterzeichnen. Das diplomatische Schriftstück wird nun wohl dem türkischen Minister des Aeußern überreicht werden.

Der neue englische Botschafter in Konstantinopel, O'Connor, erklärte in Gesprächen verschiedenen Diplomaten, was übrigens auch mit Londoner Berichten übereinstimmt, falls die Mächte in der Kretafrage nicht bald entschlossen handelten, werde England in seinem kretischen Interessen-Gebiete allein vorgehen, das türkische Militär zum Abzug zwingen und die Organisation der Verwaltung selbständig ausführen.

Der Sultan empfing am Montag den Oberstallmeister Grafen Wedel und den Flügeladjutanten Oberst v. Scholl. Beide reisen heute, Mittwoch, mit der „Loreley" nach Palästina, um den ganzen Reiseweg Kaiser Wilhelms einer Vorinspektion zu unterziehen. (Aus Venedig wird gemeldet, daß der deutsche Botschafter Frhr. Saurma v. d. Jeltsch aus Konstantinopel in Venedig eingetroffen ist. Im Hafen befinden sich außer der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" die deutschen Kriegsschiffe „Hela" und „Hertha". Die Reise des deutschen Kaiserpaares wird von Venedig aus am 13. Oktober angetreten.)

Von der türkisch-montenegrinischen Grenze wird ein „Zwischenfall" gemeldet. Nach Meldungen aus Berane kam es wegen eines dort verübten Verbrechens zum Kampfe zwischen Muselmanen und Christen. Drei Nizams (türkische Infanteristen) wurden getödtet und mehrerere verwundet, auf Seite der Christen wurden zwei getödtet und drei verwundet.

Zur Landtagswahl.

In der liberalen Wählerversammlung zu Graudenz am Sonntag sind, wie nochmals betont sei, als liberale Kandidaten aufgestellt worden die Herren: Schnackenburg-Mühle Schwetz (Freis. Volkspartei) und Rechtsanwalt Obuch-Graudenz (Freis. Vereinigung). Die Meldung von anderen liberalen Kandidaturen in mehreren Berliner und Provinz-Blättern ist falsch und rührt anscheinend von einem auswärtigen Korrespondenten her, der das Ergebniß der Versammlung am letzten Sonntag nicht erst abgewartet, sondern sich auf Grund von Vorbesprechungen einen „Beschluß" der Versammlung vorher fabrizirt hat.

In Memel sind von den vereinigten Liberalen die Herren Fabrikbesitzer Ancker-Ruß und Gutsbesitzer Hauchwitz-Karlsberg als Kandidaten aufgestellt worden.

Die freisinnige Wählerversammlung im Zoologischen Garten zu Posen am 4 Oktober war von etwa 1000 Personen besucht, unter denen sich viele Freisinnige aus der Provinz befanden. Der Abg. Eugen Richter behandelte die Ergebnisse der Reichstags- und Landtagsperiode, er zog dabei gegen die neuere Polenpolitik zu Felde. Rechtsanwalt Placzek empfahl die Kandidatur Kindler, indem er ausführte, Herr Kindler trete in kommunalpolitischer Hinsicht ebenso eifrig für die kulturelle Hebung der Stadt Posen ein wie Justizrath Dr. Lewinski. Herr Kindler selbst betonte, daß er auf dem Boden der freisinnigen Volkspartei stehe, auch in der Polenpolitik. Der frühere Abgeordnete Jäckel befürwortete diese Kandidatur ebenfalls, die denn auch mit allen gegen drei Stimmen angenommen wurde.

Die Polen wollen, wie uns aus Posen berichtet wird, kein Kompromiß mit den Freisinnigen. Im Bazar-Saale fand am Dienstag eine große polnische Wählerversammlung statt. Erschienen waren Anhänger der Hof- und Volkspartei. Die Versammlung verlief — zum ersten Male nach langer Zeit — ganz ruhig. Die vom Wahlkomitee aufgestellte Kandidatenliste wurde vorgelesen. Darin wurden als Landtagskandidaten für Posen vorgeschlagen: Leo v. Czarlinski, Rechtsanwalt Chrzanowski und Dr. v. Chlapowski. Die Liste wurde unter stürmischem Beifall angenommen. Nunmehr gehen die Posener Polen bei den Landtagswahlen geschlossen vor.

+ Der Westpreußische Provinzial-Lehrerverein

hielt am Dienstag, wie schon kurz berichtet, seine Jahresversammlung in Danzig ab.

Es waren 92 Vereine durch etwa 170 Delegirte vertreten. Der interimistische Vorsitzende Herr Hauptlehrer Adler-Langfuhr hielt die Begrüßungsansprache. Er wünsche, daß die Versammlung vom Geiste des Friedens getragen werde. Der Provinzial-Verein habe anfänglich mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen gehabt und sei nur unter schwierigen Umständen groß geworden. Doch gelang es nach jahrelanger Arbeit, eine allgemeine Einigung herbeizuführen, so daß nunmehr der Geist des Friedens die westpreußische Lehrerschaft beseelt. Besonders betonte der Redner die Parität des Vereines, dessen Mitglieder, ob evangelisch oder katholisch, die Kinder zu wahren Christen zu erziehen haben. (Bravo). Der Verein habe schon viel erreicht, aber es sei noch viel zu thun, bis alle Wünsche der Lehrerschaft erfüllt werden können. Es sei u. A. die Lehrerbildungsfrage zu erledigen, dann die Versorgung der Wittwen und Waisen. Schrecklich sei es, wenn man daran denke, daß man eine Wittwe nebst Kindern mit 250 Mark Pension hinterlassen könne; da blute Einem das Herz, und da müsse man energisch eintreten. Redner forderte die Versammlung auf, laut in die Provinz hinauszusagen, es sei nicht gut, wenn die westpreußische Lehrerschaft getrennt marschire und vereint schlage, sie müsse auch schon vereint marschiren.

Namens des Deutschen Lehrer-Vereins begrüßte Herr Groppler-Berlin die Versammlung und betonte, daß der Verein hier in der Ostmark für deutsche Sitte und deutsche Gesinnung einzustehen habe. Nachdem der bisherige Vorsitzende sein Amt niedergelegt habe, möge der nächste Vorsitzende weiter auf die Hebung der Volksschule und des Lehrerstandes hinarbeiten und sich nicht etwa durch irgend welche Redereien über Irreligiosität beeinflussen lassen. (Bravo!) Es habe sich gezeigt, daß die Volksschule ihren hohen Beruf nur erfüllen könne, wenn die Leiter auf der Höhe der Bildung stehen. Die Bedeutung der Volksschule müsse auch bei dem Reichstag die weiteste Beachtung finden. Wenn alle Kollegen in einem Geiste arbeiten, dann sei die Hoffnung vorhanden, daß die Bahn der Entwickelung nach Oben und zum Siege führe.

Im gleichen Sinne sprach Herr Rektor Lux-Magdeburg als Vertreter des Preußischen Landesvereins. Auf seine Fahne habe der Landesverein die Hebung der Volksschule und des Lehrerstandes geschrieben. Viel sei in dieser Hinsicht schon geschehen; mit Bezug auf das Lehrerbesoldungsgesetz seien allerdings manche Hoffnungen zuschanden, doch sei ein Boden geschaffen, auf dem man weiter bauen könne. Vor allem bedrücke den Lehrerstand die Sorge für die Hinterbliebenen; man hoffe jedoch, daß der nächste Landtag ein die Lehrer mit den anderen Staatsbeamten gleichstellendes Gesetz bringen werde. (Bravo.)

Herr Jasse-Danzig erstattete darauf den Jahresbericht. Der Provinzialverein hat danach 2157 Mitglieder in 108 Zweigvereinen; für 2135 Mitglieder sind Beiträge eingesandt. Im Laufe der letzten Geschäftsperiode haben sich zwei neue Vereine — Herrmannsruhe und Alt-Bukowitz — gebildet. Etwa 1600 Volksschullehrer der Provinz gehören dem Provinzialverein nicht an; und da etwa 750 auch dem katholischen Lehrerverein nicht angehören, so betheiligen sich etwa 850 an dem Lehrervereinsleben überhaupt nicht. In den 108 Vereinen sind 749 Sitzungen abgehalten worden. In 96 Vereinen sind 712 Vorträge und 46 Lektionen gehalten worden. Der Vorstand hat 3 Gesammtsitzungen und 15 Sitzungen der Vorstandsmitglieder in Danzig abgehalten. Mit der Versorgungsanstalt zu Karlsruhe ist ein neuer Vertrag auf 10 Jahre abgeschlossen worden. Die Versicherungen mit der Providentia haben sich wiederum vermehrt, an Bonifikationen hat die Provinzialkasse 1070,45 Mk. erhalten. Der Rechtsschutz ist in 4 Fällen in Anspruch genommen worden, ein Fall mußte als ungeeignet zurückgewiesen werden. Auf dem Gebiete des Strafrechts sind 2 Mitglieder vom deutschen Lehrerverein mit 330 und 100 Mk. unterstützt worden. Wiederholt hat sich der Vorstand mit Besoldungsangelegenheiten beschäftigen müssen. Der Vorstand war der Ansicht, daß nach der Verabschiedung des Gesetzes es jedem Einzelnen überlassen werden müsse, sich über etwaige Unbilligkeiten zu beschweren. Wenn erst die Wirkung des Gesetzes vorliege, dann werde es an der Zeit sein, auf Grund eines zuverlässigen statistischen Materials einen Nachtrag zu dem Gesetze zu beantragen. Ein statistischer Fragebogen ist bereits an die Zweigvereine zur Ausfüllung versandt worden. — Es ist beschlossen worden, eine Geschichte des Provinzialvereins zu schreiben, welche im Laufe des nächsten Jahres veröffentlicht werden soll. — Zum lebhaften Bedauern des Vorstandes hat der bisherige erste Vorsitzende Herr Hauptlehrer Mielke-Danzig aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt, desgleichen war der zweite Vorsitzende Herr Neuber nicht in der Lage, die Geschäfte zu führen. Dem schuldigen Dank für beide Herren wurde dadurch Ausdruck gegeben, daß sich die Versammlung von den Plätzen erhob.

Aus dem von Herrn Adler erstatteten Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die Gesammteinnahmen 5237 Mk., die Gesammtausgaben 3417 Mk. betragen, so daß ein Baarbestand von rund 1820 Mk. vorhanden ist. Das Vermögen des Vereins beträgt heute 4223,31 Mk. Die Rechnung wurde entlastet.

Sodann wurden 200 Mk. zu den Kosten für die 25jährige Jubelfeier des Provinzial-Lehrervereins bewilligt, der Beitritt zu dem Provinzialverein zur Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung beschlossen und der Jahresbeitrag auf 25 Mk. festgesetzt. — Der Antrag des Vorstandes: „Die Vorstandsmitglieder des Vorortes bilden den geschäftsführenden Ausschuß" wurde auf besondere Befürwortung des Herrn Jasse-Danzig, da nur eine Namensgebung, keine sachliche Aenderung vorliege, angenommen, ein Zusatzantrag des Herrn Kröhn-Graudenz auf Erhöhung der Mitgliederzahl des Vorstandes auf neun wurde abgelehnt.

Der Zweigverein Graudenz beantragte zu dem § 4 der Vereinssatzungen Folgendes: „Die Anmeldung der Vertreter erfolgt mindestens 14 Tage vor der Vertreterversammlung an den Vorstand unter Angabe des Preises der Eisenbahn-Fahrkarte vom Heimaths- bis zum Versammlungsorte. Der Vorstand stellt die Vertreterliste zusammen und übermittelt jedem Vertreter eine Karte, die auf den Namen desselben lautet. Verspätete Anmeldung der Vertreter zieht den Verlust der Reisekosten nach sich". — Nach lebhafter Debatte wurde der Antrag von Herrn Kröhn-Graudenz zurückgezogen, da er zu spät angemeldet und der Versammlung bekannt gegeben ist.

Das Vorstandsmitglied Kuhn-Marienburg beantragte, wegen der in Graudenz 1897 beim Wahlakte vorgekommenen Unregelmäßigkeiten, sämmtliche Wahlen für ungiltig zu erklären. — Der Antrag wurde nach erfolgter Klarlegung der Sachlage zurückgezogen.

Inzwischen war ein Begrüßungs-Telegramm vom Pommerschen Provinzial-Lehrer-Verein, welcher gegenwärtig in Greifswald tagt, eingelaufen; das Telegramm wurde sofort dankend erwidert.

Als Vorstandsmitglieder für den Provinzial-Verein wurden hierauf die Herren Adler-Danzig als erster Vorsitzender mit 152 von 170 Stimmen und Kandulski-Briesen als zweiter Vorsitzender mit 137 Stimmen gewählt; ferner als Kassirer in Herrn Adlers Stelle Herr Heygroth-Neufahrwasser und als Beisitzer in Herrn Kandulski's Stelle Herr Gehlhoff-Finkenstein. — In den Gesammtvorstand des Deutschen Lehrer-Vereins wurden die Herren Jasse-Danzig und Heygroth-Neufahrwasser, schließlich letzterer und Herr Meyer-Bankau für den Vorstand des Landeslehrervereins gewählt. — Die nächste Jahres-Verbandssitzung soll in Marienburg stattfinden.

Abends fanden im Schützenhause ein großer Festkommers mit Vokal- und Instrumentalkonzert, sowie eine Festvorstellung statt.

Der Verein der Lehrenden an mittleren Schulen der Provinz Westpreußen

trat am Dienstag in Danzig zu seiner fünften Hauptversammlung zusammen. Vertreten waren die Ortsverbände Danzig, Konitz, Pr. Stargard, Pr. Friedland, Graudenz und Thorn. Herr Rektor Loehrke-Pr. Stargard begrüßte als Vorsitzender die Erschienenen. Danach erstattete der Schriftführer des Provinzialverbandes, Herr Mittelschullehrer Dreyer-Thorn, den Geschäftsbericht. Er hob hervor, daß die von dem Verein erstrebte Besserung der materiellen Lage der an mittleren Schulen Angestellten von nennenswerthen Erfolgen kaum begleitet gewesen ist. Der Hauptverbands-Vorstand habe dem Herrn Unterrichtsminister und dem Hause der Abgeordneten eine eingehend begründete Petition übersandt, in welcher in Rücksicht auf die allgemeine Einkommensaufbesserung der Staatsbeamten und den Erlaß des Besoldungsgesetzes für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen gebeten wird, auch für die Besoldungsverhältnisse des Lehrpersonals an mittleren Schulen gesetzliche Normen zu schaffen, um so mehr, als das Haus der Abgeordneten wiederholt der Staatsregierung Beseitigung der unhaltbaren Zustände auf dem Gebiete des mittleren Schulwesens empfohlen habe. Diese Petitionen sind im Februar d. Js. von der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses berathen worden. Der Kommissar der Staatsregierung erklärte: Bevor an eine gesetzliche Regelung des Mittelschulwesens, insbesondere an eine Ordnung der Besoldungs-Verhältnisse herangegangen werden kann, ist eine angemessene Ordnung der Zuständigkeitsverhältnisse der Volksschulen erforderlich. Die Staatsregierung hegt zu den Gemeinden das Vertrauen, daß sie im eigenen Interesse die Besoldungsverhältnisse angemessen ordnen werden. — Der Redner zeigte, daß in den Gemeinden durch die Gehaltsordnungen die große Kluft, welche zwischen den Besoldungen der einzelnen Lehrerkategorien bestand, meist zu Ungunsten der Mittelschullehrer noch vergrößert worden ist. Das Höchsteinkommen für Mittelschullehrer beträgt in Danzig 3680 Mark, in Elbing 3490, in Thorn 3100, in Graudenz 3210 Mark. Eine auffallende Ausnahmestellung nimmt Thorn ein, das den dort als Mittelschullehrer Angestellten keine auswärts im öffentlichen Schuldienste zurückgelegten Dienstjahre anrechnet, während diese in allen anderen Städten voll zur Anrechnung kommen, u. s. w. Das beweist, daß der Verein eine einheitliche Besoldung nach wie vor erstreben muß

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Oktober.

— **[Kreistag des Kreises Graudenz.]** In der Sitzung, welche am Mittwoch im Stadtverordneten-Sitzungssaale des Rathhauses abgehalten wurde, gedachte Herr Landrath Conrad des verstorbenen langjährigen Mitgliedes des Kreistages Herrn Rittergutsbesitzers Friese-Schwenten, welcher sich stets eifrig an den Arbeiten des Kreistages betheiligt habe. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben

von den Plätzen. Der Kreistag beschäftigte sich außer mit Wahlangelegenheiten und mehreren kleineren Vorlagen mit dem Antrage des Kreisausschusses, zur Deckung der Baukosten für das **Kreishaus** eine weitere **Anleihe** von 22000 Mk. aus der Kreissparkasse aufzunehmen. Die Anleihe soll mit 3½ Prozent verzinst, vom 1. April 1905 ab mit 1 Prozent getilgt und die hierzu erforderlichen Mittel von den Kreiseingesessenen mit Ausnahme der Stadt Graudenz wie die übrigen Kreisabgaben aufgebracht werden. Der Kreistag hatte früher 180000 Mark bewilligt, und die Firma **Reimer u. Körte** in Berlin war mit der Ausarbeitung der speziellen Kostenanschläge beauftragt worden. Die Vorlegung der speziellen Projekte hat ergeben, daß die bewilligte Summe nicht ausreicht, da die Preise für die Rohbaumaterialien und die Arbeitslöhne erheblich in die Höhe gegangen sind, und daß die gesammten Kosten sich auf 202000 Mark stellen werden. Die also noch erforderliche Summe von 22000 Mark wurde von dem Kreistage bewilligt.

— **Ein Ferienkommers und Philisterkongreß** der westpreußischen Mitglieder des Verbandes der **katholischen Studentenvereine** Deutschlands findet heute, Mittwoch, und am Donnerstag in **Graudenz** statt. Der Festkommers wird Mittwoch Abend im Schwarzen Adler abgehalten, Donnerstag früh 9 Uhr findet ein Hochamt in der Pfarrkirche, 10 Uhr der Philisterkonvent im „Königlichen Hof“, darauf ein Frühschoppen, gemeinsames Mittagsmahl und ein Ausflug nach der Feste Courbière 2c. statt.

Danzig, 5. Oktober. Ein **Fackelzug** mit Musik wurde gestern Abend zu Ehren des unsere Stadt verlassenden Herrn Oberwerftdirektors Kapitän zur See v. **Wietersheim** von der **Arbeiterschaft** der **kaiserlichen** Werft veranstaltet. Vor dem Portal seines Wohngebäudes empfing der Herr Oberwerftdirektor nebst Gemahlin und Tochter den Zug. Nach einer Serenade der Kapelle hielt ein Vorarbeiter als Führer einer Deputation eine Ansprache, in der er Namens des gesammten Arbeiterpersonals dem Scheidenden für die segensreichen Wohlfahrtseinrichtungen, die er während seiner dreijährigen Thätigkeit hier geschaffen, den Dank aussprach und ein Hoch auf ihn ausbrachte. Herr v. Wietersheim dankte für die ihm zu Theil gewordene Ehre und widmete der kaiserlichen Werft und deren strebsamem Arbeiterpersonal ein Hoch. Der Gesangverein „Hohenzollern“ brachte nunmehr die Gesänge „Hohenzollern“ von Oehlschläger und den „Sang der Marine“ von Brandstäter zum Vortrage, worauf Herr v. Wietersheim die Deputation, den Vorsitzenden und den Dirigenten des Vereins „Hohenzollern“ in seine Gemächer lud. Der Gesangverein sang dann noch das Kern'sche Abschiedslied „O, singt mir ein Lied, da ich scheiden muß“, die Kapellen intonirten Fanfaren, und dann setzte sich der Zug wieder in Bewegung — Heute Vormittag hat Herr v. **Wietersheim** Danzig verlassen und sich auf seinen neuen Posten als Kommandeur der zweiten Geschwaderdivision nach Kiel begeben.

Der Bau der neuen evangelischen Kirche in Langfuhr, deren Protektorin die **Kaiserin** ist, ist soweit vorgeschritten, daß der äußere Rohbau mit Einschluß des Thurmes bis zur Dachhöhe fertiggestellt und der Dachstuhl aufgesetzt ist. Trotz des Kaiserlichen Gnadengeschenks von 20000 Mark und freiwilligen Spenden hat die **Gemeinde** für den Kirchplatz, Kirchbau und Kirchhof bereits eine Schuldenlast von 140000 Mk. auf sich nehmen müssen.

e **Strasburg**, 4. Oktober. Herr Apotheker **Wenzlawski** von hier hat seine Apotheke für 120000 Mk. an Herrn **Hammer**-Zoppot verkauft. — Der verwittwete Gerbermeister Heinrich **Förster** von hier hat sich gestern in seiner Wohnung **erschossen**. Er hinterläßt drei unmündige Kinder, von denen das Jüngste 1½ Jahr alt ist. Der Beweggrund zur That dürfte darin zu suchen sein, daß F. in Vermögensverfall gerathen war.

Osche, 4. Oktober. Die **Straßenüberfälle** mehren sich in unserer Gegend in bedenklicher Weise. Der Maurerpolier Grabski von hier, welcher bei einem Bau in Franzdorf beschäftigt war, kehrte kürzlich Abends auf dem Rade zu seiner in Osche wohnenden Familie zurück. Plötzlich sprang ihm aus dem Chausseegraben ein **Wegelagerer** entgegen und warf schnell eine Klobe Holz vor das Rad, so daß G. zu Fall kam. Nun bearbeitete der Wegelagerer den G. mit seinem Knüttel so lange, bis er zusammenbrach. Zum Glück kam ein Mann, der die Hilferufe gehört hatte, auf der Chaussee dahergeeilt, so daß der Wegelagerer von seinem Opfer, ehe die beabsichtigte Beraubung ausgeführt war, ablassen und schleunigst die Flucht ergreifen mußte. G. fand an der Stelle des Ueberfalles noch einen **geladenen Revolver**, den der Wegelagerer in der Eile verloren hatte; bisher ist dieser noch nicht ergriffen. Grabski liegt schwer krank darnieder. — Die **vier Wegelagerer**, welche den Böttcher **Schwertz** von hier **ermordet** und **beraubt** haben, sind nunmehr gefesselt in das Landgerichtsgefängniß zu Konitz gebracht worden.

)(**Flatow**, 4. Oktober. Gestern fand die **Repräsentantenwahl** der hiesigen jüdischen Gemeinde statt. Es wurden folgende Herren gewählt: die Kaufleute Croner, Abrahamsohn, Samael Schneider, Samuel Drücker und Kariel senior.

B **Tuchel**, 4. Oktober. Der **Handwerker-Verein** beabsichtigt, mit dem Wiederbeginn seiner Vereinsthätigkeit eine **Bismarck-Gedächtnißfeier** zu veranstalten. Die Gedächtnißrede wird Herr Bürgermeister **Wagner** halten. — In den letzten Tagen sind hier mehrere große **Diebstähle** verübt worden; in allen Fällen gelang es der Polizei-Verwaltung, die Thäter zu ermitteln.

* **Mohrungen**, 4. Oktober. In der letzten Sitzung der **Stadtverordneten** wurde der Kassenführung der städtischen **Sparkasse** Entlastung ertheilt. Die Einnahme ist auf 1571077 Mk., die Ausgabe auf 1526622 Mk. festgestellt. Das Ortsstatut für Anlegung von **Kunststeinbahnen** hat die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten. Die Anlage der Trottoirs soll gleichzeitig mit der Pflasterung der Hauptstraße im nächsten Jahre erfolgen. — An der von Friedrichshof hierher verlegten **Präparandenanstalt** wird am 17. d. Mts der Unterricht beginnen.

∝ **Bartenstein**, 4. Oktober. Die **Reinhardt**'sche Dampfschneidemühle hat Herr **Großmann-Allenburg** für 65000 Mk. käuflich erworben.

Insterburg, 4. Oktober. Für den verstorbenen Herrn Albath-Santilten ist Herr Gutsbesitzer **Wagner-Neu-Lappoenen** zum **Kreistagsabgeordneten** gewählt worden.

Das 2. **Bataillon** des **Infanterie-Regiments Nr. 147**, welches bisher in Gumbinnen stand, ist hier in seiner neuen Garnison eingetroffen und von den Offizieren der hier schon stehenden Truppentheilen sowie den Vertretern der Stadt feierlich begrüßt worden.

♀ **Bromberg**, 4. Oktober. Das **Schwurgericht** verurtheilte heute die Arbeiterin Ottilie **Fenske**, welche wegen Meineides, Verleitung zum Meineide, Körperverletzung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung angeklagt war, zu **5 Jahren Zuchthaus**. In einer Strafsache wegen Kuppelei hatte die F. eine wahrheitswidrige Aussage beschworen. Eine Zeugin versuchte sie zu einem günstigen Zeugnisse für sie zu bewegen, und als die Zeugin sich weigerte, schlug die Angeklagte mit einem Pantoffel auf sie ein. Am Abend des 6. September traf der Polizeisergeant K. die Angeklagte und nahm sie fest. Als der Beamte sie abführen wollte, widersetzte sich die F. und schlug den Beamten mit den Fäusten auf den Kopf, wobei sie ihn auch noch beleidigte.

Krone a. Brahe, 4. Oktober. Herr Lehrer **Gabor** in Wudzin feierte gestern sein **fünfzigjähriges Amtsjubiläum** und damit zugleich das Jubiläum seiner fünfzigjährigen Thätigkeit in **Wudzin**. In der Kirche zu Schirotzken fand ihm zu Ehren unter Betheiligung vieler Gäste, der Schulkinder 2c. ein feierliches Hochamt statt, an welches sich eine Ansprache des Geistlichen schloß. In der festlich geschmückten Schule zu Wudzin vollzog sich sodann die eigentliche Feier. Namens der Schulaufsichtsbehörde gratulirte Kreisschulinspektor **Rehwitz**. Die Glückwünsche der Lehrerschaft übermittelte Lehrer **Engel**-Fordon, der zugleich im Auftrage der Kollegen werthvolle Ehrengeschenke überreichte. Schließlich gratulirte noch Gutsbesitzer Buczkowski im Auftrage der Schulgemeinde Wudzin, ebenfalls Ehrengaben überreichend.

o **Kosten**, 4. Oktober. Der Bergmann Peter **Szymczak** war am Sonnabend aus Herne in Westphalen nach seinem Heimathsorte Turew zurückgekehrt und ging Abends mit seinem Onkel ins Gasthaus, um ein Glas Bier zu trinken. Als der Onkel aus Unvorsichtigkeit ein Glas mit Schnaps umstieß, entstand eine **Messerstecherei**. **Szymczak**, welcher an der ganzen Sache unschuldig war, **blieb todt** auf dem Platze; außerdem wurde noch eine Person lebensgefährlich und eine leicht verwundet. Einer der Thäter wurde noch in der Nacht verhaftet und dem Gericht in Kosten überwiesen, der zweite Thäter ist entflohen. Gestern ist auch der lebensgefährlich Verletzte **gestorben**.

⊣ **Ostrowo**, 4. Oktober. Der hiesige **Haus- und Grundbesitzerverein** beschloß gestern den Anschluß an den neugegründeten **preußischen Landesverein** und wählte eine Kommission zur Ausarbeitung eines Projekts für ein **Volksbrausebad**. Der Verein selbst will das Unternehmen verwirklichen und zu diesem Zweck Aktien ausgeben. — Die **Regierung** hat die mit 1350 Unterschriften versehene **Petition**, hierselbst direkte **Rindviehmärkte** einzuführen, **abgelehnt**. — Der hiesige **evangelische Männer- und Jünglingsverein** hat seinen bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Vikar Krüger, zum **Ehrenmitglied** ernannt.

* **Fraustadt**, 4. Oktober. Gestern fand eine Sitzung des Vorstandes des **Vaterländischen Frauenvereins** statt. Es wurde die Errichtung von **Kursen** für Krankenpflegerinnen beschlossen, welche Herr Stabsarzt **Zell** vom hiesigen Bataillon ins Werk setzen will. Zu den Kursen sind Frauen und Jungfrauen ohne Unterschied des Standes und der Religion zugelassen. Der Vorstand wird Aufrufe an sämmtliche Gemeinden des Kreises erlassen. — In der Generalversammlung des **Röhrsdorfer Kriegervereins** wurde u. a. beschlossen, an den Sitzungen des Vereins nur solche Personen theilnehmen zu lassen, von denen feststeht, daß sie in unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Reich stehen.

Köslin, 4. Oktober. Der Stadtverordnete, Stadtrath a. D. Herr Rentier Edmund **Krüger** ist gestern **gestorben**. Er war seit 32 Jahren als Stadtverordneter und dann als Stadtrath im städtischen Dienst thätig, ferner war er viele Jahre Vorsitzender der **Schützengilde**, die ihn, ebenso wie die **freiwillige Feuerwehr**, nach Niederlegung dieses Amtes, zum Ehrenmitgliede ernannte.

Verschiedenes.

— **Ein furchtbarer Sturm** wüthete mehrere Tage an der Südwestküste des Asowschen Meeres. Bei dem Leuchtthurm von Kertsch-Jenikale sind 14 Segelschiffe untergegangen, wobei über 120 Menschen ertranken; viele Leichen wurden ans Meeresufer angespült.

— **Die Beulenpest** in Indien nimmt zu; in der Präsidentschaft **Bombay** sind in der vergangenen Woche allein 4000 Todesfälle vorgekommen.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 5. Oktober. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Gesandten von Transvaal Dr. Leyds in Gegenwart des Staatssekretärs des Auswärtigen von Bülow.**

L. Berlin, 5. Oktober. Heute Morgen fand man den praktischen Arzt Dr. Meine blutüberströmt todt in seinem Schlafzimmer auf. Er hatte sich durch vier Revolverschüsse in den Kopf und die Brust getödtet. Hochgradige Nervosität und unglückliche Eheverhältnisse sollen der Grund zu der That sein.

*** Magdeburg, 5. Oktober. Generalversammlung des Evangelischen Bundes. Vormittags fand eine Diaspora-Anstalten-Konferenz statt. In der Johanneskirche hielt Generalsuperintendent D. Doeblin aus Danzig die Festpredigt.**

*** Leipzig, 5. Oktober. Auf dem Kongreß der Schutzvereine für Handel und Gewerbe kam es heute Nachmittag zu lebhaften Auseinandersetzungen. In die Kommission zur Gründung des Bundes der Gewerbetreibenden wurde kein Berliner gewählt, die Berliner verließen darauf unter Protest den Kongreß.**

() Wien, 5. Oktober. Baron Pauli ist zum österreichischen Handelsminister ernannt.

: London, 5. Oktober. Aus der chinesischen Hauptstadt Peking wird gemeldet: An der Stelle, wo Beschimpfungen der Europäer vorgefallen sind, wurden acht der Angreifer öffentlich ausgestellt, welche schwere eiserne Kragen, in die Kopf und Hände eingespannt sind, auf den Schultern tragen. Vorne war die Inschrift angebracht: Gestraft wegen Angriffe auf Europäer.

† Rom, 5. Oktober. Der lateinische Patriarch aus Jerusalem, Piavi, ist hier eingetroffen (jedenfalls aus Anlaß der Reise des deutschen Kaiserpaares nach Palästina).

! Paris, 5. Oktober. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß der Generalprokurator Manau sich in seinen Schlußanträgen entschieden für die Revision ausspreche; er stütze sich hierbei auf das Geständniß Henry's und auf den Umstand, daß eine große Anzahl Schriftstücke der Dreyfusakten, wenn nicht als Fälschungen, so doch als verdächtig angesehen werden müßten.

+ Washington, 5. Okober. Die Mitglieder der amerikanischen Kommission der Pariser Friedenskonferenz wurden ermächtigt, die Arbeiten der Konferenz jeder Zeit zu unterbrechen, falls Spanien die Verhandlungen unnöthig verzögern sollte.

— [Offene Stellen.] **Büreau-Assistent** beim Magistrat in Schwelm von sofort. Gehalt 1200 Mk., Zulage 300 Mk. Bewerb. bis zum 20. Oktober. — **Büreau-Assistent** in Wiesbaden. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2700 Mk. Bewerb. bis zum 7. November an Stadtbaudirektor Winter, Wiesbaden. — **Stadtsekretär** in Viersen baldigst. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 2700 Mk. Bewerb. an Bürgermeister Sterndorf. — **Schlachthaus-Inspektor** in Wismar. Gehalt 2100 Mk., freie Familienwohnung, freie Feuerung, Kaution 2000 Mk. Bewerb. binnen 2 Wochen an Stadtsekretär Krull, dort. — **Polizei-Sergeant** in Blankenstein (Ruhr) zum 1. November. Gehalt 1200 Mk. Miethsentschädigung 150 Mk. Ausrüstungsstücke werden geliefert. Bewerb. baldigst an Amtmann Blumenbach dort. — **Büreau-Assistent** Mülheim a. Rh. von sofort. Gehalt 1600 Mk., steigend bis 2500 Mk. Bewerb. binnen 10 Tagen an Bürgermeister Steinkopf dort.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 6. Oktober: Mild, wolkig, vielfach heiter. Strichweise Regen, windig. Sturmwarnung. **Freitag, den 7.:** Veränderlich, meist kühler, vielfach Regen. Sehr windig.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 5. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	769	NO.	1	wolkenlos	14
Aberdeen	773	S.	1	bedeckt	8
Christianssund	770	WNW.	9	Regen	10
Kopenhagen	772	WSW.	2	wolkig	12
Stockholm	765	W.	2	bedeckt	12
Haparanda	757	SW.	2	bedeckt	6
Petersburg	764	NW.	1	bedeckt	4
Moskau	761	NW.	1	wolkig	4
Cork (Queenst.)	768	OSO.	4	Dunst	14
Cherbourg	767	OSO.	3	bedeckt	16
Helder	772	O.	2	bedeckt	13
Sylt	773	still	—	bedeckt	12
Hamburg	773	NNO.	1	bedeckt	13
Swinemünde	773	SSW.	1	bedeckt	10
Neufahrwasser	772	SSW.	1	wolkig	10
Memel	768	WSW.	4	wolkig	12
Paris	767	NO.	1	wolkenlos	12
Münster	771	NNO.	3	bedeckt	13
Karlsruhe	769	NO.	4	bedeckt	12
Wiesbaden	770	NO.	1	heiter	11
München	770	NO.	1	Regen	12
Chemnitz	772	O.	1	bedeckt	10
Berlin	772	OSO.	1	Regen	13
Wien	771	still	—	wolkenlos	11
Breslau	773	O.	2	bedeckt	12
Ile d'Aix	765	O.	2	halb bed.	14
Nizza	766	ONO.	6	wolkig	17
Triest	767	ONO.	4	wolkenlos	20

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet erstreckt sich, von Nordwest nach Südost gerichtet, über die Mitte Europas, mit Centren höchsten Druckes über der Nordsee und Ostdeutschland, während Depressionen im Südwesten lagern, wo ein ostwärts fortschreitendes Minimum über Lappland und ein Theilminimum über der mittleren Ostsee liegen. In Deutschland ist das Wetter ruhig, warm und trübe, vereinzelt ist Regen gefallen. Fortdauer der ruhigen, trockenen Witterung ohne erhebliche Wärmeänderung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 4./10.—5./10.	— mm	Mewe . . 3./10.—4./10.	— mm
Thorn III	— "	Gr. Klonia	0,2 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	— "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfch.	0,1 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,4 "
		Gr. Schönwalde Wbr.	— "

Graudenz, 5. Oktober. **Getreidebericht.** (Hand.-Komm.)

Weizen, neuer, gute Qualität 156—163 Mark, mittel —,— Mk., gering —,— Mark. — **Roggen**, neuer, gute Qualität 128 bis 133 Mk., abfallend 120—127 Mk., gering —,— Mk. — **Gerste**, Futter- 105—114 Mk., Brau- 115—142 Mk. — **Hafer**, 120—127 Mark. — **Erbsen** ohne Handel.

Danzig, 5. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	5. Oktober.	4. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Feine Qualitäten unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	350 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	732, 793 Gr. 155-164 Mk.	786, 793 Gr. 161-163 Mk.
" hellbunt	761, 793 Gr. 155-160 Mk.	740, 788 Gr. 155-158 Mk.
" roth	708, 788 Gr. 143-155 Mk.	718, 780 Gr. 145-153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	127,00 Mk.	127,00 Mk.
" hellbunt	121,00 "	121,00 "
" roth besetzt	122,00 "	122,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	690, 774 Gr. 136 Mk.	708, 729 Gr. 136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	91,00 Mk.	91,00 Mk.
alter	—,— "	—,— "
Gerste gr. (674-704)	132,00 "	140,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	122—123,00 "	122—123,00 "
Erbsen inl.	145,00 "	145,00 "
" Trans.	120,00 "	120,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie p. 50 kg	3,65—3,90 "	3,70—4,00 "
Roggenkleie p. 50 kg	3,97½ "	4,00 "
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
konting.	70,00 nom.	70,00 nom.
nichtkonting.	50,00 Brief.	50,00 Brief
Nov.-Mai	38,75 nom.	38,75 nom.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Ruhig, Mk. 9,42 bezahlt, Mk. 7,57½ bez.	Stetig, Mk. 9,45 bezahlt.

Königsberg, 5. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 156—165. Tend. still.
Roggen, " " " " " " " 139—140. " unverändert.
Gerste, " " " " " " " —,—. " ruhig.
Hafer, " " " " " " " 122—125. " —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " 134—136. " —,—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 50,50 und 50,40 bezahlt. Tendenz: besser. Es wurden zugeführt 40000 Liter, gekündigt 10000 Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 5. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	5. 10.	4./10.
loco 70er	52,00	51,20

Werthpapiere.	5. 10	4./10.
3½% Reichs-A. kv.	101,70	101,70
3½% " "	101,70	101,70
3% " "	93,40	93,50
3½% Pr. Cons. kv.	101,75	101,75
3½% " "	101,80	101,75
3% " "	94,40	94,60
Deutsche Bank	200,00	200,10
3½ Wpr. rit. Pfb. I	100,00	100,00
3½ " " " II	99,75	99,80

	5./10.	4./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	98,75	98,90
3% Westpr. Pfdbr.	90,25	90,25
3½% Ostpr. "	98,50	98,60
3½% Pom. "	99,10	99,20
3½% Pos. "	98,70	98,90
Disk.-Com.-Anth.	196,20	196,25
Laurahütte	215,60	216,90
5% Ital. Rente	91,80	—,—
4% Mittelm.-Oblg.	96,10	95,75
Russische Noten	216,55	216,55
Privat - Diskont	3¾%	3¾%
Tendenz der Fondb.	fest	still

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 4./10.: 61⅝; 3./10.: 63¼.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 4./10.: 67⅝; 3./10.: 67¾.

Bank-Diskont 4%. Lombard-Zinsfuß 5%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 5. Oktober 1898.

Zum Verkauf standen: 437 Rinder, 1439 Kälber, 1364 Schafe, 8838 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. — bis —; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 48 bis 52; d) gering genährte jeden Alters Mk. 44 bis 48. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 44 bis 46. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. — bis —; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 44 bis 48. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 69 bis 73; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 63 bis 67; c) geringe Saugkälber Mk. 56 bis 60; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. — bis —. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 54 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 48 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25 bis 30. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 58 bis 59; b) Käfer Mk. 59 bis 60; c) fleisch. Mk. 56 bis 57; d) gering entwick. Mk. 54 bis 55; e) Sauen Mk. 53 bis 56.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom **Rinderauftrieb** blieben etwa zwei Drittel unverkauft. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. — Bei den **Schafen** wurde ungefähr die Hälfte verkauft. — Der **Schweinemarkt** verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 234.

Graudenz, Donnerstag] [6. Oktober 1898.

Von der 37. Jahresversammlung des preußischen botanischen Vereins.

C Thorn, 4. Oktober.

Zum zweiten Male gewährt unsere Stadt dem preußischen botanischen Verein gastliche Aufnahme; denn schon vor 17 Jahren tagte er hier unter dem Vorsitz seines Begründers, des Professors Dr. Caspary-Königsberg, der inzwischen gestorben ist.

Der Verein kann nunmehr auf eine 36jährige Thätigkeit zurückblicken. Im Juni 1862 wurde er zu Elbing gegründet, seitdem ist die Zahl der Mitglieder auf mehr als 300 angewachsen. Auch nach der politischen Scheidung Ostpreußens von Westpreußen hat der Verein sein ursprüngliches Thätigkeitsgebiet, das gesammte Preußenland, beibehalten. Seine Hauptversammlungen finden abwechselnd in West- und Ostpreußen statt. Der Vorstand besteht jetzt aus den Herren Professor Dr. Jentzsch, Landgerichtsrath Grenda, Dr. Abromeit, Oberlehrer Dr. Fritsch und Apothekenbesitzer Born.

Der Kreis Thorn und seine Nachbargebiete sind erst in neuerer Zeit planmäßig durchforscht worden. Im Sommer 1881 untersuchte Apotheker Rosenbohm-Graudenz die Flora des Thorner Kreises, im darauf folgenden Jahre Professor Dr. Caspary die Gewässer und Oberlehrer Hohnfeld die Flora des festen Landes. 1883 führte Dr. Paul Preuß, ein geborener Thorner, mit größerem Erfolge ergänzende Untersuchungen aus. Lange Jahre hindurch widmete der inzwischen verstorbene Lehrer Fröhlich der Pflanzenwelt um Thorn die eingehendste Beachtung und entdeckte eine große Anzahl von Formen, die anderen Forschern bisher entgangen waren. Fröhlich wurde in seinen Bestrebungen durch Mittelschullehrer Hirsch und Oberlandesgerichtssekretär Scholz unterstützt.

Die Vorbereitungen für die Versammlung hierselbst hatte der Koppernikusverein für Wissenschaft und Kunst übernommen. Der erste Tag (3. Oktober) war der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und dem Besuche der beiden Museen gewidmet. Beides erfolgte unter der Führung des Herrn Oberlehrers Semrau. Abends fand im Artushofe eine gesellige Vereinigung statt.

Die heutige Hauptversammlung fand im Artushof statt und wurde durch Herrn Landrichter Bischoff im Namen des Orts-Ausschusses eröffnet. Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli begrüßte die Versammlung im Namen der städtischen Behörden, dabei hervorhebend, daß die Bestrebungen des Vereins auch in Thorn volle Würdigung finden. — Herr Professor Boethke überbrachte der Versammlung den Gruß des Koppernikus-Vereins.

Der Vorsitzende Herr Professor Dr. Jentzsch-Königsberg dankte für die herzlichen Begrüßungen und für die gastfreundliche Aufnahme.

Darauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Annahme, daß man in Folge der eingehenden Forschungen die Pflanzenwelt jetzt wohl genügend kennen müsse, sei nicht zutreffend. Die Natur sei unerschöpflich und biete immer neue Formen. Während viele Mitglieder des Vereins thätig gewesen sind, die Flora ihres Wohnortes zu beobachten, hat der Verein die systematische Durchforschung einzelner Kreise Ost- und Westpreußens weiter verfolgt. Oberlehrer Lettau-Insterburg hat den Kreis Ragnit eingehend untersucht, der in Betreff der Pflanzenwelt eine gewisse Analogie mit dem Kreise Thorn zeigt: Während durch die Weichsel Pflanzen aus dem Süden nach Westpreußen einwandern, gelangen durch den Memelstrom solche aus Littauen und Osteuropa nach dem Kreise Ragnit und nach Ostpreußen. Oberlandesgerichtssekretär Scholz-Marienwerder hat im Rosenberger, Seminar-Abiturient Preuß-Marienburg im Kreise Stuhm interessante Untersuchungen ausgeführt. Der Vorsitzende gedachte des verstorbenen Mitgliedes Konrektor Seidler-Braunsberg, der lange Jahre im Vorstande das Amt des Schriftführers bekleidet hat. Dessen Sammlungen sind in den Besitz des Vereins übergegangen; sie besitzen dadurch besonderen Werth, daß sie die alten Pflanzenfunde enthalten. — Der Verein nimmt sich auch der Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder an. Eine Tochter des Konrektors Seidler wird im Löbenichtstift Aufnahme finden. Die Grüttersammlungen haben gegen 10000 Mark ergeben, deren Zinsen der Familie des ehemaligen Mitgliedes zugewendet werden. Der älteste Sohn Grütters wird von Oberstabsarzt Krause in Sarlouis erzogen und gedeiht vorzüglich. — Der erste Theil des vom Verein herausgegebenen Werkes „Flora von Ost- und Westpreußen“ ist in diesen Tagen fertiggestellt und gelangt demnächst zur Versendung. — Die phänologische Pflanzenbeobachtung (Zeit des Aufblühens der Pflanzen), welche nicht nur ein wissenschaftliches Interesse beansprucht, sondern auch Werth für die Praxis bekommen wird, ist durch den Verein weiter ausgedehnt worden. Es betheiligen sich daran viele Botaniker im deutschen Reiche und auch Deutsche in Rußland, Gutsbesitzer, Lehrer und Aerzte in Livland, Estland ꝛc. Im Ganzen erfolgt die phänologische Beobachtung jetzt von etwa 100 Mitgliedern in dem Gebiet von Karlsruhe bis Petersburg. — Die auf Erhaltung und Pflege der alten und merkwürdig gewachsenen Bäume gerichteten Bestrebungen des Vereins haben den Erfolg gehabt, daß die Provinzial-Verwaltung ein Verzeichniß dieser Bäume hat aufstellen lassen. — Der Verein ist auch bestrebt, die Botanik in die weitesten Volksschichten eindringen zu lassen, damit die Leute doch wenigstens die am meisten vorkommenden Bäume kennen lernen. Zu diesem Zwecke läßt demnächst auf Anregung des Vereins der Magistrat zu Königsberg 100 Namenschilder an den Bäumen von vier Plätzen anbringen. — Zum Schluß erwähnte der Jahresbericht, daß der Provinzial-Landtag von Ostpreußen dem Vereine wieder 900 Mark Beihilfe bewilligt habe.

Der Bericht des Herrn Dr. Abromeit über die Vereins-Sammlungen erwähnte, daß die 1891 begonnenen Sammlungen durch Ankauf der Herbarien von Fröhlich-Thorn und Seidler-Braunsberg, sowie der Reste des Grütterherbariums vermehrt worden sind. In nächster Zeit sollen die Pflanzen genau geordnet werden. Auch eine Bücher- und Kartensammlung ist angelegt.

Herr Oberlehrer Lettau-Insterburg gab einen eingehenden Bericht über die von ihm ausgeführte Durchforschung des Kreises Ragnit und Herr Seminar-Abiturient Preuß einen solchen über seine Ausflüge im Stuhmer Kreise, welche sich namentlich auf die Oberförsterei Neuhof erstreckt haben. Beide Herren brachten eine größere Anzahl der von ihnen gesammelten Pflanzen zur Vertheilung.

Nachdem Herr Dr. Abromeit die seltenen Erscheinungen hervorgehoben, welche die Durchforschung ergeben hat, sprach Professor Spribille-Inowrazlaw über die vielgestaltigen Formen der in der Provinz Posen wildwachsenden Rosen und Brombeeren unter Vorlegung vieler gesammelter Exemplare. Der südliche Theil Posens ist viel reicher an Rosen, als Ost- und Westpreußen, der nördliche Theil nahezu ebenso arm, wie Westpreußen. — Herr Kandidat Tischler aus Losgehnen bei Bartenstein hielt sodann einen eingehenden Vortrag über Wettsteins geographisch-morphologische Methode der Pflanzensystematik.

In einer geschäftlichen Sitzung wurde dann von Herrn Dr. Abromeit der Kassenbericht vorgetragen. Das Vereinsvermögen beträgt über 20000 Mark. Die Casparystiftung besitzt 1000 Mark, die Florastiftung 5000 Mark. Der Wirthschaftsplan für das nächste Geschäftsjahr wurde mit einer Ausgabe von 2940 Mk. angenommen. Weiter wurde beschlossen, die Durchforschung des Kreises Ragnit fortzusetzen und auf den südlichen Theil des Kreises Heydekrug und die angrenzenden Theile des Kreises Tilsit auszudehnen. In Westpreußen sollen ergänzende Untersuchungen im Rosenberger und Stuhmer Kreise vorgenommen werden — Zum Grütterfonds wurde mitgetheilt, daß dieser auf den Sparkassen zu Königsberg und Graudenz verzinslich angelegt ist. Das zur Verwaltung eingesetzte Kuratorium hat beschlossen, auch das Kapital anzugreifen, sobald die Erziehung der Kinder größere Aufwendungen erfordert. Der zweite, jetzt 7jährige Knabe Grütters soll demnächst auf ein Gymnasium gegeben werden.

Bei der Wahl des Vorstandes wurden Professor Dr. Jentzsch zum Vorsitzenden, Landgerichtsrath Grenda-Königsberg und Oberlehrer Dr. Fritsch-Osterode zu Stellvertretern, Dr. Abromeit-Königsberg zum ersten, Landgerichtssekretär Scholz-Marienwerder zum zweiten Schriftführer und Apothekenbesitzer Born-Königsberg zum Kassenführer gewählt. Zur Abhaltung der nächsten Jahresversammlung wurde Sensburg gewählt.

Sodann berichtete Herr Dr. Abromeit über einige Bestandtheile der Dünenflora. — Herr Professor Dr. Jentzsch-Königsberg hielt einen Vortrag über preußische Diatomeenlager. Die Diamoteen sind die kleinsten pflanzlichen Organismen. Ferner berichtete derselbe Redner über die bisherigen Ergebnisse der Beobachtungen des ersten Aufbrechens der Blüthen der Pflanzen.

Nach Beendigung der Verhandlungen besichtigten die Theilnehmer den Botanischen Garten auf der Bromberger Vorstadt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Oktober.

\+ — **Diejenigen Theologie-Studirenden und Kandidaten,** welche sich bei dem Westpreußischen Konsistorium in Danzig den theologischen Prüfungen im nächsten Termin unterziehen wollen, haben ihre Meldungen bis spätestens zum 20. Oktober einzureichen.

— **[Pastoralkonferenz.]** Am Montag fand in Jablonowo die zweite diesjährige Pastoral-Konferenz unter großer Betheiligung von Geistlichen und Kandidaten der Kreise Thorn, Briesen, Strasburg, Löbau, Rosenberg und Graudenz statt. Nach einer biblischen Ansprache des Herrn Divisionspfarrers Strauß-Thorn hielt Herr Pfarrer Erdmann-Graudenz einen Vortrag über „Die Bedeutung des Bibelstudiums für den Geistlichen“. Den Ausführungen des Vortragenden, der zuletzt die moderne Hyperkritik scharf beleuchtete, stimmte die Versammlung bei. Es wurde beschlossen, künftig die Vortragszeit soweit zu beschränken, daß zwei Gegenstände, einer aus der rein wissenschaftlichen, der andere aus der praktischen Theologie, mit Aufstellung von Thesen zur Besprechung gelangen könnten. — Der bisherige Vorstand mit dem Pfarrer Kulkowski als Leiter wurde wiedergewählt.

— **Das Manövergeschwader in der Ostsee** hatte s. Z. eine norwegische Bark als Zielscheibe benutzt. Durch mehrere Schüsse wurde die Bark leck und manövrirunfähig. Schließlich wurde sie auf die Rhede von Neufahrwasser geschleppt und dort festgelegt. Die weitere Fürsorge für jene Bark übernahm die Kaiserliche Werft zu Danzig und beraumte einen Versteigerungs-Termin an, in welchem der Tischlermeister T. die Bark für zehn Mark erstand. Da aber die Bark ein Hinderniß für die Schifffahrt bildete und T. unvermögend gewesen sein soll, so wurde der Marinefiskus aufgefordert, die Bark zu entfernen. Der Marinefiskus erkannte an, daß die Bark eine Gefahr für die Schifffahrt sei, erachtete sich aber nicht für befugt, die Bark zu beseitigen, da T. der Besitzer der Bark sei; dieser sei auch nicht unvermögend. Schließlich kam es nach erfolgloser Beschwerde zur Klage. Das Oberverwaltungsgericht erkannte zu Ungunsten des Marinefiskus, indem u. A. Folgendes ausgeführt wurde: Die Polizei könne sich zur Abstellung eines polizeiwidrigen Zustandes an denjenigen halten, welcher solchen Zustand herbeigeführt habe. Hiervon könne sich der Verpflichtete auch nicht dadurch losmachen, daß er die Sache an einen Dritten verkaufe. Der Marinefiskus habe aber den polizeiwidrigen Zustand selbst herbeigeführt, wodurch ein Hinderniß für die Schifffahrt entstanden sei.

— **[Hinterpommerscher Jagdverein.]** Infolge ungenügender Betheiligung kann die Preissuche für Vorstehhunde nicht stattfinden. Statt dessen wird beabsichtigt, in nächster Woche ein Preisschliefen für Dachshunde und Foxterriers auf dem Kunstbau in Reitz und ein Prämienschießen abzuhalten. Einsatz fürs Schliefen 10 Mark pro Hund, Berufsjäger die Hälfte, 3 Mark fürs Schießen, welche Beträge bis zum 8. Oktober an den Forstmeister Bollig einzusenden sind und als Preise zur Vertheilung gelangen. Bei Nachnennungen wird doppelter Einsatz erhoben.

— **Der Gefängnißverein für Schlesien und Posen** hält seine 19. Versammlung am 24. Oktober in Breslau ab.

— **[Beurlaubung.]** Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Thomé in Danzig ist auf vier Wochen beurlaubt und hat sich nach Wiesbaden begeben.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Gutsrendanten Waschke in Schlobitten zum Bürgermeister der Stadt Mühlhausen ist bestätigt worden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Professor Heinrich Sachs an der Königlichen Kunst-Akademie zu Königsberg i. Pr. ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Kreis-Kommunal- und Kreis-Sparkassen-Rendanten, Rathsherrn Rahmlow zu Franzburg und dem Kantor und Zweiten Lehrer Kenzlin zu Pr.-Eylau der Kronen Orden vierter Klasse, dem Ersten Lehrer Nagel zu Burschewen im Kreise Sensburg der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Dem Lehrer Zurawski in Goscierads ist aus Anlaß des fünfzigjährigen Amtsjubiläums der Adler der Inhaber des Hohenzollerschen Hausordens verliehen worden.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Der bisherige Seminar-Oberlehrer Buth zu Hohenstein i. Ostpr. ist zum Direktor des dortigen Seminars ernannt.

— **[Personalien von der Schule.]** Dem Real-Progymnasial-Direktor Professor Dr. Heine in Solingen ist die Direktion des in der Umwandlung zu einer Realschule begriffenen Real-Progymnasiums in Culm Westpr. verliehen.

Dem Lehrer Knuth aus Prust, Kr. Tuchel, ist die endgiltige Verwaltung der evangelischen Lehrerstelle zu Poln. Cekzin übertragen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Versetzt sind der Amtsrichter Speiswinkel in Skaisgirren an das Amtsgericht in Goldap und der Amtsrichter Ramdohr in Mogilno als Landrichter an das Landgericht in Gnesen. Dem Landgerichtsdirektor Schuur in Memel ist der Charakter als Geh. Justizrath verliehen. Der Rechtsanwalt Rau in Königsberg ist zum Notar ernannt. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht der Rechtsanwalt Werner bei dem Amtsgericht in Jarotschin und der Rechtsanwalt Salomon bei dem Amtsgericht in Grimmen.

— **[Personalien bei der Forstverwaltung.]** Der Oberförster Schönberger zu Neubraa (Reg.-Bez. Marienwerder) ist auf die Oberförsterstelle Grüneberge (Regierungsbezirk Königsberg) versetzt. Zu königl. Oberförstern sind ernannt die Forst-Assessoren: Reimer, Schubert und Hassenstein. Dem Oberförster Reimer ist die Oberförsterstelle Neubraa mit dem Amtssitz zu Forsthaus Röske (Regierungsbezirk Marienwerder), dem Oberförster Schubert die Oberförsterstelle Wilhelmswalde (Regierungsbezirk Danzig), dem Oberförster Hassenstein die Oberförsterstelle Karnkewitz (Regierungsbezirk Köslin) übertragen worden.

— **[Personalveränderungen bei den Kreiskassen.]** Die Rentmeisterstelle bei der Kreiskasse in Rummelsburg ist dem Steuer-Sekretär, früheren Rentmeister Frieseck in Hameln verliehen worden.

— **Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt: Packmeister Sabath in Posen. Ernannt: Werkmeister-Diätar Simon unter Versetzung von Kohlfurt nach Jarotschin zum Werkmeister, Eisenbahnkanzlist Frömmer in Posen zum Eisenbahnkanzlisten 1. Klasse, und Lademeister-Diätar Luckow in Posen zum Lademeister. Versetzt: die Eisenbahn-Sekretäre Petzold von Posen nach Frankfurt a. O., Schmidt von Paderborn nach Posen und Wilczek von Posen nach Stettin, die Eisenbahn-Betriebs-Sekretäre Heinrich von Paderborn nach Lissa i. P., und Mews von Stettin nach Posen, Stations-Vorsteher 2. Klasse Franzke von Pleschen nach Krossen a. O., die Bahnmeister Wahrenholz von Wollstein nach Schildberg und Zels von Schildberg nach Wollstein, Stationsverwalter-Verwalter Thiel von Kröben nach Lissa i. P. als Stations-Assistent, die Stations-Assistenten Kröning von Wollstein nach Gondek, Wuttke von Lissa i. P. nach Kröben als Stations-Verwalter, und Dahlke von Gondek nach Wollstein, Telegraphist Müller von Kempen nach Meseritz, der Zugführer Trudrung von Meseritz nach Posen.

Ernannt sind: der Landmesser Horn in Templin zum Eisenbahn-Sekretär, der Stations-Vorsteher 2. Klasse Hentsch in Pasewalk zum Stations-Vorsteher 1. Klasse, der Stations-Assistent Schmidt in Jatznick zum Stations-Vorsteher 2. Klasse, die Stations-Diätare Donath in Schivelbein, Settekorn in Kolbitzow, Malchow in Kasekow zu Stations-Assistenten, die Bahnmeister-Diätare Fleck in Barth und Lonven in Passow zu Bahnmeistern, der Telegraphenmeister-Diätar Stümmel in Pasewalk zum Telegraphenmeister. Versetzt sind: Regierungs- und Baurath Fuchs von Stettin nach Lyck als Vorstand der dortigen Betriebs-Inspektion, die Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren Gremler von Stettin nach Swinemünde als Vorstand der Bauabtheilung, Meilly von Prenzlau nach Stettin zur Eisenbahn-Direktion, Sluyter von Lyck nach Stettin als Vorstand der Betriebs-Inspektion 2, techn. Eisenbahn-Sekretär Sieg von Stralsund nach Neustrelitz, Stations-Einnehmer Jerchau von Angermünde als Güterexpedient nach Stralsund, Güterexpedient Granholm von Stralsund als Stations-Einnehmer nach Angermünde, Stations-Assistent Schmidt 5 von Berlin unter Ernennung zum Güterexpedienten nach Stettin, die Stations-Vorsteher 2. Klasse Weber von Berzen nach Stettin, Rüterbusch von Jatznick nach Berzen, die Stations-Verwalter Steffens von Löcknitz als Stations-Assistent nach Stettin, Krause von Grabow nach Löcknitz, die Stations-Assistenten Dlugosz von Bärwalde N. M. als Stationsverwalter nach Grabow, Kummerehl von Züssow nach Swinemünde, Gohlisch von Neusalz nach Stettin, Ristow von Stargard i. Pom. nach Greifenhagen, Uhrland von Greifenhagen nach Neusalz, Rawengel von Stolp nach Stettin, die Werkmeister Düwel von Stettin nach Stralsund und Schubert von Stralsund nach Stettin.

\+ — **[Amtsvorsteher.]** Der Gutsverwalter Heering zu Fitschkau ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Bortsch, Kr. Karthaus, der Steuererheber Dauß in Stendsitz zum kommissarischen Amtsvorsteher in Stendsitz, Kr. Karthaus, ernannt. Letzterem ist zugleich die einstweilige Verwaltung des Amtsbezirks Lindenhof übertragen worden.

---

* **Stuhm,** 4. Oktober. Heute fand hier unter großer Betheiligung die Beerdigung des Herrn Bürgermeisters a. D. Schneider auf dem evangelischen Kirchhof statt. Herr Schneider war elf Jahre hier Bürgermeister, übernahm dann die Kassirerstelle des Vorschußvereins und hat dieses Amt 20 Jahre verwaltet. Herr Schn. war Vorsteher der Stadtverordneten, Mitglied des Kirchenraths, des Kreisausschusses und des Kuratoriums der Kreissparkasse, Ehrenmitglied der Schützengilde, Vorstandsmitglied des Verschönerungsvereins, Schriftführer und Rendant des Frauenvereins.

Elbing, 4. Oktober. Der Zuchtviehmarkt, den der Elbinger landwirthschaftliche Lokalverein heute zum ersten Male veranstaltet hatte, wies einen Auftrieb von 56 Stück Vieh auf. Das Vieh war im Großen und Ganzen von zufriedenstellender Beschaffenheit und gab zu reger Kauflust Anlaß. Auch die Preise waren befriedigend. Für eine hervorragend schöne Sterke wurden 360 Mk. gezahlt.

Elbing, 3. Oktober. Eine für Mennoniten interessante Strafsache kam heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung. Der Hofbesitzer Eduard Dyck aus Lindenau war angeklagt, am 9. April auf dem katholischen Kirchhofe zu Marienau eine Leichenrede gehalten zu haben. Das Schöffengericht in Tiegenhof hat ihn am 20. Juli freigesprochen, weil die Mennonitengemeinde zu Rosenort, welcher der Angeklagte angehört, Korporationsrechte besitzt und der Angeklagte nicht als Laie, sondern als Geistlicher im Sinne des Gesetzes anzusehen sei. Gegen das Urtheil ist von der Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt worden. Der katholische Pfarrer Zett erklärte heute, er habe das Halten einer Rede auf dem Kirchhofe deswegen untersagt, weil die Mitglieder seiner Gemeinde daran Anstoß genommen hätten. Weshalb Pfarrer Zett sich geweigert habe, die Leichenrede zu halten, darüber wollte er sich nicht äußern. Der Gerichtshof schloß sich der Ansicht des Vorderrichters an. Nur Laien sei das Halten der Leichenrede untersagt, nicht aber den Geistlichen einer vom Staate anerkannten Religionsgemeinschaft. Der katholische Pfarrer durfte den Mennoniten das Begräbniß nicht verweigern. Die Berufung des Amtsanwalts wurde daher verworfen.

Königsberg, 4. Oktober. Nach Beendigung des Gottesdienstes fanden am Sonntag in der Löbenichtschen Hospitalkirche die ersten Wahlen zu den Gemeindekörperschaften der seit dem 17. Juni dieses Jahres neu errichteten altkatholischen Parochie Königsberg statt. Als Kirchenvorstand wurden die Herren Eisenbahnsekretär Benth und Bludau, Kaufmann Fütterer und Kaufmann Konegen gewählt. Bei der Wahl des Pfarrers trugen sämmtliche giltige Stimmzettel den Namen des bisherigen bewährten Seelsorgers der Gemeinde, Herrn Dilger. In der Gemeindevertretung wurden zwölf Gemeindemitglieder gewählt.

Bartenstein, 4. Oktober. Vor einer Woche wurde der seit etwa fünf Jahren hier amtirende Gerichtsvollzieher M. verhaftet. Veruntreuungen im Dienst sollen die Veranlassung hierzu gewesen sein. — Der hiesige Männergesangverein, welchem nach dem Geschäftsbericht 132 Mitglieder, darunter 34 aktive, angehören, hat in seiner Hauptversammlung die Herren Landrichter Tiedge als Obervorsteher und Lehrer Fischbacher als Schriftführer neu-, Pfarrer Reichelt als stellvertretenden Vorsteher, Lehrer Schönwaldt als Dirigent, Gefängnißinspektor Buttcher als Archivar und Kaufmann Löwenstein als Kassirer wiedergewählt.

* **Hohenstein Ostpr.**, 2. Oktober. Kürzlich fand die Hauptversammlung des **Krieger-Vereins** statt. Die Mitgliederzahl beträgt 163, das Vereinsvermögen 1666 Mk. Im verflossenen Jahre betrug die Einnahme 811,93 Mk., die Ausgabe 575,75 Mk. In den Vorstand wurden die Herren Obersteuerkontrolleur **Arndt** als Vorsitzender, Obersteuerkontrolleur **Habering** als Stellvertreter, Rentier **Blümert** als Kassirer wieder-, Gerichtssekretär **Jopp** als Schriftführer, v. **Weitzesl**, **Thiem** und **Hensel** als Beisitzer neu gewählt.

§ **Pr.-Holland**, 2. Oktober. Gestern fand in der hiesigen **Hufbeschlaglehrschmiede** die **Prüfung** des 31. Kursus statt. Alle vier Theilnehmer bestanden die Prüfung. Der nächste Kursus beginnt am 7. Oktober. Anmeldungen sind an den Kreisausschuß oder an Herrn Kreisthierarzt **Wermbter** hierselbst zu richten.

Landsberg Opr., 4. Oktober. Am 1. Oktober trat Herr Lehrer **Marquardt**-Schönwiese nach einer 45jährigen Dienstzeit in den Ruhestand. Er hat 42 Jahre die Schulstelle in Schönwiese verwaltet.

Domnau, 4. Oktober. An Stelle des nach Freystadt berufenen Rektors **Wellmer** wählte der Magistrat zum Schulleiter den Predigtamtskandidaten Vikar **Federmann** aus Königsberg.

Ruß, 3. Oktober. In der Nacht brach in dem Wohnhaus des Besitzers Karl **Rhäse** in Stirwitell **Feuer** aus und äscherte es bis auf den Grund ein. Das Haus wurde von vier Familien bewohnt, und alle Insassen sind nur mit dem nackten Leben davongekommen. Die Besitzerfrau **Rhäse** wagte sich noch in das brennende Haus, um ihr Geld zu retten, erlitt aber dabei derartige Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Insterburg, 3. Oktober. Für die IV. **Zuchtviehauktion** von **Heerdbuchthieren** des ostpreußischen Heerdbuchs für in Ostpreußen gezogenes rothbuntes Vieh der **Breitenburger** und **Wilstermarsch-Rasse** hatten Züchter 49 Stiere nicht unter acht Monaten gezeichnet. Auf der Auktion gelangten aber nur 31 Stiere zum Ausgebot. Die Auktion war von Züchtern und Käufern gut besucht; 21 Stiere wurden zu guten Preisen verkauft.

Pillau, 3. Oktober. Gestern fand im Beisein des Herrn Konsistorialraths Professor **Jakobi** und der Spitzen der Behörden die **Einweihung** der **renovirten reformirten Kirche** statt.

Memel, 3. Oktober. Der Wirthschafter Michael **Schmidt** aus Kasparischken, welcher in den Jahren 1894 bis 1898 den hiesigen Kredit- und Spar-Verein um mehr als 20000 Mk. und eine ganze Menge Personen um Beträge von 40 bis 300 Mark betrogen hat, wurde von der hiesigen **Strafkammer** zu **drei Jahren Gefängniß**, 600 Mark Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. Schmidt, der völlig vermögenslos ist und im Jahre 1894 den Offenbarungseid geleistet hat, lebte nur als Wirthschafter auf dem Gute seines Vaters in Kasparischken, gab sich aber völlig als Wirth und Besitzer aus und war auch mehrere Jahre Gemeindevorsteher in Kasparischken. So wurde es ihm möglich, Kredit zu erlangen und die Betrügereien auszuüben.

Heydekrug, 4. Oktober. Unsere **Gemeindevertretung** hat beschlossen, die nach Fertigstellung des neuen Schulhausbaues frei werdenden **Schulräume** unentgeltlich der Behörde zu überlassen, damit die neu zu gründende Königliche **Präparanden-Anstalt** an unserem Orte errichtet werde.

Posen, 4. Oktober. Der Erzbischof v. **Stablewski** ist nach Rom abgereist.

Wreschen, 3. Oktober. In der Hauptversammlung der Aktionäre der hiesigen **Zuckerfabrik** wurde mit Befriedigung davon Kenntniß genommen, daß die am 22. v. Mts. wieder in Betrieb gesetzte Fabrik tadellos funktionirt; sie kann jetzt täglich 20000 Centner Rüben verarbeiten. Es sind in diesem Jahre etwa 9000 Morgen Rüben für die Fabrik angebaut worden. Bisher hat die Gesellschaft 40000 Centner Zucker zu je 10,10 Mark mit Einschluß der Exportprämie frei hier für die kommende Kampagne vorverkauft. Da die Witterungsverhältnisse während der Vegetationsperiode sehr ungünstig waren, konnte die Fabrik sich nicht entschließen, eine größere Menge zu dem billigen Preise von 10 Mk. mit Einschluß der Exportprämie im Voraus zu verkaufen. An Stelle des Herrn **Scharf** ist Herr **Baumgarth** aus Magdeburg zum technischen Direktor gewählt worden. In der vorigen Kampagne wurden 1068770 Centner Rüben verarbeitet, durchschnittlich in 24 Stunden 14060 Centner gegen 11590 Centner im Vorjahre. An Rüben mit Einschluß der an die Zuckerfabrik **Amsee** verkauften 280537 Ctr. wurden geliefert: per Achse 170140 Ctr., per Bahn 1147807 Ctr., in Summa 1317947 Centner, welche den Aktionären und Nicht-Aktionären mit 60 Pfg. pro Centner bezahlt wurden; außerdem trug die Fabrik die Eisenbahnfracht. Die Rüben hatten im Durchschnitt einen Zuckergehalt von 13,18 Proz. gegen 13,60 Proz. im Vorjahre. An Zucker wurde gewonnen: 114130 Centner 1. Produkt und 17838 Centner Nachprodukt. Das Erstprodukt wurde durchschnittlich für 9,28 Mk. mit oder für 8,03 Mk. ohne Steuervergütung ab hier verkauft, gegen 10,40 bezw. 9,15 Mk. im Vorjahre. Die Nachprodukte haben 7,12 Mk. pro Ctr. mit Steuervergütung gebracht. Nach Bezahlung der Rüben und nach Ausschüttung des Reservefonds im Betrage von 135000 Mk. sowie des Gewinn-Vortrages von 28619,19 Mk. ist ein Gewinn von 6025,21 Mk. übrig geblieben. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Justizrath **Thiel** und Rittergutsbesitzer **Schultz** in Stralkowo wurden wiedergewählt. Die Rübenernte ist in diesem Jahre sehr gering und das Ausnehmen der Rüben wird durch die herrschende Dürre stark beeinträchtigt; doch ist der Zuckergehalt der Rüben vorzüglich.

Neutomischel, 3. Oktober. In der zur Herrschaft **Wonsowo** gehörigen Kapelle fand gestern Abend eine stille Trauerfeier im engsten Familienkreise des in Berlin verstorbenen Majoratsbesitzers Herrn Richard v. **Hardt** statt. Heute Mittag fand die öffentliche Trauerfeier und die Beisetzung statt. An den zum Gute führenden Portalen waren umflorte Guirlanden angebracht; die Beamten und Gutsleute trugen den Trauerflor am Arm, und von dem Schloß wehte auf halbem Mast die deutsche Fahne. An der Feier nahmen u. A. die Herren Ober-Präsident Frhr. v. **Wilamowitz**, Generallandschaftsdirektor v. **Staudy**, General-Superintendent D. **Hesekiel**, Konsistorial-Präsident v. d. **Gröben**, Landtagsmarschall v. **Dziembowski**-Meseritz, viele Großgrundbesitzer, die Beamten der Zuckerfabrik Opalenitza und der Stärkefabrik Bentschen, die Superintendenten der Kreise Grätz und Neutomischel, Geistliche aus der Umgegend theil. Den Gesang bei der Trauerfeier in der Kapelle begleitete das Trompeterkorps von draußen. Dann hielt der General-Superintendent die Gedächtnißrede. Hierauf wurde der Sarg zur letzten Ruhestätte auf den Friedhof der Herrschaft gebracht, wo der Verstorbene neben seiner ihm vor vier Jahren im Tode vorangegangenen Lebensgefährtin dem Schooß der Erde übergeben wurde.

Schroda, 4. Oktober. Ein **Hirsch** war vor einigen Tagen früh in den Park zu **Strzeszki** eingedrungen, was dem Inspektor des Gutes hinterbracht wurde. Dieser ließ in Abwesenheit des Gutsherrn von Leuten den Park umstellen und suchte, versehen mit einer geladenen Büchse, den Hirsch. Vor einem dichten Gebüsch angelangt, wähnte er den Hirsch hinter dem Dickicht und **schoß**. Unglücklicher Weise wurde aber von der Schrotladung der hinter dem Gebüsch postirte **Vogt** dermaßen ins **Gesicht getroffen**, daß er ein **Auge verlor** und schwer verletzt nach dem hiesigen Krankenhause gebracht werden mußte.

Belgard, 4. Oktober. Die Belgarder **Schloßmühle** ist in der Zwangsversteigerung von Herrn **Bellin**-Köslin zum Preise von 146000 Mk. gekauft worden.

Lauenburg, 4. Oktober. In einem Trockenraum der **Priester'schen Zündhölzerfabrik** entstand ein **Brand**, der sich bald auf alle in dem Trocken-Apparat befindlichen Hölzer ausdehnte und diese in kurzer Zeit in Flammen setzte. Dank den in der Fabrik vorhandenen vorzüglichen Lösch-Vorrichtungen gelang es, die angrenzenden, sehr gefährdeten Räume zu schützen.

[] **Rummelsburg**, 3. Oktober. Der Lehrer **Rempel** aus **Schmiedeberg** ist an die hiesige kgl. Präparandenanstalt versetzt. — Bei dem gestrigen **Ehrenpreisschießen** des Schützenvereins erhielt Herr Kaufmann Fritz **Wolffram** die Provinzialmedaille. — Durch die Errichtung mehrerer **Wohnhäuser** ist die hier seit Jahren herrschende Wohnungsnoth gehoben; es stehen jetzt sogar einige Wohnungen leer.

Stettin, 4. Oktober. Für die **kleinste Radfahrerin** Stettins, die 2¾ **Jahre alte Hedwig Eilert**, ist gestern die Ertheilung einer polizeilichen Fahrkarte nachgesucht worden.

Verschiedenes.

— **„Gedanken und Erinnerungen"**, die Aufzeichnungen des **Fürsten Bismarck**, die, wie bereits erwähnt, im November bei **Cotta** in Stuttgart erscheinen werden, sind vom Fürsten seit dem Jahre 1890 zusammengestellt worden. Damals einigte sich Fürst Bismarck, nachdem er sich nach längerem Zögern zur Niederschrift seiner Erinnerungen entschlossen hatte, mit dem Chef des Cotta'schen Verlags, der ihn in Friedrichsruh besuchte, im Prinzip über diese Angelegenheit. Der Altreichskanzler begann alsdann, seine Gedanken und Erinnerungen niederzuschreiben und setzte seine Aufzeichnungen, die er zumeist in die Feder diktirte, bis zu seinem Tode fort, immer wieder ergänzend und korrigirend. Bei seinem Hinscheiden fanden sich noch Nachträge zu dem Werk vor. Ueber den Zeitpunkt des Erscheinens wurden Verhandlungen mit dem Fürsten Herbert Bismarck gepflogen, die erst vor einiger Zeit zur Entscheidung führten. Von dem Werke werden zunächst zwei Bände von je 400 großen Oktavseiten erscheinen. Diese schließen mit dem Tode **Kaiser Friedrichs** ab.

— **Der Verein der Berliner Lokomotivführer** hat für die bevorstehende Revision des Strafgesetzbuchs an den **Bundesrath** eine **Petition** gerichtet, worin gebeten wird, es möge bei der Revision des § 316 des St.-G.-B. (betr. die **Gefährdung** von Eisenbahntransporten) dahin abgeändert werden, daß in **leichteren Fällen** statt auf **Gefängniß** auch auf **Geldstrafen** erkannt werden **könne**. Aus der sehr eingehenden Begründung der Petition ist hervorzuheben: Zu allgemeiner Betrübniß ist die Beobachtung gemacht worden, daß tüchtige und zuverlässige Lokomotivführer infolge gegen sie erhobener Anklagen und des eröffneten Hauptverfahrens wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports in einen Zustand tiefer Niedergeschlagenheit gerathen sind. Die ihnen im Falle einer Verurtheilung, die selbst bei völliger Schuldlosigkeit erfolgen kann, drohende Gefängnißstrafe übt auf sie, wie auf jeden ehrliebenden Menschen, einen schweren Druck aus, und so wird der an und für sich zu billigende Zweck, durch Bestrafung von Dienstwidrigkeiten eine größere Sicherheit im Eisenbahnbetriebe herbeizuführen, **vereitelt und in das Gegentheil** verwandelt; denn ein Lokomotivführer, welcher nicht einen völlig freien Kopf hat, vermag unmöglich die Umsicht an den Tag zu legen, die sein verantwortlicher Beruf jederzeit von ihm erfordert.

— **900jährige Jubiläen** werden im Jahre 1900 sowohl auf **Island** als auch auf **Grönland** gefeiert werden. Im Jahre 1000 n. Chr. wurde nämlich auf beiden Inselreichen das **Christenthum** eingeführt. Außerdem fällt in dieses Jahr auch die **Entdeckung Amerikas** durch den **norwegischen** Seefahrer Leif Eriksen. Da im Jubeljahre die **Welt-Ausstellung** in **Paris** stattfinden soll, beabsichtigt die **dänische** Regierung, dort eine **isländisch-grönländische** Abtheilung zu arrangiren, welche die Ausbreitung der nordischen Kultur von Norwegen über die Färöer und Island nach Grönland veranschaulichen wird. Der Schriftsteller Kapitän Daniel Bruun hat zu diesem Zwecke eine viermonatliche Reise nach diesen Ländern angetreten, um das erforderliche Material zu sammeln.

Amtliche Anzeigen.

Verdingung.

6376] Die zum **Erweiterungsbau des St. Marien-Krankenhauses in Danzig**, Weidengasse, erforderliche Ausführung der **Erd-, Fundirungs- und Maurerarbeiten sowie Abbruchsarbeiten** und Lieferung von

1. **410 cbm Ziegelkleinschlag** (oder grober Kies),
2. **584 Mille Hintermauerungssteine,**
3. **94 „ Hartbrandsteine,**
4. **158 „ rothe ¼ Verblendsteine,**
5. **280 cbm Mauersand,**
6. **820 To. Cement**
7. **1100 cbm fertigem Kalkmörtel**

soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Verdingungs-Unterlagen und Zeichnungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von demselben bezogen werden. Zeichnungen werden nicht abgegeben.

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind verschlossen bis **spätestens den 14. Oktober, Vormittags 12 Uhr**, an den Unterzeichneten einzureichen.

Danzig, Marienkrankenhaus, den 3. Oktober 1898.

Der Bauführer. Werner.

Bekanntmachung

Jastrower Pferdemarkt.

Der diesjährige **Große Michaelis-Pferdemarkt** findet am

11. Oktober

in gewohnter Weise statt. [6689

Holzmarkt

6597] Am **Mittwoch, den 12. Oktober d. J., von Vormitt. 10 Uhr ab**, kommen im **Hotel Neumann in Tuchel** aus der Oberförsterei **Schwiedt** zum Ausgebot: Eichen ca. 440 Stück Langholz III.—V. Kl. Kiefern 220 Stück Langholz IV.—V. Kl., 106 rm Nutzkloben und Nutzknüppel, 1700 rm **Kloben**, 750 rm **Knüppel** und 10660 rm Reiser I. und II. Kl.

Der Oberförster. Abesser.

Oberförsterei Rominten.

6605] **Holzverkäufe** im Quartal Oktober-Dezember 1898 finden statt am **20. Oktober und 15. Dezember** im **Froese**'schen Gasthause zu Szittkehmen und am **17. November** im **Röske**'schen Gasthause zu Dubeningken, jedesmal von 9 Uhr Vormitt. ab. Am 20. Oktbr. kommen zum Ausgebot: Schutzbezirk Dagutschen: 74 rm St. Nadelbauholz V, 86 rm Nadel-Kloben, 55 rm Nadel-Anbruchkloben, 130 rm Nadel-Knüppel, 110 rm Nadel-Anbruchknüppel. Schutzbz. Bludszen: 1 rm Birken-Nutzholz II, 48 Stück Nadelbauholz IV. bis V, 4 rm Nadel-Kloben, 12 rm Nadel-Knüppel. Schutzz. Szittkehmen: 190 St. Nadel-Bauholz IV—V. Schutzbez. Blindischken: 148 St. Nadel-Bauholz IV.—V., 200 rm Nadel-Kloben. 250 rm Nadel-Anbruchkl., 120 rm Nadel-Knüpp., 220 rm Nadelanbruchknüpp. Schutzbez. Theerbude: 14 St. Birken-Bauholz IV.—V., 3 rm Birken-Nutzholz II., 137 St. Nadel-Bauholz IV.—V., 60 Fichten-Derbholzstangen, 20 rm Aspen-Anbruchkloben, 9 rm Nadel-Anbruchkloben, 100 rm Nadel-Knüppel, 80 rm Nadel-Anbruchknüppel.

Eichenschnittmaterial

28 mm stark, trocken, mehrere Waggons billig zu haben. [6686
Dampfsägewerk **Forstmühle** bei Alt Christburg.

E. bescheid. Kind, Mädch., 3 J. alt, ist a. e. kinderl. Ehepaar z. verg., welch. dass. a. eig. Kind ann. woll. Adr.: Carolina Jablonowski, b. Gutsb. Dück, **Niedau** bei Marienau Westpr. [6699

Reichsgräfliche Oberförsterei Finckenstein

Kreis Rosenberg Westpreußen.

6596] Unter den hierselbst einzusehenden Bedingungen, welche auch abschriftlich gegen Einsendung von 1,50 Mk. zu beziehen sind, soll das in den nachstehend bezeichneten Schlägen vorhandene Erlen- und Kiefern-Derbholz vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Loos-Nr.	Belauf	Jagen		Flächengröße ca.	Geschätzte Holzmasse		Des Belaufsbeamten		Bedingungen
		Nr.	Abth.	ha	Erl. Festmtr.	Kief. Festmtr.	Name	Wohnort	
1	Grünhof	2	b	2,5		500	Förster Stoick	Grünhof	Kahlh. Handelsholz
2	"	22	a	2,7		550	Derselbe	"	desgleichen
3	Vogtenthal	35	b	2,7		700	Förster Leschinski	Vogtenthal	desgleichen
4	Baadeln	113		3,0		700	Förster Spalding	Baadeln	desgleichen
5	Michelau	164	a	2,2		650	Hegemstr. Noering	Michelau	desgleichen
6	"	179	d	2,3	300		Derselbe	"	Kahlhieb

Die Art der Ausnutzung des Holzes bestimmt der Käufer, der Einschlag und die Aufarbeitung dagegen erfolgt durch die Forstverwaltung.

Die Gebote sind getrennt nach den Verkaufsloosen pro Festmeter in Mark und **vollen Zehntheilen** einer Mark bedingungslos abzugeben.

Die schriftlichen Angebote müssen postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: **„Angebot auf die in der Oberförsterei Finckenstein zum Verkauf gestellten Holzschläge"** versehen sein und außer den Geboten auch die Erklärung des Käufers enthalten, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Die Angebote, welche **bis zum 24. Oktober cr., Abends 8 Uhr**, an den unterzeichneten Oberförster portofrei einzusenden sind, werden **Dienstag, den 25. Oktober cr., Vorm. 11 Uhr**, im diesseitigen Geschäftszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet. **Verspätet eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.**

Finckenstein, den 30. September 1898.

Der Oberförster. Fehlkamm.

Kiefern-Langholzverkauf

aus der gräflichen Oberförsterei Ostrometzko.

6388] In dem Belauf **Wardengowo**, Bahnstation Ostrowitt in Westpr. soll das aus einem 70- bis 90jährigen Kiefern-Kahlschlage in Größe von 12 ha entfallende Langnutzholz in einem Loose vor der Fällung im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden. Der Einschlag erfolgt im Winter 1898/99 und beträgt die geschätzte Holzmasse ca. 3000 fm. Die Gebote sind schriftlich **pro** fm Nutzholz bis zum **20. Oktober d. Js.** an den Unterzeichneten einzureichen. Der Schlag wird durch den Belaufsbeamten vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aus; auch können dieselben gegen 1 Mk. Schreibgebühr bezogen werden. Durch Abgabe der Gebote unterwerfen sich Bieter den Verkaufsbedingungen.

Ostrometzko, den 2. Oktober 1898.

Der Oberförster. Thormählen.

Neue Federn

Pfund nur 35 Pfg.

Entenhalbdaunen

Pfund nur 80, 100 bis 125 Pfg.

Garantirt hiesige Gänsefedern.

Pfd. 1.50, 1.80, 2.10, 2.50, 3.50 Mk.

Reine Gänsedaunen

Pfund 3.50, 5.00, 6,00 Mark.

Ein ganzes Satz Betten

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, alles zusammen nur **15 Mark.** Postpackete nur gegen Nachnahme.

S. Neumann,

Graudenz, Herrenstraße 8.

6620] In Osche ist die sofortige Niederlassung e. tüchtig., **jungen Barbiers** sehr erwünscht.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Verloren, Gefunden.

6536] Brauner, kurzhaariger

Hühnerhund

mit getigerter Brust, **hat sich eingefunden**, derselbe kann gegen Erstattung d. Insertions- und Futterkosten abgeholt werd.
Dom. Wiedersee
per Gr.-Schönbrück Westpr.

Zu kaufen gesucht.

6651] Ein stehender

Dampfröhrenkessel

von 9 qm Heizfläche, der noch im guten Zustande ist, wird zu kaufen gesucht. Derselbe muß 6 Atmosphären Ueberdruck haben. Bitte um Offerten und nähere Preisangabe.
G. Duscha,
Dampftischlerei, Osterode Opr.
Wilhelmquerstr. 3.

Ich kaufe jedes Quantum

gute Daber Magnum bonum

sowie kleine [6673

blaue Eßkartoffeln

zu den höchsten Preisen und erbitte Offerten franko Waggon, in meinen Säcken.
Gustav Nickell,
Königsberg in Preußen.

6662] Schweren, besten

Hafer

kaufe zu hohem Preise.
Königsberger Schälmühle
S. Winter, Königsberg i. P.

Gepfl. Obst kauft Centnerw. u. zahlt höch. Preise **Joh. Lurkowski**, St. Albrecht-Danzig.

Heirathen.

Für vermögend., jung. Dame ev., 18 J., liebevoller Charakter w. v. Verwandten behufs

Heirath

gutsituirt., jung. Techniker oder Fabrikbesitzer gesucht. Diskret Postl. **sub O. A.** Bromberg.

F. geb. Dam., 19—26 J., 10000, 18000, 30000 Mk. V., s. **Parthie.** Frau **Kobeluhn**, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2. Retourmarke.

Jung. Kaufm., 28 J., s. Lebensgefährt. v. 20—25 Jahr., Verm. 25-b. 30000 Mk. Phot. erb. Diskr. Off. u. **101** postl. Pr.-Holland.

Beamter

i. selbst. Stellung auf dem Lande, mit 60 000 Mk. Vermögen, w. s.

zu verheirath.

Geb. Damen, Mitte 20er, häusl. und anspruchslos erzogen, bitte um vertrauensvolle Annäherung unter **D. 13** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. [6688

5946] Gebildeter, sol. Mann in einer Stadt Westpreußens Anfang 30er, evangelisch, in lohnender und dauernder Stellung, wünscht mit einer Dame von angenehmem und verträglichem Charakter behufs späterer

Verheirathung

in Verbindung zu treten.

Junge Damen, welche sich ein gutes Heim gründen wollen, belieben ihre Offerten mit genauem Lebenslauf und Alter unt. Nr. 5966 an den Geselligen einzusend.

Ernstgemeintes

Heiraths-Gesuch!

Junger, strebsamer Geschäftsmann, (Photograph), mit flottgehendem Geschäft und eigenem Grundstück, stattliche Erscheinung, Mitte 20er, sucht auf dies. Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen i. Alter von 18—25 Jahren, mit einem disponiblen Vermögen von 10- bis 15 000 Mk., welches sicher gestellt werden kann, wollen vertrauensv. ihre Adresse nebst Phot. **unter „Aufrichtig" Nr. 6055** bis zum 15. Oktober durch den Geselligen einsenden. Strengste Diskretion zugesichert, Vermittl. verbeten.

Wo
ist gegen Bezahl. leihweise eine
Dampfstrohpresse
erhältlich? Meldung. unter Nr. 6603 durch den Geselligen erbet.

Wohnungen.

Strasburg Wpr.

Ein Laden
mit 4 Zimmern und Zubehör ist in bester Geschäftsgegend Strasburgs sofort billig zu vermieth. Näheres bei Herrn [5800
R. Zimmermann.

Thorn.

6511] Die bisher von Herrn Droguenhändler **Franz Koczwarra** innegehabten
Geschäftsräume
Thorn, Bromb. Vorstadt 68/70, in welchen fünf Jahre hindurch ein Droguen-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, sind nebst Wohnung und Nebengelaß sofort oder p. 1. Januar, zu günstigen Bedingungen zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Czersk.

6534] Einen großen und zwei kleinere
Geschäftsläden
große Ober- u. Balkonwohnung., 3 Kellerwohnungen, hat in sein. neu erbauten, am Markte belegenen Wohnhause zu vermieth. (auch Bäckerei).
Paul Tilicki, Czersk, gr. Industrieort.

Pension.

Schüler
[6919
Knaben und Mädchen, finden bei guter Pflege, liebevoller Behandlung und strenger Aufsicht im Hause **Pension.** Mathilde Grünenberg, Graudenz, Lindenstr. 16, I. Tr., i. Vorderhause.

5846] Bei Fr. Superintendet Dr. Woysch, Danzig, Fleischerg. 9, III, find. noch einige Schüler z. Oktober best empf. **Pension.**

Pension in Thorn.
Knaben finden liebevolle Aufnahme bei Fr. Johanna Kauffmann, Thorn, Albrechtsstr. 2, I.

Seebad Zoppot
Bismarckstraße 1
find. j. Damen günst. Gelegenh., sich i. prakt. wie fein. Handarbt., Nadelmalerei 2c. d. staatl. gepr. Industrielehrerin auszubilden. Dies. könn. i. Hause gute, billige Familienpens. erh. [6611

Damen find. freundl. Aufn. Off. postl. N. 100. Graudenz. [6643

Damen
finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52.

Geldverkehr.

20 000 Mark
werden, zur Regelung kleinerer Hypotheken, von sofort oder später im Ganzen auf ein Gut von 700 Morgen gesucht.
Meldungen unter Nr. 6107 an den Geselligen erbeten.

16- bis 19000 Mark
zur ersten Stelle, werden für ein Grundstück im Mittelpunkt der Stadt Graudenz gesucht. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5144 durch den Geselligen erbeten.

1500 Mark
zu 6 Proz. gegen vierteljährl. Abzahlung von 100 Mk. ev. auf Wechsel von einem Kgl. Beamten gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 6521 an den Geselligen erbeten.

Kapitalien
f. städt. Grdst. v. $3^3/_4$% Zs. an
f. ländl. „ „ $3^1/_2$% „
Ostd. Hypoth.-Credit Instit. zu **Bromberg**, Bahnhfst. 94. Anfr. **20 Pf. Rückpt.** beifüg.

Gelddarlehen, schnell u. diskr., erhalt. sichere Leute d. **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38.

Viehverkäufe.



Pferdeverkauf.
12 überzähl. Pferde, darunt. ein j. **Hengst,** soll. am [5746
Sonnabend, d. 8. Oktbr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr,
vor dem Albrecht'schen Gasthause zu Wandau gegen baare Zahlung versteigert werden.
Majoratsverw. Neudörfchen.



Holländer Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm

6647] **50 junge,** tragende
Mutterschafe
wegen Aufgabe der Schäferei von sofort zu verkaufen. Dom. Blumfelde per Alt-Kischau.
v. Schkopp.

5941] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) verkäuflich 3 junge, sprungfähige
Bullen
v. Heerdb.-Thier, abstamm., desgl. 3 reinbl.
Yorkshire-Eber
2 von 5–6, 1 von 15 Monaten.
von Kries.

11 Jung-Ochsen
gut ausgefleischt, ca. 8 bis 9 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf in Gut Gr. Wronnen bei Lötzen.



70 bis 80
Läuferschweine
stehen zum Verkauf. [6594
Molkerei Gr. Rohdau
p. Nikolaiken.

6 Ochsen
$1^1/_2$jähr., und
1 Bulle
3jähr., verkäuflich in [6554
Czarlinen bei Berent.

6548] Eine Waggonladung gut geformt., ca. 10 Ctr. schwerer
Stiere
sucht zu kaufen und bittet um gefl. Offerten mit Preisangabe p. Centner l. Gewicht
Gutsbesitzer Hoffschen, Dom. Parchanie (Poststation) bei Inowrazlaw.

5 hochtragende Kühe, darunter 2 Heerdbuch, Oktober-November kalbend, verkauft
Störmer, Königsdorf bei Altfelde.

6116] Sprungfähige, ostfriesische



Bullen und Bullenkälber
8 Monate alt, sind in hervorragender Qualität eingetroffen, darunter Heerdbuchthiere. M. Marcus, Marienwerder.



350 sehr fette
Hammel u. Schafe
(darunter viele schwere englische) habe ich zum Verkauf. Abnahme bis 15. November. M. Marcus,
6115] Marienwerder.



Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire
hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816
Dom. Kraftshagen per Bartenstein.



Bock-Verkauf
aus der Hampshiredown-Stammheerde zu Lichtenthal bei Czerwinsk.
Anmeldungen und Anfragen an Inspektor Bestvater.
6513] B. Plehn.



25 bis 30 Vollblut-Shropshiredown-
Mutterschafe
theils Jährlinge, theils volljährige Thiere, stehen in der Stammherde Glubenstein bei Rastenburg zum Verkauf.
3949] **Die Gutsverwaltung.**

16 Mastschweine
stehen zum Verkauf bei F. Soll, Dampf-Molkerei, Mewe Westpreußen.





Wegen Totalbrand sämmtlicher Futtervorräthe sind von sogleich:
60 hochtragende u. frischgekalbte
holländer Kühe
sowie
52 prima ostpr. Stiere zur Mast
ca. 11–12 Zentner schwer, und
35 Kuh- und Bullkälber
2 bis 6 Monat alt
recht preiswerth zu verkaufen.
Preisangabe nur bei Besichtigung.
Dom. Beckersitz, Station Mühle-Schönau Wpr.



20 Stück hochtragende oder frischmilchende
Kühe
reinblütiger, holländer Rasse sucht bei sofortiger Abnahme zu kaufen und erbittet Offerten
Dom. Wtelno bei Trischin.
5955] **Die Gutsverwaltung.**



Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm.

6070] Eine $1^1/_2$ Jahre alte
Hühnerhündin
mit ruhiger Suche und fest vorstehend verkauft
Zynda, Engelsburg.

150 engl.
Lämmer
zur Mast, zu kaufen gesucht. Nachzucht von Straschiner Böcken bevorzugt. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises und des Gewichtes erbeten in Goschin bei Straschin. [6602

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Rent.-Grost., ca. 33 Mg. Weizb., viel. Wies., mass. Geb., Pad. a. Ernte, Inv. 2 Pfrd., 5 St. Vieh, d. Land liegt a. d. Causs., 2 km Bhf. Ostrowitt, 6 km Bischofswerder, Molker. i. Ort, weg. Vergröß. z. verk. **W. Keil. Petersdorf,** Ostrowitt, Kr. Löbau. [6320

6633] R., mass. Haus m. etwas Gart., 3 Min. v. Bahnh., pass. f. j. Handw., Rent. u. z. Gesch., v. **sof.** z. verk. Pr. 1200 Th. Anz. 400 Th. Nikolaiken i. e. gr. Kirchd., viele Chauss., Post, Bahnh., Molk., ev. u. k. Sch. u. Wochm. J. Beyer, Nikolaiken.

Beabs. m. f. m. als 75 Jahr. best.
Destillation u. Spritfabrik
flotter Detailausschank, i. einer lebh. Provinzialstadt, üb. 20000 Einw., stark. Garnison- u. Fabrikstadt, gelegen, and. Unternehm. halber mit sämmtl. Einrichtung. nebst Grundstück unter sehr günst. Bed. z. verk. evtl. das Geschäft allein z. verp. Meld. briefl. unt. Nr. 8563 an den Geselligen erb.

Eine sichere Brodstelle.
Mein Grundstück Gr. Konopath, Blatt 28, mit guten Gebäuden, worin ein Kolonialwaar.- und Mehlhandel mit Erfolg betrieben wird. Es besteht aus ca. 23 Morgen Acker und 14 Mrg. Torfwiesen mit Garten, es ist rentenfrei und mit Landschaft beliehen. Selbiges ist mit gering. Anzahlung zu kaufen. Käufer wollen sich bei mir melden.
Fr. Block, Gr. Konopath bei Schönau, Kr. Schwetz. [4502

Sehr altes, rentables
Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft
m. Grundstück, in ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 2895 d. d. Gesell. erb.

Geschäfts-Verkauf.
Best. Restaurant, Fremdenzim., Materialw., Destill., Einfahrt u. Ausspann., verk. veränderungshalber von sofort. H. Fröse, Marienburg, Werd. Hof.

Meine nachweisl. sehr gut gehende
Gärtnerei
bin ich willens, unter günstigen Bedingungen Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6616 d. d. Geselligen erbet.

Besitzungen
von **100—2000** Mg. i. versch. Prov. mit besch. Anzahl., Restkapital Amortis., hat abzugeben Landw. Ansiedl.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3. [6656

Wegen hohen Alters u. Kränklichkeit will ich meine [4000
Besitzung
1. Ein Grundst. v. 416 Mg., inkl. 40 Mg. Wies., m. vollst. Inv. u. voll. Ernte, dabei 1 Wassermühle, g. Jagd, Fischerei sowie Holzbedarf, für d. Preis v. 50000 Mk., mit 1/3 Anzahlung verkaufen.
2. Ein Grundst. v. 648 Mg., wovon 400 Mg. Acker, 23 Mg. Wies. u. Torf., Rest Wald und Weide, mit voll. Ernte u. Inventar für den Preis v. 30000 Mk. zu verkauf. Käufer wollen sich melden.
C. Siewert, Kramsk, Kreis Schlochau Westpreußen.

Parzellirung!
Freitag, 7. Oktober d. J., Vorm. von 10 Uhr ab
soll im **Gasthause zu Bengornia** das Mühlengut **Rosseck** mit 400 Morgen vorz. Acker, $1^1/_2$ Kilometer von der Bahnstation Klonowo, 7 Kilometer von der sehr geschäftlichen Stadt Lautenburg, im Ganzen oder in beliebigen Parzellen verkauft werden.
Es kann:
1) zu der neuen nach neuester Konstruktion erbauten Wassermühle nebst herrschaftlichem Wohnhaus und den erforderlichen Wirthschaftsgebäuden,
2) der Ziegelei mit Feldofen,
3) zu drei einzelnen Wohngebäuden je beliebig Acker zugetheilt werden, zur Ziegelei besonders fetter, guter Lehmboden.
Die Mühle hat reichliches Mahlgut mit täglicher Leistung von über 50 Centner.
Parzellen ohne Gebäude werden ebenfalls abverkauft.
Nähere Auskunft ertheilt
Carl Stoltz-Kolonie Brinsk Westpr.

6691] Mein zeit. Pächter hat den hies. **Pillauer Bahnhof** zur Bewirthschaftung von der Direktion übertragen erhalten. Folgedessen ist in **meinem Grundstücke** das
Familien-Restaurant
mit Gärtchen
miethsfrei. Dasselbe liegt in **regen** Stadtviertel, ganz in der **Nähe der hiesigen Bahnhöfe** und ist dasselbe vom **Vorpächter** 16 Jahre **mit Erfolg** bewirthschaftet worden. **Tücht. Fachleute** mit ca. 3000 Mk. Vermögen, wollen sich **direkt** an mich, oder an meinen zeitigen Pächter, Herrn **Franz Kugland,** Krapperwiese 15, **schleunigst** melden.
Frau **Johanna Kroehner, Königsberg i. Pr.,** Steindamm r Straße 151.

6156] Wegen hohen Alters und Krankheit bin ich willens, mein
Gut Faulen
Kreis Osterode, 1600 Mg. groß, mit vollem Einschnitt, guten Gebäuden und gutem Inventar baldigst zu verkaufen. Reflekt. belieben sich an mich zu wenden.
Frost.

Mühlengrundstücks-Verkauf.
6114] Beabsichtige meine **Besitzung,** bestehend aus Mahl- u. Schneidemühle (Wasser- und Dampfkraft), 80 Morgen Acker und Wiesen, sehr guten Gebäud., in äußerst günstiger Geschäftslage, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.
C. Boden, Heidemühl bei Rehhof Wpr. [6114

Eine Windmühle
nebst 4 Magdeb. Morgen gutes Land wegen Alters d. Besitzers billig zu verk. Auch Mühle allein z. Abbruch. Anfr. von Selbstkäufern an Mühlenbesitzer Janetzke, Driesen a. Ostbahn.

Schneidemühlen-Verkauf.
Beabsichtige mein **Dampfschneidemühlenetablissement** in Ostpr., in bester, feinster Holzgegend, **sofort** unter **günstigen** Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Meldungen briefl. unter Nr. 6687 an den Geselligen erbeten.

Achtung!
Parzellirungs-Anzeige.
Ich beabsichtige meine **Besitzung** [6514
Sellnowo Nr. II,
durchweg der schönste Weizenboden und vorzügliche Kuhheuwiesen, in **kleineren Parzellen** unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen aufzutheilen.
Hierzu habe ich einen Termin auf den
15. Oktober d. Js.,
von 2 Uhr Nachmittags an, in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Käufer hiermit einlade.
Sellnowo, d. 3. Okt. 1898.
Wichert.

Parzellirung.
Das Gut „Grünheide"
Post Cruttinnen Ostpreußen, Kreis Sensburg, nächste Bahnstation Rudczanny oder Neu-Ukta, soll in großen und kleinen Parzellen verkauft werden. Das Gut besteht aus ca. 200 Morg. Weizenboden, 200 Morg. Gerstenboden und 100 Morgen Wiesen nebst vollständigem lebenden und todten Inventar.
Ferner sind vorhanden:
Schneidemühle
mit Vollgatter, Kreissäge, Hobelmaschine, Bohrmaschine, Bandsäge und 12 Hobelbänken mit Werkzeug, außerdem
Mahlmühle
mit Walzenstuhl, französischen Steinen, Sichtmaschinen, der Neuzeit entsprechend. Beide Mühlen besitzen gute Kundschaft und werden von einer 80pferd. Wasserkraft betrieben. Außerdem wird fast neuer Kollergang von Gipsmühle u. Papiermühle verkauft. [6668
Kaufgelder werden gestundet.
Besichtigung u. Verkauf finden bis zum 12. Oktober statt.

Wegen Uebernahme einer Dienstwohnung beabsichtige ich mein in Krajenczyn belegenes
Grundstück
v. 8 Morg., m. mass. Gebäude, unt. günst. Beding. von sogl. z. verkf.
Schöwe, Postschaffner in Gottersfeld.

Eckhaus
in einer verkehrsreichen Stadt Westpreußens, sich zu jedem Geschäft eignend, am Marktplatz gelegen, von sofort für 12000 Mk. zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6128 durch den Geselligen erbeten.

Todesf. halb. ein g. einger. **Materialg.,** m. Wohn. v. sof. abzug. Ueberg. 1000 Mk. erforderl.
Königsberg, Nikolaistr. 40.

6400] **Suche ein**
Mühlengrundstück oder gutgehende Gastwirthsch.
möglichst alleinige auf d. Lande, mit 5- bis 7000 Mk. Anzahlung, zu kaufen.
Fritz Kusel, Gasthofbesitzer, Kutta b. Ottlotschin, Kr. Thorn.

Suche größere Güter
sow. kl. Besitz., welche sich zum Parzell. eign., zu kauf. Meld. u. Nr. 1403 durch d. Gesellig. erbt.

Gutskauf.
Kaufe oder pachte Gut, zu dessen Uebernahme 20000 Mark genügen. Ausführliche Meldung. brieflich unter Nr. 6595 an den Geselligen erbeten.

Gr. u. kl. Besitzungen
werden zu Ansiedlungszwecken erworb. Landw. Ansiedl.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3. [6657

Pachtungen.

In Schneidemühl ist die einzige am neuen Markt und Posenerstr. in bester Geschäftslage gelegene **Bäckerei** von sogleich zu vermiethen. Gefl. Off. an Wittwe Emma Schmidt,
6455] Neuer Markt 28.

Sichere Existenz.
Eine gut gehende
Bäckerei
verbunden mit
Schank- und Kantinenkundschaft
in nächster Nähe von Posen, zwischen 4 Kasernen gelegen, mit Kohlenunterzugofen u. schönem Laden, Umständehalber zu verpachten.
Offerten unter Nr. 6677 an den Geselligen erbeten.

Vorzügl. Brodstelle!
Eine sehr bequem eingerichtete
große Bäckerei
in günstigster Geschäftslage, nebst großer Wohnung, von sofort zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 5586 an den Geselligen erb.

6591] Die **Käserei** in Schoenhorst ist vom 1. Januar 1899 neu zu verpachten und können sich zu jeder Zeit Pächter melden. Der alte Pächter ist ausgeschlossen. Milch pro Jahr ca. 500 000 Liter. Die Genossenschaft Schoenhorst.

6339] Eine gut gehende
Gastwirthschaft
auf dem Lande, in deutscher Gegend, wird von sofort oder später zu pachten gesucht; nachheriger Kauf in Aussicht genommen. Offerten an Jaeschke, Rosenau bei Rosenberg Westpr. erbeten.

Gangbares
Kolonialwaaren-Geschäft
mit Ausschank wird zu pachten gesucht. Off. u. Nr. 6337 an den Geselligen erbeten.

Suche v. sofort e. **Mühle** od. **Hökerei** auf dem Lande z. pacht. Offert. erb. [6636
J. Eckmann, Brust b. Subkau.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 234.

Graudenz, Donnerstag] [6. Oktober 1898.

8. Forts.] **Drüben.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Mit allen Sinnen nahm der Lauscher das Bild in sich auf, obgleich es sich ihm nur eine kurze Minute darbot, denn schon hatte Klara einen Gegenstand vom Tisch genommen und verschwand damit nach links, von wo sie gekommen war.

Wie gern hätte Buschenhagen sie noch einmal gesprochen, um ihr zu erklären, wie alles gegangen sei, und ihr ein paar Worte des Abschieds zu sagen! Und doch fürchtete er sich zugleich, ihr gegenüberzutreten. Er fühlte, daß er ihren Blick, jenen Blick, der ihm wie eine stumme Anklage in der Seele brannte, nicht würde ertragen können. Aber eine Macht, die stärker war, als alle Bedenken, als Scham und Furcht, trieb ihn vorwärts, und schon hob er den Fuß, um die kleine steinerne Treppe emporzusteigen, als die Hausthür aufgerissen wurde und auf der Schwelle eine Frauengestalt erschien, im bloßen Kopf, ein leichtes Tuch um die Schultern.

Er erkannte sie beim ersten Blick und trat erregt auf sie zu. Seinen Hut lüftend, begann er mit einer Stimme, die vor Bewegung zitterte: „Klara, wie gut, daß ich Sie hier treffe! Ich war auf dem Wege zu Ihnen — es drängt mich, ehe ich die Stadt verlasse, Sie noch einmal zu sehen, zu sprechen. Ich scheide aus dem Dienst und gehe nach Amerika, um mir dort eine neue Existenz zu gründen."

Sie stand wie betäubt, im ersten Augenblick unfähig, zu verstehen oder etwas zu entgegnen. Als aber das Wort „Amerika" an ihr Ohr schlug, zuckte sie zusammen, ihre blassen Wangen rötheten sich, und ihn mit einem stolzen, abweisenden Blick messend, sagte sie kalt: „Gehen Sie! Ich verachte Sie!"

Wie von einem körperlichen Schlage getroffen, fuhr er zurück, während sie hastig über die Straße eilte und in dem gegenüberliegenden Kaufladen verschwand. Langsam setzte auch er sich in Bewegung. „Ich verachte Sie!" Noch nie hatte es Jemand gewagt, ihm einen solchen Schimpf offen ins Gesicht zu schleudern, und jetzt hatte er es hingenommen, ohne jeden Versuch einer Abwehr! Es war weit mit ihm gekommen und wahrhaftig Zeit, daß er diesen Boden verließ! Er blickte sich scheu um. Gottlob, niemand hatte es gehört! Unwillkürlich zog er den Hut tief in die Augen, als fürchtete er, daß man die ihm widerfahrene Schmach von seinem Gesicht ablesen könnte. Dann aber setzte er seinen Weg mit beschleunigten Schritten fort. Um keinen Preis der Welt hätte er noch einmal ihrem Blick begegnen mögen, dem Blick, der ihm vernehmlicher und vernichtender noch als ihr Mund gesagt hatte: „Ich verachte Dich!"

* * *

Erwin von Buschenhagen wartete in Berlin seine Verabschiedung ab und beschäftigte sich in der Zwischenzeit damit, was er von den mitgenommenen Habseligkeiten irgendwie entbehren konnte, zu Gelde zu machen. Seinen Eltern und Schwestern sagte er brieflich Lebewohl und erst im letzten Augenblick, als er schon seine Entlassung in der Tasche hatte. „Ich habe es nicht über mich gebracht", schrieb er, „Euch noch persönlich um Vergebung zu bitten. Ich muß erst sühnen, was ich verschuldet habe, muß erst aus eigener Kraft ein neuer Mensch werden, bevor ich wagen kann, Euch wieder unter die Augen zu treten."

Der Brief war ihm außerordentlich schwer gefallen, und als er das große Werk vollbracht hatte, da war es ihm, als hätte man eine Centnerlast von ihm genommen, und mit leichterem Herzen dampfte er nach Hamburg ab.

An Geld besaß er gegen neunhundert Mark. Um mit der Sparsamkeit, die er sich für die nächste Zukunft zur Pflicht gemacht hatte, unverzüglich zu beginnen, löste er für die Ueberfahrt nach New York nur eine Karte für das Zwischendeck. Ueber die paar unangenehmen Tage, die er damit auf sich nahm, hoffte er schon hinwegzukommen. Aber es waren noch keine vierundzwanzig Stunden vergangen, seit das Schiff den Hafen verlassen hatte, als er seinen Entschluß wieder änderte. Das, was er im Zwischendeck sah und erlebte, der Schmutz, der Lärm und die Ausdünstungen der Hunderte von dicht nebeneinander untergebrachten Menschen erfüllte ihn mit soviel Ekel und Widerwillen, daß er jeden Widerstand aufgab. Sein „aristokratisches Gefühl", das sich nicht so leicht bezwingen ließ, lehnte sich gegen die Gemeinschaft mit diesen Tagelöhnern und Arbeitern auf, die sich herausnahmen, ihn wie ihresgleichen zu behandeln, die ihm ebenso vertraulich wie derb auf die Schulter klopften und ihm ohne weiteres ihre Kameradschaft und ihr brüderliches „Du" entgegenbrachten.

Erwin suchte also den Proviantmeister des Schiffes auf, der zugleich das Rechnungswesen führte, und zahlte den Preisunterschied für die zweite Klasse nach.

Hier waren die Verhältnisse doch erträglich, ja die Verpflegung war sogar vorzüglich und ließ die des Kasinotisches in seiner Garnison weit hinter sich. Weniger angenehm empfand er das Schlafen in den engen Kabinen, und auch die Reisegesellschaft behagte ihm nicht zum besten. Eigentlich wäre eben die erste Kajüte der passende Platz für ihn gewesen — na, zur Noth konnte er auch mit diesen Leuten der zweiten Klasse leben, und einigermaßen mußte er doch seinen veränderten Verhältnissen Rechnung tragen und einen Uebergang zum schlichten bürgerlichen Leben zu finden suchen.

Es waren nur wenige Fahrgäste, die Erwin von Buschenhagen seines näheren Umganges würdigte, und unter diesen befand sich vor allem ein ältlicher Herr, ein Amerikaner, mit seiner jungen hübschen Nichte. Je weiter die Reise vorrückte, desto näher schloß er sich an diese beiden an. Mister Edward Hopkins war Prokurist in einer großen New Yorker Fabrik und befand sich nach einer Vergnügungsreise in Europa auf dem Rückweg in die Heimath. Miß Carry Sumner aber hatte ihrer musikalischen Ausbildung wegen und weil es Mode war, sich einige Zeit lang studienhalber im Ausland aufgehalten, ein volles Jahr in Berlin zugebracht und kehrte nun unter dem Schutz ihres Onkels in das elterliche Haus nach New York zurück.

Sowohl Mister Hopkins wie seine Nichte radebrechten das Deutsche ziemlich geläufig und das war ein Glück für Erwin, denn er verstand vom Englischen so gut wie nichts. Zwar hatte er sich vorgenommen, sich während der Seereise fleißig mit der englischen Sprache zu beschäftigen, und zu diesem Zweck vorsorglich Grammatik und Sprachführer mitgenommen, aber es kam auch hier anders. Der Teufel mochte in der schwülen Kabine hinter der langweiligen Grammatik sitzen, wenn Miß Sumner mit den blitzenden schwarzen Augen und dem neckischen Lachen einen auf Deck erwartete.

Der Umgang mit der hübschen Dame hatte etwas ungemein Reizvolles für Erwin, der bis dahin noch nie einer Amerikanerin begegnet war. Die ungezwungene Art, die sie im Verkehr mit ihm zeigte und die so angenehm abstach von dem förmlichen Wesen der jungen Damen seines früheren Kreises, machte auf ihn einen tiefen Eindruck. Mit wahrem Feuereifer widmete er sich ihrem Dienst, und sie verstand es, ihn stets in Athem zu erhalten. Bald „durfte" er ihr den Plaid aus dem Salon heraufholen, bald den Klappstuhl von einem Ende des Decks zum andern nachtragen; dann wieder ersuchte sie ihn um seinen Arm, um mit ihm einen Rundgang zu machen. Dabei hatte ihr Wesen etwas Eigenwilliges, Launisches, wie das eines verzogenen Kindes, welches gewohnt ist, daß ihm alle Welt den Willen thut. Und wehe ihm, wenn er ihr zu widersprechen wagte oder sich nicht gleich einem ihrer Wünsche fügte! Sie schmetterte ihn dann mit ihren Blicken förmlich zu Boden und kanzelte ihn majestätisch ab.

Erwin aber fand auch diese Eigenschaft ungemein anziehend und ging auf in seiner Bewunderung für das Fräulein. Wenn dennoch manchmal in Augenblicken des Alleinseins der Gedanke an die Zukunft mahnend und verstimmend durch seine Seele zog, so tröstete er sich schnell mit dem Bewußtsein, daß er ja nicht ganz ohne Mittel dastehe. Befand er sich erst einmal drüben, so war es immer noch Zeit, sich mit der Frage des Fortkommens zu beschäftigen. Vor dem Verhungern schützten ihn vorläufig die sechshundert Mark, die er noch sein eigen nannte Und mit dem ganzen Leichtsinn seiner Natur gab er sich dann wieder dem Vergnügen hin, das der Umgang mit der Amerikanerin ihm gewährte. Die Bevorzugung, die sie ihm zu Theil werden ließ, schmeichelte nicht nur seine Eitelkeit, sondern regte ihn auch zu allerlei schönen Zukunftsträumen an. Daß Mister Sumner in New York ein wohlhabender, wenn nicht ein reicher Mann war, glaubte er nach allem, was er von seiner Tochter sah und hörte, mit Sicherheit annehmen zu dürfen, überdies war sie, wie sie ihm gelegentlich mittheilte, das einzige Kind ihrer Eltern. Wer wußte, ob es ihm nicht gelang, in Amerika müheloser sein Glück zu machen, als er je zu hoffen gewagt hatte. Daß Miß Carry Gefallen an ihm fand, lag auf der Hand. Er bedauerte nur, daß er sich bei ihr und ihrem Onkel wie überhaupt auf dem Schiff einfach als „Erwin Hagen" eingeführt hatte, sein wahrer Name, der mit dem Wörtchen „von" davor so stattlich klang, hätte ihr gewiß Eindruck gemacht. Aber er tröstete sich bald in der Ueberzeugung, daß ihm die Eroberung der reichen Erbin auch so nicht allzu schwer fallen dürfte. Schade war es nur, daß die Reise so kurz dauerte und wie im Fluge dahinschwand. Doch zweifelte er nicht, daß Carry ihn in das Haus ihrer Eltern einladen und so der lebhafte Verkehr zwischen ihnen in New York sich fortsetzen würde. Denn Miß Sumner schien ohne die kleinen Dienstleistungen sich gar nicht mehr behelfen zu können und behauptete, es fehle ihr etwas, wenn Erwin einmal durch die Partie Schach, zu der ihn Mister Hopkins alltäglich nach dem Essen mit Beschlag belegte, länger als gewöhnlich festgehalten wurde. Im Uebrigen störte Mister Hopkins die beiden jungen Leute sehr wenig; er kam nur selten auf das Verdeck und verbrachte den größten Theil seiner Zeit unten im Rauchzimmer.

Der letzte Tag der Seereise war gekommen. Erwin befand sich schon vom frühen Morgen an auf Deck und war in einer außergewöhnlich erregten Stimmung. Doch nicht der Gedanke an die Unsicherheit seiner Zukunft war es, der seine Wangen dunkler färbte und seine Schritte hastiger machte, sondern die Erwartung, was Miß Carry thun werde. Sie hatte noch mit keinem Worte der bevorstehenden Trennung gedacht und ebenso wenig von einer Fortsetzung ihres Verkehrs gesprochen, offenbar, weil sie sich das bis zum letzten Abschiedswort aufsparen wollte. Aber obgleich er sich immer wieder diese tröstliche Versicherung gab, so kam doch ein beklemmendes Gefühl der Unsicherheit und Angst über ihn, und er machte sich Vorwürfe, daß er seine Zeit nicht noch besser ausgenutzt, daß er sich nicht in einer jener unvergeßlichen Abendstunden, während sie, dicht nebeneinander an der Brüstung des Schiffes lehnend, dem Spiel der Wellen zuschauten, der Amerikanerin offen erklärt hatte. Warum war er nur so unbegreiflich zaghaft gewesen? (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Alters-Heim.]** Unter Vorsitz des Grafen Bernstorff ist in Berlin ein Verein „Deutsches Veteranen-, Invaliden- und Beamtenheim zu Berlin" begründet worden. Der Verein stellt es sich zur Aufgabe, verabschiedeten Offizieren, Veteranen und invaliden Soldaten aller Chargen, ferner gewesenen Beamten, Wittwen und unversorgten Kindern derselben billiges Unterkommen, Hilfe im erkrankten Zustande, Pflege nach überstandener Krankheit und Unterstützung in allen Nöthen des Lebens, soweit dies thunlich, zu gewähren. Der Verein will es sich zur Hauptaufgabe machen, uneigennützig dafür zu sorgen, daß jede Noth und pekuniäre Sorge von den Veteranen, Invaliden und gewesenen Beamten, die dem Staate gedient haben, möglichst abgewandt wird. Er soll ihnen ohne Ansehen der Person und gleichviel welcher Konfession seine Hilfe und Unterstützung zu Theil werden lassen. Die Hilfe und Unterstützung des Vereins soll in humaner, väterlicher Weise so erfolgen, daß kein Unterstützungsbedürftiger dadurch beschämt wird. Die eine Abtheilung soll nahe Berlin errichtet, die andere nach Grünberg i. Schl. verlegt werden, besonders sollen die Kranken- und Rekonvaleszenten-Heime hier untergebracht werden. Das Präsidium haben Reichstagsabgeordneter Graf v. Bernstorff, vortragender Rath im Kultusministerium und Freiherr v. Broich übernommen. Vorsitzender des Kuratoriums ist General a. D. v. Baczko, kaufmännischer Leiter Herr Direktor Leo Chodziesen. Meldungen zum Eintritt in den Verein werden im Bureau des Vereins, Berlin W., Leipzigerstraße 126, I entgegengenommen.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt)

M. 100. Wenn Sie keine Zeugen haben, daß der andere Radfahrer aus grober Fahrlässigkeit in Ihr Rad gefahren ist, und jener dieses bestreitet, so werden Sie den erlittenen Schaden wohl allein tragen müssen. Eine allgemeine Bestimmung, daß Radfahrer rechts ausbiegen müssen, giebt es nicht. Ob eine solche polizeiliche Maßregel für den Kreis M. getroffen, ist uns nicht bekannt. Im Uebrigen kann ein Schadenersatz nicht mit einem Strafantrag, sondern nur im Wege einer Klage verfolgt werden.

A. K. Auch das Borgen von Waaren während der Zeit der Sonntagsruhe ist strafbar; denn auch dieses setzt ein Geschäft voraus. Alle derartigen Geschäfte aber, wenn sie von von einem Geschäftsmanne vorgenommen werden, sind während der Zeit der Sonntagsruhe untersagt. Es schließt dieses jedoch nicht aus, daß der Preis der geliehenen Waare oder deren Rückgabe in Natur gegen den Leihen ausgeklagt werden kann. Dieses kann nur im Wege der Civilklage geschehen. Eine Anzeige wegen Verleitung zur Uebertretung der Vorschriften über Einhalten der Sonntagsruhe führt zu nichts; denn nicht der Abnehmer von Waaren während der Zeit der Sonntagsruhe ist strafbar, sondern der Inhaber des Geschäfts, aus dem die Waaren gegeben werden. — Auch wenn Sie Marken kleben, haben Sie Ihre Arbeiter, sobald Sie diese zum Holzfällen im Walde verwenden, gegen Unfall zu versichern.

C. S. Nach § 13 des Ansiedelungsgesetzes vom 25. August 1876 bedarf derjenige, welcher außerhalb einer im Zusammenhange gebauten Ortschaft ein Wohnhaus errichten oder ein schon vorhandenes Gebäude zu einem Wohnhause einrichten will, einer von der Ortspolizeibehörde zu ertheilenden Ansiedelungsgenehmigung. Eine solche ist nicht erforderlich, wenn auf einem bereits bebauten Grundstück im Zusammenhang mit bewohnten Gebäuden weitere Wohnhäuser errichtet oder eingerichtet werden sollen. Unter anderem kann die Genehmigung versagt werden, wenn die anzulegende Ansiedelung den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirthschaft, der Jagd oder Fischerei gefährden würde und die Besitzer deswegen gegen die Anlegung Einspruch erheben.

O. R. Der Gutsvorsteher hat die Aufträge des Amtsvorstehers unweigerlich zu erledigen, ohne zu untersuchen, ob sie rechtlich bestehen können oder nicht. Daher ist es auch Ihre Pflicht, wenn Sie sich nicht Strafen aussetzen wollen, den Zwangsvollstreckungsauftrag des Amtsvorstehers ungesäumt zu erledigen. Sollte dieser ungerechtfertigt sein, so hat nur derjenige ein Recht, sich darüber zu beschweren, gegen den er gerichtet ist.

R. 100. Sind die Möbel von dem Gelde angeschafft, welches die in getrennten Gütern lebende Ehefrau in die Ehe gebracht hat oder hat sie dasselbe während der Ehe als eigenes erworben, während sie mit dem Manne auch die Gemeinschaft des Erwerbes durch Ehevertrag ausgeschlossen hat, so können dergleichen erworbene oder ertauschte Gegenstände von den Gläubigern des Ehemannes nicht in Anspruch genommen werden, da sie nicht Eigenthum jenes geworden sind und derselbe darüber nicht zu verfügen, sie also auch nicht zu verkaufen vermag.

F. L. Selbstredend muß einem Dienstmädchen, das auf freie Verpflegung im Hause Anspruch hat, Kostgeld während der Reise der Herrschaft gezahlt werden, auch wenn das Mädchen während dieser Zeit zu seinen Eltern geht. Einen Einheitssatz für dergleichen Kostgeld giebt es nicht. Dieses beruht der Regel nach auf freier Vereinbarung, entsprechend den örtlichen Verhältnissen.

150. Hat Ihre Tochter Ursache zur Entlassung aus der Pension gegeben, so können Sie die vereinbarte und gezahlte Pension für die letzten drei Wochen nicht zurückverlangen. Anders, wenn das Pensionsverhältniß von der Pensionshälterin ohne Grund gelöst ist. Auf das Schulgeld von 30 Mark für das nächste Vierteljahr kann jene unserer Ansicht nach nur dann Anspruch erheben, wenn dieses auch für den Fall vereinbart worden ist, daß das Schulverhältniß während des Schuljahres aufgehoben werden sollte. Als Entschädigung kann das Schulgeld nicht verlangt werden. Schulgeld ist eine Belohnung für gewährte Lehrleistungen. Werden die letzteren nicht gewährt, so muß selbstredend auch der Anspruch auf Belohnung wegfallen.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin blieben die Preise dieselben. Tendenz andauernd fest. Deutsche Rückenwäschen holten 126—137, Tuchwollen 128 bis 150 und darüber, geringe Schmutzwollen 48—52, bessere und beste weit darüber.

In Königsberg erzielten Schmutzwollen bei sehr kleiner Zufuhr unverändert 44—48, vereinzelt bis 50 Mk. pro 106 Pfund.

Königsberg, 4. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht**

von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 28 inländische, 129 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, rother 685 Gr. (117) 160,50 (6,85) Mk., 767 Gr. (129) 160 (6,80) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfund holld.) fester, 685 Gramm (115) bis 738 Gr. (124) 139 (5,56) Mark, 668 Gr. (111/12) bis 685 Gr. (115) 138 (5,54) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 122 (3,05) Mk., 125 (3,10) Mk., zum Konsum fein 129 (3,20) Mk.

Bromberg, 4. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 152—162 Mark. — Roggen nach Qualität 128—132 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 122—127 Mk. — Spiritus 70er 50,00 Mk.

pp **Neutomischel,** 3. Oktober. (Hopfenbericht.) Trotz der fortgesetzt wachsenden Nachfrage bequemen sich Produzenten nur schwer zu Abschlüssen, da ein weiteres Steigen der Preise selbstverständlich ist. Doch haben, obschon die Preise sehr hoch sind, die Eigner dies Jahr einen Ausfall in ihren Einnahmen, da die geerntete Menge sehr gering ist. Für besten Hopfen werden bis zu 200 Mark, für mittelguten bis 165 Mk., vereinzelt darüber, für minderwerthigen von 130 Mk. abwärts gezahlt. Die ostdeutsche Brauerkundschaft kann ihren Bedarf nur schwer decken.

pp **Neutomischel,** 4. Oktober. (Hopfenbericht.) In den letzten Tagen erfolgte eine Anzahl größerer Umsätze. Einkäufer aus Bayern bereisten den Bezirk und machten Abschlüsse. Für besten Hopfen werden 180—200 Mark gezahlt, vereinzelt sogar noch darüber.

Stettin, 4. Oktober. **Spiritusbericht.**

Loco 49,20—49,50 bez.

Magdeburg, 4. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,35—8,65. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 3. Oktober. (R.-Anz.)

Lissa: Weizen Mk. 15,00, 15,30, 15,60, 15,90, 16,20 bis 16,50. Roggen Mk. 12,60, 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, bis 13,60. — Gerste Mk. 12,80, 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 13,80. — Hafer Mk. 12,00, 12,10, 12,20, 12,30, 12,40 bis 12,50.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Materialist, welcher tüchtiger und flotter Expedient ist, und nur gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht in einem Kolonialwaaren- u. Delikat.- od. Destillat.-Geschäft Stellung unt. bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. unter Nr. 6711 an den Geselligen erbeten.

6710] **Tücht. Buchh., Oberm., Werkführer u. Müllergesellen** empf. **Rob. Wruck, Guben.**

Gewerbe u. Industrie

6615] Ein praktisch u. theoretisch gebildeter

Brauer

31 Jahre alt, unverh., zur Zeit in einer mittleren Brauerei als Kellermeister thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Referenzen, anderweitig Stellung. Off. erb. unt. Kellermeister, St. Lazarus 59 bei Posen III.

Ein erfahrener

Brauer

welcher seine 2jährige Brauführerstelle krankheitshalber verließ, sucht wieder anderweitig dauernde, möglichst selbständige Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 6716 an den Geselligen erb.

Achtung!

Suche Stellung im Brennen oder Setzen auf größer. Ziegeleien. Meld. briefl. unter Nr. 6519 an den Geselligen erbeten.

Ein von seinem jetz. Prinzipal wie sonst gut empfohlener

Müller

unverh., 28 J. alt, evgl. (spricht auch poln.) sucht, wenn auch bei weniger Verd., doch **angenehme** Stell., allein o. a. Erster i. 2—3gäng. Wasserkundenmühle. Meld. u. Nr. 6637 an den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

6700] Aeußerst tücht., energ., j. Landwirth, 24 J., der s. Wirthsch. verk. hat, s. gest. auf pr. Zeugn. w. Stell. anzun. als **Vorwerksinsp.** od. allein. Beamter. Antr. k. sof. erfolg. Gefl. Off. bitte einzus. an Lucke, Bromberg, Bergkolonie 40.

Oberschweizer s., gest. a. s. g. Zeugn., v sof. St. Frankenhausen, Karschau b. Friedland Opr. [6638

Ein gewandter Meier

welcher mit Käserei, sowie Butter, Kessel und Maschine gut vertraut ist, sucht baldige Stellg. am liebst. auf Gutsmolkerei. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. 6628 an den Geselligen erbeten.

Ein Unternehmer

sucht mit jeder gewünschten Zahl Leute von Ende Oktober oder auch später Beschäftigung in landwirthschaftlichen od. auch anderen Betrieben als solcher oder als Aufseher für den ganzen Winter. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6618 durch den Geselligen erbeten.

Ein Unternehmer

mit ca. **30 Leuten** sucht ein Stück Rüben von ca. 20—40 Morgen auszunehmen. Meldg. bittet Joseph v. Ossowski, Schlablau bei Altfelde.

Offene Stellen

Gesucht per sofort für einen 12jähr. Knaben (seit Ostern in Unter-Tertia) ein evangelischer

Erzieher.

Musik u. Turnen erwünscht. Off. m. Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Photogr. unter No. 6678 a. d. Gesell. erb.

Wer mit festem Gehalt angestellt werden will

melde sich unter Nr. 5566 an den Geselligen.

6252] Für eine alte **deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** überall **tüchtige**

Vertreter

bei hohen Bezügen **gesucht.** Meldungen unter **W. M. 305** an die Inseraten-Annahme des Geselligen in Danzig, Jopengasse 5.

Handelsstand

6545] Für mein Destillations- und Materialwaaren-Engrosgeschäft suche ich per sofort einen energischen, tüchtigen

Expedienten

christl. Konf., der poln. Sprache mächtig, militärfrei. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station excl. Wäsche erbeten.
Carl Ritter, Strelno.

Ein. tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft per sofort. [6141
Gebr. Simonson, Allenstein.

Für mein Kolonial-, Destillat.-, Eisen- u. Getreide-Geschäft suche ich per 15. Oktober oder 1. November cr. einen [6171

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufüg. Persönliche Vorstellung erwünscht.
J. Gerson, Lissewo Westpr.

6351] Ein tüchtiger

Verkäufer

Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet sofort angenehme Stellung, Gehalt 360 Mk. und freie Station.
H. Herrmann, Putzig Wpr.

6418] Ein christlicher

junger Mann

wird für ein Fabrik-Komtoir gesucht. Demselben wird bei kleinem Gehalt Gelegenheit gegeben, sich in der doppelten Buchführung einzuarbeiten. Meldg. mit selbstgeschr. Lebenslauf und guten Zeugnissen unt. Nr, 6418 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt [6409

zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meld. sind Gehaltsanspr. beizufügen. **Isidor Blum, Dirschau.**

6368] In meinem Mode- und Manufakturwaaren-Gesch. find. von sofort **noch zwei tüchtige, christliche**

Verkäufer

Stellung. Dieselben müssen perfekt polnisch sprechen können. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Photographie und Gehaltsansprüche beizufüg.
T. Kaminski, Culm.

6159] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen,

älteren Verkäufer

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Photographie u. Zeugnißkopien zu richten an
C. A. Riesemann, Marienburg Westpr.

6090] Für mein Eisen-, Kohlen- und Baumaterial.-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

jungen Mann

der erst seine Lehrzeit beendet hat. Poln. Sprache erwünscht.
J. Mendel, Argenau.

Ein gewandter selbständiger

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, findet per sofort resp. 15. Oktbr. cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stellung. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften an [6574
Elias Krayn, Pudewitz.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich per 1. November einen tüchtigen

Kommis

mosaisch, welcher der polnischen Sprache und der Destillation mächtig sein muß.
Jacob Berne, Witkowo.

6541] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 15. Oktober resp. 1. November einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, (mos.) Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.
Adolph Kroner, Zempelburg.

Tüchtiger Verkäufer und Verkäuferin

für sofort gesucht. Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüche an M. B. Buß'Sohn, Krojanke, Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [6674

Für m. Tuch-, Modewaaren- u. Damen-Konfektions-Gesch. suche **2 durchaus tüchtige**

Verkäufer

welche möglichst im Dekoriren größerer Fenster gewandt sind.
L. Senger jr.
6550] Köslin.

6670] Für mein Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche **per sofort** einen tüchtigen

jungen Mann

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig. Offert. nebst Photographie und Gehaltsanspr. erbeten an
M. Liebstädter, Mrotschen.

Die Gehilfenstelle

in meiner Kolonialwaarenhandlung ist von sofort zu besetzen. Bewerber wollen unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche sowie des Religionsbekenntnisses und Abschrift ihrer Zeugnisse sich baldigst melden. [6539
E. Weikusat, Neustadt Wpr.

6696] In unserm **Waarenhause** finden sofort Stellung.

Verkäufer für die **Leinen-Abtheilung,**
Verkäufer f. d. **Gardinen- u. Teppich-Abth.**
Verkäufer f. d. **Herren-Konfektions-Abthl.**

Nur **wirklich** bewährte Kräfte wollen sich mit Zeugniß-Abschriften melden.

Waarenhaus Messow & Waldschmidt, Breslau.

Zwei tüchtige [6577

Verkäufer

eine tüchtige

Verkäuferin

für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaarengeschäft mit Damen-Konfektion suche zum sofortigen Antritt oder 15. Oktober cr. Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Max Klein, Löbau.

Für mein Material- u. Schankgeschäft suche z. 1. Novbr. einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.
J. Schreiber, Marienwerder.

6554] Per gleich resp. 15. Oktober suche für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

möglichst d. poln. Sprache mächt. Den Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station sind Zeugnisse und Photogr. beizufügen.
Adolf Lehmann, Bütow i. Pomm.

Ein Kommis

flotter, freundlicher Expedient, findet in einem größeren Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung. Offerten unter Nr. 6585 an den Geselligen erbeten.

6563] Einen

jungen Mann

f. s. Eisenwaarengeschäft sucht Fritz Pfuhl, Marienburg Wpr.

6666] Für unser in Loebau Wpr. neu zu erricht. Waarenhaus suchen per sofort noch einige tücht. **Verkäufer u. Verkäuferin,** d. poln. Sprache vollst. mächtig, für die Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Abth. Den Meld. an Carl Hirschfeld, Loebau Wstpr., sind Gehaltsan., Zeugnisse u. Photogr. beizufügen. Hirsch & Feldmann a. Berlin.

Für mein Kolonial- und Eisenwaarengeschäft suche zum sofort. Antritt einen tüchtigen, umsicht.

jungen Mann.

Polnische Sprache Bedingung. Gutes Gehalt wird zugesichert. Deutsches Kaufhaus Wittkowo, Inh. H. Franke. [6571

6144] Für mein Eisenwaaren- und Baumaterialiengeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen christl., branchekundigen

jungen Mann

dem gute Empfehlungen zur Seite stehen. Bernh. Philipp, Strasburg Westpr.

6309] Für m. Tuch-, Manufakt.-, Kurz- u. Galanteriewaar.-Gesch., suche p. sof. ein. tücht., jüngeren **Verkäufer,** d poln. Sprache m. Für dieselbe Branche k. sich auch ein. tücht. **Verkäuferin** melden.
S. Peysack, Rössel.

Verkäufer,

polnisch sprechend, für Manufakturwaaren sucht nur von sofort Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn. [6413

6178] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen erbittet
Siegfried Schoeps, Neuenburg Westpreußen.

6131] Suche für mein Kolonialwaaren- und Vorkost-Geschäft per sofort

jungen Mann

der erst Lehrzeit absolvirt, sowie

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
J. Rehfisch Wittwe, Exin.

6535] Ein solider, zuverlässiger

junger Mann

für ein größ. **Eisenwaaren-Geschäft** i. Ostpreußen p. sofort oder 15. huj. m. gesucht. Meld. mit Photogr. und Zeugn. unter Nr. 6535 an den Geselligen erb.

Ein junger Gehilfe

flotter Expedient, beider Landessprachen mächtig und gut empfohlen, kann sofort bei uns eintreten. [6518
Marchlewski & Zawacki, Kolonialwaaren-Handlung, Graudenz.

6663] Für e. besseres Kolonialwaaren- u. Eisengesch. in kleiner Stadt wird sofort ein evangel.

Gehilfe

bei gutem Gehalt gesucht. Bew. muß mit der Branche vertraut, d. poln. Sprache mächtig u. sehr gewandter, zuverlässiger Verkäufer, auch mit dopp. Buchführ. vertraut sein. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photogr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 6663 an den Geselligen erbeten.

Für mein Kurzwaaren- und Galanteriegeschäft suche v. sofort

einen jungen Mann.

Off. nebst Gehaltsanspr. an
6629] R. Reinbacher, Lyck.

6690] Für mein Kolonialw.- u. Delikateß.-Geschäft suche ich für die Zeit vom 1. November bis 1. Januar ein. flotten **Expedienten.** Meldungen unter **W. M. 308** an die Inseraten-Annahme des Geselligen in Danzig, Jopengasse 5.

6549] Für mein Manufaktur-, Damenkonfektions- und Kurzwaarengeschäft suche für **sofort**

einen tücht. Verkäufer

bei anständigem Salair. Nur solche, welche mit der Branche vollständig vertraut und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugniß-Abschriften melden.
Louis Wachs, Rogasen.

Tüchtige Verkäufer, Manufakturisten, welche poln. sprechen, finden p. 1. November Stellung. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
J. P. Benjamin,
6719] Culm.

6034] Suche von gleich für mein Material-, Eisenwaar.- u. Schankgeschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

J. G. Grau, Drengfurt.

6627] Von **sofort** gesucht

2 tüchtige Verkäufer.

David Itzig, Hohenstein Opr., Tuch-, Manufaktur-, Mode-Waaren-Geschäft.

6417] Ich suche zum sofortigen Eintritt einen gewandten, jüng., beider Landessprachen mächtigen

Kommis

für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft.
Wilhelm Krueger, Gnesen.

6369] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen

jüngeren Verkäufer

Meldungen mit Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
B. Teppich, Mohrungen Ostpr.

Jüng. **Kommis,** poln. sprech., f. f. s. Material- u. Eisenw.-Gesch.
6639] Gustav Warth, Liebemühl.

Ein tücht. Verkäufer

der auch dekoriren kann, für die Abtheilung Kleiderstoffe und **eine tüchtige**

Verkäuferin

für meine Damenkonfektion, wenn möglich, der polnischen Sprache mächtig, finden p. sof. Engagem. Persönliche Vorstellung erwünscht. Kaufhaus Moritz Meyersohn, Bromberg, Friedrichsplatz 28.

6681] Suche für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillat.-Geschäft von sofort resp. 15. Oktober cr. einen

jungen Mann

der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat. Gefl. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüche, wenn möglich auch Photographie.
H. Gillmeister, Prechlau Westpreußen.

Gewerbe u. Industrie

6151] **Einen tüchtigen**

Drucker

sucht von sofort bei 18 Mark Lohn wöchentlich.
F. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr.

6346] Ein tüchtiger

Buchbinder-Gehilfe

kann von sofort eintreten bei
J. Trempenau, Buchbinder, Ortelsburg.

6537] Einen

Buchbinder-Gehilfen und einen Lehrling

sucht von sofort A. v. Kromer, Hohenstein Ostpr.

6661] Ein junger, tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet sofort dauernde Stellung bei Carl Seitner, Buchbinderei Lauenburg i. Pomm.

2 Buchbindergehilfen

auf Goldschnitt geübt, finden dauernde Beschäftigung bei
J. Schoenke, Tilsit.

6607] Zwei junge, tüchtige

Braugehilfen

und ein

Lehrling

können von sofort eintreten.
Tolcksdorff, Bergschloßbrauerei Dt. Eylau.

6327] Weil sich mein Gehilfe, welcher 6 Jahre bei mir in Kondition war, verändert hat, suche ich wieder einen **tüchtigen**

Konditorgehilfen

für dauernde Stellung.
C. A. Kuhn, Conditorei, Berent i. Westpr.

Ein Konditorgehilfe

der selbständ. arbeit. kann u. dem an dauernder, guter Stellung gel. ist, findet eine solche zum sofort. Antritt. Meld. briefl. m. Zeugnißabschr. unt. Nr. 6366 an den Gesell. erbeten. Daselbst findet auch ein **Lehrling** Aufnahme mit Vergütigung.

Tüchtiger Konditor

der selbstständig arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung in der Konditorei von
Julius Lenkeit, Bromberg, Mittelst. 21.

Ein Bäckergeselle

wird verlangt bei [6509
E. Näthler, Marienwerder.

Einen jungen Bäckergesellen

sucht von sofort [6513
Engel, Graudenz, Unterthornstr. 7.

6503] Ein junger, tüchtiger

Bäckergeselle und ein Lehrling

können sofort bei mir eintreten.
G. Zander, Bäckerm., Garnsee.

6676] Ein junger, ordentlicher

Bäckergeselle

findet sofort dauernde Beschäftigung bei L. Nast in Poln. Wisnewke bei Zakrzewo, Kreis Flatow.

Suche von sofort einen ersten und einen zweiten [6328

Bäckergesellen.

H. Schulz, Neidenburg.

6528] Tüchtige

Rockarbeiter

für sein Maaßgeschäft sucht Fritz Doerfer, Darkehmen

Zwei Schneidergesellen können eintreten bei [6507
Krick, Marienwerder.

Tücht. Schneider-Gesellen für dauernde Arbeit sucht sofort
Heysel, Graudenz, Schuhmacherstraße 2.

Tücht. Rock- u. Paletotarbeit. bei gutem Lohn gesucht.
Gust. Ed. Müller, Graudenz, Nonnenstr. 9. [6623

E. Schornsteinfeger-Gesellen und einen Lehrling

sucht sogleich [6520
Wwe. Haß, Ratzebuhr Pom.

6375] Zwei bis drei tüchtige **Glasergesellen** find. sof. dauernd. Beschäftigung bei
F. A. Schnibbe, Danzig, Hundegasse 18.

6097] Einen tüchtigen

Uhrmachergehilfen

evangelisch, sucht
Max Meyer, Dt.-Eylau.

2 tücht. Barbiergeh.

zum sofort. Eintr. sucht [6642
H. Roggenbuck, Obermeister, Marienburg Wpr.

6304] Zwei tüchtige, jüngere

Barbiergehilfen

finden sofort oder auch später dauernd angenehme Stellung.
Theodor Unrau, Friseur, Graudenz, Lindenstraße 29.

Friseurgehilfe

hauptsächlich perfekt für vornehmen Salon, findet bei hohem Gehalt Stellung bei [6660
C. H. Schilling, Thorn, Culmerstr. 8.

2 tüchtige **Barbiergehilfen** können sof. od. spät. eintreten bei
Cz. Pyszkowski, Thorn,
6658] Gerechtestr. 18/20.

Barbiergehilfe

kann eintreten. E. Krause,
6655] Elbing, Alter Markt 41.

Ein Barbiergehilfe

kann eintreten bei [6702
Schnase, Bromberg, Kronerstr. 9.

3 Barbiergehilfen

finden bei hohem Gehalt gute Stellung. [6057
Unrau, Podgorz Westpr.

Malergehilfen

f. dauern. Beschäft. b. [6564
Hagedorn, Briesen Wpr.

5 Malergehilfen

gute und zuverlässige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung b. Maler F. Montua, Osterode, Ostpreußen. [6345

Malergehilfen

können eintreten. **Stellung dauernd.** [6275
Bruno Schultz, Graudenz, Lange-Str. 15.

Einen Gesellen

und **einen Lehrling** sucht von sofort [6475
L. Hoffmann, Klempnermstr., Crone a. Brahe.

6532] 2 tüchtige

Klempnergesellen

sucht für Winter- wie Sommerarbeit
E. Woinad, Darkehmen.

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei Albert Kutzner & Sohn,
6624] Graudenz.

Ein Klempnergeselle

findet sofort dauernde Beschäft. bei J. Zimmermann, Klempnermeister, Neustettin. [6236

Tüchtige Schlosser Schmiede und Kesselschmiede

finden dauernd lohnende Beschäftigung. [5651
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

6120] Einen selbstständigen

Schmiedegesellen

drei unverheirathete

Pferdeknechte

vier

Arbeitsburschen

sucht bei hohem Lohn und freier Station Dom. Lichtenberg per Frankfurt a. Oder.

6557] Zu sofort resp. 15. Okt. wird ein tüchtiger, verheirath.

Schmied

der mit Dampfdreschmaschine Bescheid weiß, Reparaturen an landw. Maschinen sauber ausführen kann und firm im Hufbeschlag ist und eigenes Handwerkzeug hat, bei hohem Lohn gesucht.
Dom. Piontken per Perlswalde Ostpreußen.

Ein verh. Schmied und Kutscher

finden vom 11. November [6500

ein erster Schweizer

unverh., **mit Gehilfen,** vom 1. November Stellung in
Kl. Rosainen bei Neudörfchen.

Ein Schmiedegeselle

findet Beschäftigung. Auch kann ein **Lehrling** von sogleich eintreten. [6525
Ketz, Schmiedemeister, Sommerau Wpr.

6717] Ein ordentlicher

Schmiedegeselle

der auch einen Lohndampfdreschapparat führen kann, kann sich sofort melden. Stellung dauernd.
Zimmermann, Schwetz, Kreis Graudenz.

Deputat-Schmied

mit Scharwerker findet von Martini Stellung. Dom. Blumfelde per Alt-Kischau. [6646
v. Schkopp.

6580] Zu Martini od. sogleich findet ein unverheiratheter

Gutsschmied

Stelle in
Grzywno bei Culmsee
Walter.

Verheirath. Schmied

der Dampfdrusch leiten kann, zu Martini d. J., [6146

unverheir. Gärtner

mit guten Zeugnissen, zum 1. November d. J. gesucht.
Dom. Wirry bei Driczmin.

6382] Tüchtiger

Kupferschmied

findet per sofort Stellung.
Brauerei Kunterstein, A.-G., Graudenz.

6526] Tüchtige

Kupferschmiede

sofort gesucht.
J. Cardaun, Kupferschmiederei, Hohenstein Ostpr.

6672] Vier tüchtige

Schlossergesellen

finden von sogleich dauernde Beschäftigung.
Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee.

6657] Tüchtiger

Militär-Mützenmacher

für dauernde Beschäftigung gesucht
C. Kling, Thorn.

Zwei Kürschnergesellen

auf Pelzarbeit finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet. [5845
Wilh. Zweininger, Bromberg.

Ein Seilergeselle

wird für dauernd gesucht. [6652
Karsten, Marienburg.

6533] Ein tüchtiger

Glasergesell

wird sofort verlangt bei
A. Simon, Neustettin, Markt 7.

6581] Die Stelle eines

Werkführers

in unserer **Bautischlerei** mit Dampfbetrieb ist vom 1. resp. 15. November cr. neu zu besetzen.
Nur **tüchtige und praktische Tischler,** welche Werkstattzeichnungen pp. anfertigen können und auf diese **dauernde** Stellg. reflektiren, wollen ihre Angebote mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsanspr., Alters, womöglich Zeugnisse, bald gefälligst an uns richten.
Orlowski & Co., Allenstein Ostpreußen.

Möbeltischler

f. d. sof. dauern. Besch. b. [6641
E. Siebert, Graudenz, Schlachthofstr. 13.

Bautischler

sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

Müllergeselle oder Müllerbursche

gesucht. [6350
Wassermühle Alt-Dollstaedt.

6679] Die Stelle eines

Werkführers

in der Dampfmahlmühle zu Johannisburg ist von sofort zu besetzen. Nur unverheirathete Bewerber dürfen ihre Zeugnisse einreichen. Briefmarke zur Rückantwort verbeten.
Max Wiemer.

Tüchtigen Müller sucht sogleich Perschon, Thiergart Wpr.

6561] Einen jungen

Müllergesellen und einen Lehrling

sucht von sofort Mühle Schadau bei Straszewo.
A. Koppe, Werkmeister.

6416] Für kleinere Wassermühle wird zum 10. Oktober ein

Geselle

gesucht, da der jetzige zum Militär eingezogen wird.
Wolleuweber, Lesnik-Mühle bei Josephowo, Kreis Mogilno.

6140] Ein zuverlässiger

Windmüller

findet von sofort auf meiner Holländermühle bei hohem Verdienst dauernde Stellung.
E. Dostall, Wandau per Neudörfchen.

Ein Müllergeselle

als Zweiter wird gesucht, b. hoh. Lohn, von sofort [6390
Wolff, Gilgenburg.

6484] Weg. Einberufung mein. jetz. **Müllergesellen** z. Militär, suche f. sofort od. z. 15. Oktober einen anderen, bei 27 Mark Monatslohn. Neumann, Welschenburg b. Dramburg.

6454] Ein ordentlicher

Müllergeselle

findet sofort dauernde Stellung.
Wassermühle Angerburg.

Ein Schneidemüller

per sofort gesucht von [6554
Rudolf Spitzer, Bromberg.

6421] Suche zum **sofortigen** Antritt einen tüchtigen

2. Müllergesellen.

Kramsker Mühle Westpr.

Jung. Müllergeselle

tüchtiger Scharfmacher, und ein **Lehrling** können sich sofort schriftlich melden in [6503
Mühle Tillendorf bei Groß-Waplitz Westpr.

6575] Für Kollenzmühle suche ich einen unverh., zuverlässigen

Müllergesellen.

Meldungen mit Zeugnißabschriften sind zu richten an
F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr. Stargard.

Ein tüchtiger

Schneidemüller

wird von sofort gesucht.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 6172 an den Gesellig. erbeten.

Tücht. Tapeziergehilf.

stellt ein [6632
P. Trautmann, Thorn.

E. Sattlergesellen

sucht von sofort auf dauernde Beschäftigung auch für d. Winter.
Milotzki, Sattlermeister, Steffenswalde Opr.

Zwei Gesellen zwei Lehrlinge

können eintreten bei [6570
F. Krause, Dt. Eylau, Sattler und Tapezierer.

Ein Sattlergeselle

findet von sogleich bei hohem Lohn dauernde Stellung. [6023
Hugo Nadrowski, Strasburg Westpr.

6531] Einen tüchtig. **Gesellen** braucht v. sofort für **dauernde** Beschäftigung. Hugo Kabus, Sattlermeister und Tapezier, Marienwerder, Markt 10.

6569] Ein tüchtiger

Geselle und ein Lehrling

können sogleich eintreten bei H. Still, Stellm., Freystadt Wpr.

---

1 Stellmachergeselle

erhält dauernd. Beschäft. Wothke, Stellmachermstr., Marienwerder.

---

2 Stellmachergesellen ein Kastenbauer

und 2 Lehrlinge können sofort eintreten bei A. Bystrzynski, Stellmachermstr., Schönsee Wpr.

Stellmacher

mit einem Scharwerker zu Martini gesucht. [6573
Dom. Liebnicken b. Wildenhoff Ostpreußen.

6560] Einen unverh., tüchtigen

Stellmacher

der gleichzeitig als Hofmeister mit thätig sein muß, sucht von Martini d. Js., bei hoh. Gehalt
Fr. Bulcke, Güttland, Kreis Dirschau.

Zwei Stellmacher

verlangt sofort [6709
E. Kiesow, Wagenbauer, Schneidemühl.

Ein tüchtiger Geselle

findet dauernde Beschäftigung von sofort bei G. Barz, Stellmacher,
6583] Schwekatowo.

---

1 Stellmachergeselle und 2 Lehrlinge

können sofort eintreten bei [6046
E. Rosenke, Neuenburg Wpr.

In Glauchau per Culmsee findet ein

Stellmacher

der einen **Burschen od. einen Gesellen** halten muß und gute Zeugnisse besitzt, bei hohem Lohn zu Martini oder 1. Januar, dauernde Stellung. [6506
Zeugnißabschriften sind ohne Briefmarke an die Gutsverwaltung einzusenden.

Zwei junge Brauer

erhalten dauernde Stellung. Vom Militär entlassene Reservisten bevorzugt. Monatslohn ohne Kost 70 Mark. Bewerbungen m. Zeugnißabschriften. [6410
Vereinsbrauerei u. Mälzer. Treptow a. Tollense.

---

25 Cigarrenmacher

finden dauernde Beschäftigung bei einem Rollerlohn von 3,50 bis 4,00 Mk. [6438
M. Loewenthal, Cigarrenfabr., Bromberg.

Für eine Ziegelei mit Ringofen in Westpreußen wird ein tüchtiger

Zieglermeister

zum 1. Januar k. Js. gesucht, der den Betrieb selbständig im Akkord leiten kann.
Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 6187 an den Geselligen erbeten.

6692] Mehrere

Ziegeleiarbeiter

können sich melden von sofort b. Zieglermeister Kruck, Gr. Kunterstein b. Graudenz.

Landwirtschaft

6139] Unverheiratheter

Amtssekretär

aus gebildeter Familie, nicht unter 35 Jahren, spätestens vom 1. Dezember gesucht, der Buchführung, Gutsschreiberei, Hof- u. Speicherverwaltung gewissenhaft ausführt, evtl. in Genossenschaftssachen nicht unerfahren ist. Gehalt 500 Mk., freie Station exkl. Wäsche. Polnische Sprache erwünscht, Zeugnißabschrift. einsenden.
Dom. Gr. Sackrau bei Gr. Koslau Ostpreußen.

Ein tüchtiger, evangel.

Wirthschaftsbeamter

in der Buchführung und Gutsvorstehergeschäften erfahren, find. bei einem Anfangsgehalt von 500 Mk. p. a. sogleich Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 6241 an den Geselligen erbeten.

6599] Einen anständ., bescheiden.

jungen Mann

der schon einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft hat, sucht bei 240 Mk. Gehalt u. freier Station sogleich oder 15. Oktober d. Js.
Dom. Broch b. Zakrzewo Wpr.

II. Wirthschafter

20 bis 23 J. alt, evang., einfach u. bescheiden, bei 240 Mk. Gehalt, zu bald od. später in leichte St. gesucht. Offerten unter **G. T. 240** postlagernd Fretzdorf einsenden.

Brennerei-Lehr-Institut.

2420] Den Herren Br.-Besitzern empfehle jeder Zeit tüchtige Brennereiführer b. Verpflichtung reiner u. höchst. Ausb. d. gegeb. Rohmaterials. Anständ. Leute, welche d. Fach erlernen wollen, könn. sich meld. Vorz. Zeugnisse u. Empfehl. üb. Betriebsaufbesserungen stehen z. Seite. Hiesige Brenn. nach neuest. Muster mit besten Apparaten versehen.
J. Encke, Bandsburg Wpr.
Brennerei-Bevollmächtigter.

Landwirthschaftlichen Beamten

Inspektoren, Verwaltern, Rechnungsführern 2c.
wird jeder Zeit sichere Stellung nachgewiesen durch den [6609
Central-Arbeitsnachweis
der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen,
Posen, Friedrichstraße 26.

6601] Ein durchaus zuverläss., nicht zu junger, unverh.

zweiter Wirthschaftsbeamter

zum November cr. gesucht in Goschin, Krs. Danziger Höhe.

6106] Für 1. Jan. 1899 suche:

2 unverh. Inspektoren

e. f. e. Gut i. d. Neumark, Geh. bis 1000 Mk. u. e. f. e. Gut in Posen, Geh. 800 Mk., Wäsche fr.,
ein. jung. Beamten evangelisch, etw. poln. sprech., mit gut. Handschr., Geh. 450 Mk., Wäsche fr. A. Werner, Ldw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

Einen Landwirth

zum 18. Oktober auf 2 bis 3 Wochen zur Vertretung sucht
Gutsverwalter Ossowski, Dom. Dieck per Gellin Pomm.

Bauerssohn oder Wirthschafter

einfach, nüchtern u. zuverlässig, der selbst mit Hand anlegt, find. angenehme Stellung bei [6423
Schramke, Radomno Wpr.

Ein junger Mann

der sich in der Landwirthschaft weiter ausbilden will, findet bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. [6682
Marienhof bei Hammerstein.
Gamp.

6684] Von sofort gesucht

1 Rechnungsführer u. Hofverwalter.

Meldungen mit Gehaltsansprüch. brieflich. Zu Martini d. Js. 2 verheirathete

Pferdeknechte

mit Scharwerkern u. mehrere

Instleute

mit Scharwerkern bei hohem Lohn und Deputat gesucht von
Dom. Gr. Waczmirs b. Swaroschin, Post- und Eisenbahnstation.

6645] Suche von sofort evtl. auch etwas später einen tücht., gut empfohlenen

Inspektor od. Volontär-Verwalter

aus guter Familie. Pers. Vorst. erw. Offert. m. Zeugnißabschr., die nicht zurückges. werden, und Angabe der Gehaltsanspr. zu richten an
W. Schmidt, Gr. Tippeln bei Reichenbach Ostpr.

Inspektor

unverheirathet, von sofort in Augustenhof bei Dt. Brzozie Wpr. gesucht. 600 Mk. Zeugnißabschriften einsend. Richter.

6316] Ein tücht., federgewandter

Hofbeamter

gesucht. Antritt sofort.
Dom. Rahnenberg bei Riesenburg.

6357] Dom. Mosgau p. Freystadt s. p. sof. ein. tücht., zuverl.

Hofverwalter.

Einsend. v. Zeugnißabschr. erb.

6354] Ein junger, tüchtiger

2. Beamten

findet sofort Stellung.
Riesenwalde b. Riesenburg Westpreußen.

6592] Ein energischer, zuverlässiger, evangelischer

Inspektor

wird von sofort bei 360 Mk. Gehalt gesucht in Vorwerk Schwetz, Kreis Graudenz.

Zum 15. Oktober cr. findet ein evangel., ordentlicher, jüngerer

Inspektor

in **Saffronken** bei Neidenburg (Ostpr.) Stellung. Gehalt 300 Mark p. a. u. Station exkl. Wäsche, 30 Mark Wäschevergütigung. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften dorthin erb. [6289

Ein Unternehmer mit 80—100 Leuten

wird sofort zur Kartoffelernte gesucht. Offerten an [6441
Dom. Gotzkow bei Loosen.

Ein zuverlässiger, solider

junger Mann

mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, tücht., leicht. Reiter, findet bei 3- bis 400 Mk. Gehalt auf einem Gut mit Pferdezucht Stellung. Meldung. m. Lebenslauf unter Nr. 6458 an den Geselligen erbeten.

6654] Verheirath., ev.

Brennereiverwalter

von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom. Rakowitz bei Weißenburg Wpr.

Unterbrenner.

6680] Für eine größere Brenner. wird ein jüng., evang. **Unterbrenner**, d. sich vervollkommnen will, bei bescheidenen Ansprüchen gesucht. Pohl, Brennereiverwalter, Sobotka.

Brennereiführer

unverheirathet, für Dampfbrennerei, ca. 50000 Ltr. Kontingent, von sofort gesucht. Gehalt 30 Mk. per Monat u. 5 Pf. Tantieme für über 8% Ablief. pr. Liter; ev. auch verheiratheter mit kleiner Familie. Zeugnisse sind einzusenden. [6170
Dom. Pistken p. Lyck.

6143] Ein unverheiratheter

Gärtner

findet sofort Stellung in Germen bei Kl. Tromnau Westpreußen.

6593] Ein verheiratheter

Gärtner

findet vom 1. Januar 1899 feste Stellung in Charlottenwerder per Rosenberg Wpr. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Ein Gärtnergehilfe

kräft. u. zuverl., d. sich v. k. Arbeit scheut u. m. e. Pferde umzng. verst., findet vom 15. Oktober dauernde Stell. Groß-Bartelsee bei Bromberg, Sonne, Gärtner. [6701

Zwei Unterschweizer

finden sofort gute und dauernde Stelle in Gostkow b. Klingenberg, Bahnstat. Wöterkeim, ostpreußische Südbahn. [6604
Der Oberschweizer.

Suche sofort einen ordentlichen

Unterschweizer

Lohn 30 Mk. monatlich. [6361
Oberschweizer Dällenbach, Dombrowken, Kr. Graudenz, Strecke Jablonowo.

Landwirthschaftl. Dienst- u. Arbeitspersonal aller Art

insbesondere Knechte, Mägde, Vögte, **Brenner, Schweizer, Handwerker, Kutscher** 2c., sowie Wirthinnen, Köchinnen, Meierinnen, Haus- und Stubenmädchen erhalten jeder Zeit kostenfrei Stellung durch den [6608
Central-Arbeitsnachweis
der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen,
Posen, Friedrichstraße 26.

Ein durchaus brauchbarer

Oberschweizer

zu einer Rindviehheerde von ca. 50 Stück, zum Antritt Neujahr gesucht. Derselbe hat gleichzeit. eine Schweineheerde von ca. 40 Stück mit zu übernehmen. Meldungen brieflich unter Nr. 6130 an den Geselligen erbeten.

6168] Suche zwei tüchtige

Schweizerknechte

für Molkereibetrieb, gute Stellg. zugesichert. Offerten nebst Ansprüchen an Kistler, Braunsberg in Ostpr.

6556] **Per sofort suche e. nüchternen, tüchtigen**

Unterschweizer

(geborenen Schweizer).
Oberschweizer Zingrich, Dom. Baiersee p. Kl. Trebis, Station Nawra.

6500] Von sofort od. später wird ein

Schweizer-Gehilfe

gesucht, 20 Mk. Lohn u. 20 Pfg. Milchprozente. Meldungen an P. Ruhnke, Johannisburg Opr.

6360] Ein zuverlässiger, tücht.

Kuhmeister

mit Knecht, zur Aufwartung von 60 Stück Vieh vom 11. November 1898 bei hohem Lohn und Deputat gesucht in
Dom. Gintro p. Dt.-Damerau.

Junger, sich vor keiner Arbeit scheuender **Gehilfe**

kann **sofort** bei 20 Mark Gehalt eintreten. [6307
O. Rohrer, Molkereiverwalter, Prust, Ostbahn.

6431] Suche per sofort einen tüchtigen **Unterschweizer**

35 Mk. Monatslohn. Off. erbittet
Joh. Jaussi, Oberschweizer, Ernstrode bei Thorn.

6117] Ein nüchterner, zuverlässiger

Oberschweizer

mit einem Gehilfen oder Viehfütterer, welcher die Wartung und das Melken von 30 Stück Großvieh und 20 Stück Jungvieh bei hohem Akkordlohn übernimmt, wird sofort oder zum 1. November gesucht von
Pollnau, Subkau p. Subkau Westpreußen.

Unterschweizer finden sofort und später Stell. Meldungen an Oberschweizer Stalder, Rospitz b. Marienwerder. Geh. 30—35 M.

6118] In Königshof bei Altfelde wird bei 60 Milchkühen 2c. ein tüchtiger

Kuhmeister resp. Schweizer

mit mindestens 1 Gehilfen bei hohem Lohn und Tantieme gesucht. Erforderliche Melker werd. gestellt.

Ein erf. Hofmann und ein Pferdeknecht

werden zu Martini d. J. gesucht in Gut Kerpen b. Schnellwalde Ostpr.
Zander.

6598] Ein tüchtiger

Molkereigehilfe

der gute Butter und □-Käse zu machen versteht, findet zu sofort Stellung i. d. Molkerei Lissewo Wpr., Kreis Culm. Gehalt 30 Mk. monatlich, freie Kost u. Logis.

6625] Suche z. sofortig. Antritt einen tüchtigen

Gehilfen

für Kessel, Maschine und Balance.
Gehalt 25 Mark. Bewerbungen mit Zeugnissen erbittet
Benz,
Molkereigenossenschaft Rehden.

6460] Suche zum 1. November einen verheiratheten

Meier

zur selbständigen Führung einer kleinen Molkerei mit Handbetrieb. Verlangt wird Fabrikation guter Butter und Fettkäse, sowie Aufzucht und Mast von Schweinen. Leute, welche mit Interesse zu arbeiten verstehen und sich vor keiner Arbeit scheuen, wollen sich melden. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen an A. Altmann, Groß-Wöllwitz Westpr.

6540] Suche von sofort einen

tücht. Unterschweizer.

Oberschweizer Haffke, Dorf Waldau b. Gottschalk Wpr.

6669] Eine

Forstaufseherstelle

ist zu besetzen, auch findet ein

junger Mann

zur Erlernung des Forstfachs Aufnahme. Meldungen an Oberförster Hahn in Schönberg bei Sommerau zu richten.

Ein unverh. Förster

und ein unverheirath,

Gärtner und Diener

finden Stellung sogleich oder Martini. Dom. Paparzin p. Gottersfeld. [6546

6653] Suche für mein Rittergut gut empfohlenen

Voigt

Gärtner, Förster

Mamsell

zu sofortigem Antritt. Bewerbende bitte Zeugnisse u. Gehaltsansprüche Berlin, Kurfürstendamm 217, einzusenden an
Gräfin Dönhoff.

6356] Dom. Mosgau p. Freystadt s. p. 11. Novbr. d. J. mehrere

Instleute

mit Scharwerk. b. hoh. Lohn.

Ein als zuverlässig empfohlen., kautionsfähiger, verh. Mann wird für ein Gut in unmittelbarer Nähe von Danzig als

Milchfahrer

(Verkäufer) gesucht. Den selbstgeschriebenen Meldungen sind Zeugnißabschriften, sowie nähere Angaben über Alter u. s. w. beizufügen und zur Weiterbeförderung unter Nr. 6352 an den Geselligen einzusenden.

5940] In Trankwitz bei Budisch (Bhf. Troop) wird zu Martini ein ordentl., verheirath.

Schäfer

mit Scharwerkern gesucht. Meld. mit Zeugn. u. Angabe üb. Alter, Relig. 2c. sind zu senden an
von Kries.

6530] Ein unverheiratheter

Brennknecht

kann sofort eintreten.
Gut Laskowitz a. Ostbahn.

Ein tücht. Schäfer

von Martini gesucht. [6219
Raysler, Abbau Bialla.

6358] Dom. Mosgau p. Freystadt s. p. sofort einen

Unternehmer mit 20 Leuten

zum Rübenausnehmen.

6332] Dom. Rohlau b. Warlubien sucht zu Martini ein. ev.

Nachtwächter mit Scharwerker

verkauft jeden Dienstag und Freitag guten

trockenen Torf

pro Klafter 6,50 Mk.
Die Gutsverwaltung.

6650] Dom. Gabrychin bei Nakel, Netze, sucht

8—10 Leute

zum Kartoffeln- und Rübenausmachen.

6648] Suche zu sofort

20 Leute

zum Rüben- u. Kartoffelnbuddeln in Akkord. Hoffmann, Battinsthal bei Tantow.

Kartoffelgräber

sucht von sogleich H. Boldt II, Montau, Kreis Schwetz. [6551

Verschiedene.

6092] Ein unverh., herrschaftl.

Kutscher

sofort gesucht.
Hotel Monopol, Danzig.

Reservist

der Bursche bei verheirath. Offizier gewesen ist und mit Serviren, Bohnern u. s. w. Bescheid weiß, wird als

Diener

zu sofort oder später gesucht von Dom. Drückenhof bei Briesen. [4940

---

50 Drainage- und Erdarbeiter

zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Nakel gesucht. Emil Spitze, Kulturtechniker, Bromberg. [1320

Lehrlingsstellen.

Ein Lehrling

kann in mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft von sofort eintreten. [6086
H. Goering, Hohenstein Opr.

6271] Für mein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft suche per bald einen

Lehrling.

Paul Wosien, Graudenz, Culmerstr.

Ein Lehrling

kann in meinem Kolonial-, Materialwaaren-, Cigarren-, Wein- u. Destillations-Geschäft unt. günstiger Bedingung placirt werden. [6586
Gustav Rathke, Culm a. W.

Zwei Lehrlinge

mit guter Schulbildung sucht zum sofortigen Eintritt die Delikatessen-Handlung]6718
Walter Thiessen, Allenstein Ostpreußen.

---

2 Lehrlinge o. Volontäre

polnisch sprechend, finden in meinem Kolonialw.-, Tabak- u. Destillat.-Geschäft von sogleich Aufnahme. [6029
Isidor Silberstein,
Gollub Westpr., Markt 33.

Ein Gärtnerlehrling

wird von sofort gesucht. [6566
Dom. Strasburg. A. Konjack.

Suche für mein Gar-, Rohleder- und Wollgeschäft einen

Lehrling.

Jacob Bieber, Schwetz, Weichsel. [6515

Kellnerlehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Hotel Deutsches Haus, Sensburg. [6582
Besitzer H. Beyer.

Molkereilehrling

findet hier im Vollbetrieb sofort oder später unter günstigen Bedingungen Stellung.
Molkerei-Genossenschaft Güldenhof i. Pos.

6110] Suche einen ordentlichen,

kräftigen Lehrling

zu Martini, etwas Gehalt zugesichert. Ebenfalls suche Stellung für meinen ausgelernten **jungen Mann** als

Gehilfe.

Selbiger ist tüchtig, noch wenig anspruchsvoll.
H. Mendler, Molkereibesitzer, Adl. Liebenau bei Pelplin.

5954] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche einen

Lehrling.

H. Wiebe, Riesenburg.

Eine der größten und renommirtesten **Brennereien** Westpreußens sucht zum sofortig. Eintritt einen

Lehrling.

Offerten unter Nr. 6529 an den Geselligen erbeten.

Ein Volontär und ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, können sofort eintreten bei [6606
Eduard Holz, Rosenberg Wpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung

---

Lehrling

mit guter Schulbildung kann sogleich in mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft eintreten. M. B. Buß' Sohn,
6675] Krojanke.

Für mein Drogen-Geschäft suche v. sof. od. spät. einen mit entspr. Schulbildung versehenen, jung. Mann, evangl. als

Lehrling.

Station im Hause. [6695
Albert Neumann, Danzig.

6253] **Lehrling**

nicht unter 15 Jahren, evangel., der das Kolonialwaaren-, Delikateß- und Destillations-Geschäft drei Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann eintreten bei
Walter Moritz, Danzig.

6344] Für m. Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche **zwei Volontäre u. einen Lehrling,** der poln. Sprache mächtig.
T. Cohn, Bischofsburg.

6335] Suche von sofort einen

Lehrling.

B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg.

Kochlehrling

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Küche zu erlernen, kann per sofort eintreten bei
Carl Meyling, Thorn, Thorner Rathskeller.

Zwei Lehrlinge

finden sofort oder später unter günstigen Bedingung. in meinem Delikatessen-, Wein- und Kolonialwaar.-Geschäft Aufnahme. Solche, die bereits in der Lehre gewesen, werden bevorzugt. [6649
Robert Nüske, Dt. Krone.

6547] Für mein Kolonialw.-, Destillations- und Eisen-Kurzwaaren-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

H. Schilkowski, Dt. Eylau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6181] Ein anständiges evangel.

Mädchen

18 J. alt, w. Schneidern, Glanzplätten, Wäsche ausbess. kann, s. St. Meld. u. Nr. 100 postl. Lessen erb.

E. geb. Dame (Wittwe) s. v. 15. Okt. St. z. **Führ. e. kl. Haush.** od. a. **Gesellschaft.** e. alleinsteh. Dame. Geh. n. beanspr., dag. freier Aufenth. f. i. 9jähr. Sohn. S. gute Empf. vorh. Off. u. Nr. 6397 a. d. Ges.

Schluß auf der 4. Seite

Eine ältere Kindergärtnerin
Tocht. ein. höh. pens. Beamt., sehr kinderl. m. vorz. Z., s. pass. Stell. Geschl. Offert. u. **M. H. D. 5** hauptpostl. **Königsberg** i. Pr. erb.

6290] Ein junges, anständiges
Mädchen
sucht auf einem Gut in der Nähe von Konitz die Landwirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zu erlernen. Gefl. Off. unter M. K. postlagernd Zechlau erbeten.

6342] In der Wirthschaft bereits thätig gewesenes, junges
Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbständigen Leitung eines nicht zu großen Haushalts, von sofort od. später. Offerten an die Expedition des Weichselboten, Neuenburg Wpr. erbeten.

Jung., gebild. **Mädchen** (Waise), die letzte Zeit als Verk. thätig gew., gute Zeugn. vorh., sucht ähnliche Stellung od. als Stütze. Meldungen briefl. u. Nr. 6542 an d. Gesell. erbeten.

Geb. Fräulein
welch. i. Handarb. erfahr., s. Stell., um sich i. Haush. zu vervollk., u. bescheid. Anspr. Gefl. Offert. un. **E. L.** a. d. Annoncenann. d. Ges. in Bromberg erbeten. [6703

Offene Stellen

6590] Suche sofort eine gepr., musik., evang.
Erzieherin
für drei Mädchen. Lebenslauf, Photograph. u. Gehaltsanspr. an Bielfeldt, Kollosomp b. Nikolaiken Wpr.

Suche zum 1. oder 15. Novbr.
1 Kindergärtnerin
2. Kl. zu 2 Kindern im Alter v. 8 u. 2½ Jahren. Dieselbe muß etwas Hausarbeit übernehmen, plätten, nähen u. bei den Schularbeiten behilflich sein können.
Frau Clara Wunderlich, Marienwerder Wpr.

6370] Suche zu sofortigem Antritt zwei ältere, tüchtige
Verkäuferinnen
für meine Feinbäckerei und Konfituren-Handlung, eine evtl. zur Uebernahme m. Commandite, letztere **mit Kaution**. Verkäuferinnen, in diesem Geschäfte bewandert, wollen ihre Offerten mit Zeugnißabschriften, Photogr., Gehalts- und Altersangabe an Bäckermstr. Carl Bendzulla, Osterode Opr., Baderstr. Nr. 2, richten.

6323] Suche per sofort 1) eine perfekte
Maschinenstrickerin
Stellung dauernd u. angenehm; 2) eine tüchtige, selbständige
Verkäuferin
für Putz- und Wollwaaren, der poln. Sprache durchaus mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüch.
A. Israel, Bischofswerder.

6527] E. tücht. **Putzarbeiterin** zum sof. Eintritt ges. Off. postl. **600 Exin**.

6565] Ein **jüdisches, älteres**
Mädchen
welche die bürgerliche Küche versteht und die häuslichen Arbeiten machen muß, wird von sogleich oder vom 15. Oktober d. Jahrs für einen einzelnen, älteren Herrn gesucht.
S. Salomon, Briesen Wpr

6453] Für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung suche ich per sofort resp. 15. d. Mts. eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsangabe, Photogr. und Zeugnissen erbittet
Hermann Segall, Berliner Waarenhaus, Wangerin (Pom.)

1874] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche ich von sogleich eine durchaus ehrliche, gut empfohlene
Verkäuferin.
Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an
G. Dürr, Schleusenau.

6477] Suche für mein Putz-, Weiß- u. Kurzwaarengesch. per **sofort** od. 1. Novmbr. eine **erste** u. zwei jüngere
Verkäuferinnen.
Franziska Silbermann, Stolp in Pommern

6372] Ein junges, einfaches
Mädchen
welches Maschine nähen und etwas Handarbeiten machen kann, wird zu einem Knaben von 7 Jahren gesucht.
Frau Oberamtmann v. Kunkel, Groß-Morin.

Junge Mädchen
finden z. gründl. Ausbildung z. tüchtigen Hausfr. u. Stützen für ländl. Verhältn. frdl. Aufnahme b. Frau Gutsbes. A. Stantien, Pemlitten, Postst..bei Tilsit. Pensionspreis halbjährl. 200 Mark, jährlich 350 Mark. [6712

6584] Suche per sofort für mein Waarenhaus, Abtheilung für Woll- u. Weißwaaren, Abtheilung für Galanterie- und Spielwaaren mehrere **erste**
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.
Berliner Waarenhaus, J. Heimann, Stolp i. P.

6589] Eine bescheidene, ältere, ev. **Frau** für leichten Dienst von led. Herrn als
Haushälterin
gesucht. Persönl. Vorstellung gewünscht.
Bahnhofswirthschaft Amsee (Posen).

6174] Für mein Tapisserie- u. Kurzwaaren-Geschäft suche eine **gewandte**
Verkäuferin
zum 1. November b. freier Stat. und Gehalt. J. B. Blau jun., Marienwerder.

66.0] Suche noch sogleich oder 1. November eine tüchtige
Verkäuferin
für Kurz- u. Weißwaaren. Zeugnißabschr., Bild u. Gehaltsanspr. bei freier Station an
Gustav Rosen, Neustettin.

6600] Zur Erlernung der Wirthschaft findet ein bescheidenes
junges Mädchen
zum 15. November Stellung.
Bahlinger, Antonienhof bei Stuhm.

6363] Suche ein gebild., jung.
Mädchen
zur Erlernung des Haushaltes, auf dem Lande. Pension pro Monat 15 Mk. Gefl. Offerten unter **N. K.** postl. Hirschfeld Ostpreußen.

6155] Suche für meine Färberei und Manufakturwaaren-Geschäft eine tüchtige
Verkäuferin.
Polnische Sprache erforderlich.
J. Skibowski, Lyck Ostpr.

2 Mädchen, welche die Küche u. Wirthschaft unentgeltl. erl. wollen, u. e. kräft. Mädchen bei 40—45 Thl. Lohn können sich meld. **Rehberg**-Bromberg, Boie- u. Heinestr. Ecke 7.

Wirthschaftsfräulein
aus besserem Stande, ev, ca. 25 bis 30 Jahre, in allen Zweigen eines ländl. Haushaltes, auch Kälberaufzucht, vertraut, findet z. 1. November selbständige St. auf kleinerem Gute bei unverh. Herrn. Meld. mit Zeugnißabschr., Gehaltsanspr. u. Photogr. briefl. u. Nr. 6671 a. d. Geselligen erb.

Suche von sofort eine
Wirthschafterin
für einen städtischen Haushalt, die die bessere bürgerliche Küche kennt, selbständig einem Haushalt vorstehen kann, kinderlieb ist u. sich vor keiner Arbeit scheut. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Angabe des Alters sind unt. Nr. 6239 an den Geselligen erb.

Suche zum 1. November eine anständige zuverlässige [6367
Wirthin,
die gut kocht und in der Molkerei, Kälber- und Federvieh-Aufzucht gründlich erfahren ist. Gehalt 250—300 Mark. Meldungen an
Frau Stroehmer, Bienau bei Liebemühl.

6121] Zur selbst. Führung des Haushaltes sucht unverh. Landpastor eine
ältere Haushälterin.
Meldungen mit Gehaltsanspr. u. Altersangabe unter **A. W.** postlagernd Wittigwalde Ostpr.

5707] In Dom. Gr. Gardinen Ostpr. w. d. Stelle z. Erlerng. als
Wirthschafterin
frei. Anständ. Mädchen können sich hierum bewerben.

Mädchen
aus anständ. Familie, im Alter von 15—17 Jahren, möglichst deutsch und polnisch sprechend, die sich im Materialwaarengesch. ausbilden will, oder welche auch in einem derartigen Geschäft bereits thätig gewesen, findet bei Familienanschluß sofort gute Stellung bei [6451
C. Lau, Tropp Wpr., Bahnstation.

Gut Gr.-Teichendorf, Kr. Stuhm, sucht zum 15. Oktober eine erfahrene
Wirthin,
die die feine Küche verstehen muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschr. einzureichen. Retourmarke verbeten. [6326

6148] Tüchtige, energische
Meierin
wenn möglich mit etwas Erfahrung in der Hauswirthschaft, von sofort bei hohem Gehalt u. Tantieme gesucht in Gut Groß Kruschin b. Bahnstat. Konojad Westpreußen.

Gesucht ein tüchtiges **Dienstmädch.** b. hohem Lohn. Fr. Direktor Heu, Graudenz Amtsstr. 12.

Stubenmädchen
welches etwas plätten und nähen kann, bei hohem Lohn **sofort,**
1. Gespannknecht
zuverlässig und nüchtern, [6096
ein Instmann
beide mit Scharwerkern, zu Martini d. Js. gesucht.
Dom. Arnoldsdorf bei Briesen Westpr.

Suche zu sofort ein [6359
Stubenmädchen,
das plätten, waschen und nähen kann. Gehaltsansprüche wie Zeugnisse einzusenden an
Fr. v. Dallwitz, Limbsee bei Freystadt Wpr.

6315] Suche zum 1. Jan. 1899 ein tüchtiges
Stubenmädchen und ein Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit. Letztere kann auch schon zu Martini antreten. Zeugnisse einsenden an
Frau von Dewitz-Krebs, Groß Jauth bei Rosenberg Westpreußen.

1 Stubenmädchen
1 Köchin
werden von gleich oder zu Martini gesucht in Bednarken bei Döhlau Ostpr.

6567] Eine ältere, erfahrene
Köchin
die einen Haushalt **selbständig** führen kann, wird zum 11. November d. J. gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen verlangt
Louis Anker, Rosenberg Westpreußen.

6707] Ein gewandtes **Stubenmädchen**, welches plätten und nähen kann, sucht
Fr. Rechtsanwalt Binkowski, Bromberg.

1945] Dom. Kröxen b. Marienwerder sucht zu Martini mehrere
Küchenmädchen.

Gegründet 1880. **Prämiirt 1891 u. 1896.**
Möbelfabrik von F. Roschkowski
Tischlermeister
Elbing 17 am Theater 17 **Elbing.**

6512] Da ich meine **Fabrik** durch Neubau **bedeutend vergrößert** und der Neuzeit entsprechend mit allen Vortheilen eingerichtet habe, so bin ich in der angenehmen Lage, zu denkbar billigsten Preisen nur **gute** und **reelle** Fabrikate zu liefern, und empfehle mein **großes Lager** selbstgefertigter
Möbel- und Polsterwaaren
in einfachster bis eleganteſter Ausführung. Ich liefere komplette Zimmereinrichtungen schon von Mark 190 an bis Mark 1500 und mache hierbei auf meine permanente
Möbel-Ausstellung
aufmerksam.
12 kompl. Zimmer-Einrichtungen stehen zur Ansicht.
Teppiche, Portièren, Läufer etc. etc.
in größter Auswahl stets auf Lager. — Jede Ausstattung zu **billigsten** Preisen in stylvoller Ausführung und reeller Arbeit liefere in kürzester Zeit. — **Zeichnungen der neuesten Mode stets zur Ansicht!**
Zahlreiche **Referenzen** und Anerkennungen.
Illustrirte Kataloge gratis und franko.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Aufmerksamste Bedienung.



Wie fasse ich meine Anzeige ab?
Welche Ausstattung soll ich derselben geben?
Kann ein Cliché mit Vortheil angewandt werden?
In welchen Zeitungen lasse ich mein Inserat mit Aussicht auf Erfolg erscheinen?
Wie oft und in welchen Zwischenräumen bei jedem Blatte, um die Wirkung auszunutzen?
Wie erledige ich meine Annoncen-Geschäfte zweckentsprechend, ohne Zeitverlust u. billig?

Darüber findet jeder Interessent Aufschluss und Rathschläge in den Zeitungs-Katalogen der
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.
In allen Bureaux dieser Firma werden gewissenhafte Auskünfte in allen Inseraten-Angelegenheiten ertheilt, geschmackvolle Entwürfe für Anzeigen, sowie Kosten-Anschläge ausgearbeitet und die jeweils geeignetsten Zeitungen in Vorschlag gebracht.
Central-Bureau Berlin SW.

6552] Ein tadelloser, 5 pferd., liegender
Deutzer Gasmotor nebst Kühlgefäß
ist billig zu verkaufen.
J. Schönke, Buchdruckerei, Tilsit.

Graudenzer
Delikateß-Sauerkohl
in Gebinden, sowie ausgewogen empfiehlt [6210
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

Fabrikbahnen
2000 m gebrauchtes Pferdebahngleis, vorzügl. geeignet für in Pflaster oder in Fabrik-Gebäude einzubauende Gleise, im Ganzen oder getheilt, billig abzugeben. Off. briefl. u. Nr. 6665 d. d. Gesell. e.

6084] Ein fast neues
Butterfaß
100 Liter Raum-Inhalt, für Kraftbetrieb, billigst bei
M. Ebel, Ratzebuhr i. P.

Unter dem Protektorat des Königlichen Landraths
Herrn Freiherrn von Zedlitz-Neukirch
findet am
12., 13. u. 14. November d. Js.
in
Konitz, Hotel Englisches Haus
die I. allgemeine große
Geflügel-Ausstellung
des Vereins für Geflügel- und Vogelzucht in Konitz, verbunden mit Prämiirung und Verloosung, statt.

Als Prämien stehen von Seiten hoher Behörden Staatsmedaillen und Ehrenpreise in Aussicht, auch Private haben namhafte Ehrenpreise gestiftet. Der Verein verwendet das ganze eingehende Standgeld nach Abzug von nur 15% Futterkosten zur Prämiirung. [6579

In lobender Anerkennung der Bestrebungen des Vereins haben die Berufung als Mitglieder zum Ehrenkomitee angenommen:

Freiherr **von Zedlitz und Neukirch**, Landrath. **Aly**-Gr. Klonia, Oekonomierath. **Behnke**, Vorsitzender des landwirthschaftl. Vereins Osterwick. **Behrendt**-Osterwick, Gastw. **Bernsteın**-Domslaff, Rittergutsbesitzer. **v. Borcke**, Major. **Bothe**-Zahn, Landschaftsrath. **Deditius**, Bürgermeister, Freiherr **von Eckardstein**-Krojanten. **Grofebert**, Direktor der Provinzial-Besserungsanstalt. **Hellwig**-Zeblenz, Pfarrer. **Heise**, Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins Konitz. **Dr. Kersten**-Schlochau, Landrath. **Klotz**, Stadtrath. **Krüger**-Hasseln, Rittergutsbesitz. **Dr. J. v. Lukowicz**, Arzt. **Marquardt**, Rektor. **Meyer**-Friedrichshof, Gutsbesitzer. **Dr. Müller**, Sanitätsrath. **von Müllern**-Soßnow, Rittmeister und Kammerherr. **Venske**-Tuchel, Landrath. **Dr. Vogel**, Rechtsanwalt und Notar. **Wend**, Kaufmann. **Zierold**-Kl. Konarszyn, Rittergutsbesitzer.

Als Preisrichter fungiren in Züchterkreisen bekannte Autoritäten. Anmeldebogen und Programme sind von dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Kaufmann **J. V. Rohde** in **Konitz**, zu beziehen.

Schlußtermin für Anmeldungen: 22. Oktober 1898.
Um recht reiche Beschickung und regen Besuch bittet
Der Vorstand und das Ausstellungs-Komitee.
R. Buchholz, 1. Vorsitzender. **Zindler,** 2. Vorsitzender. **J. V. Rohde,** Schatzmeister. **Kanter,** Schriftführer.
Hildebrandt. Fellmer. Stolp. v. Kiedrowski. Klamann, v. Piechowski. E. Purtzel. E. Saenger. Six.

Höhere Mädchenschule mit Selecta,
Danzig, Hundegasse 54.
Das Winterhalbjahr beginnt am **18. Oktbr.** Auskunft mit Anmeldg. schriftlich. Aufnahmetermin für auswärtige Schüler am 15. und 17. Oktober, von 10 bis 1 Uhr, im Schullokale. Gute Pensionen werden nachgewiesen. [5649
Dr. Weinlig.

Dr. Dürnhöfer's
Militär-Vorbildungs-Anstalt.
Steglitz bei Berlin
Kurfürstenstr. 4.
Portepeefähnrich-Prüfung.
Einjähr.-Freiwill.-Examen.
Schnelle u. sichere Erfolge bei beschränkter Schülerzahl.
Unterricht u. Pension anerkannt vorzüglich. Höchste Empfehlungen. Prospecte gratis.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau. *Elektrotechn.* — Staatl. Prüf.-Commissar — *Baugewerk-* *Bahnmeister-* *Tischler-Fach-* *Schule.* *Elektrot. Laborat.*

6294] Einem hochgeehrten Publikum bringe hiermit meine **vorzüglich mundenden Biere der Schultheiß-Brauerei Berlin** (größte Brauerei Deutschlands) in empfehlende Erinnerung. Faßbier wird an Wiederverkäufer zu den solidesten Preisen abgegeben.
Die Schultheiß-Bierniederlage von Franz Barra
Marienwerder, Heckenstr. 10.

Feldbahn
1400 m Gleis auf Eisenschwellen, mit 18 Kippwagen, nur 4 Monate im Gebrauch gewesen, sofort billig zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6664 durch den Geselligen erbeten.

6464] Mehrere hundert Centner
Weißkohl
Magdeburger, **große, sehr feste** Köpfe, offerirt
Dembek-Marienhof
per Neumark Westpreußen.

Futterrüben
verkauft **P. Bartel,** Gr. Lubin
6331] bei Graudenz.

Vorzügliche Senfgurken
empfiehlt [6211
G. A. Marquardt,
Graudenz, Unterthornerstr. 28.

6317] Ein fast neuer, großer
Bärenpelz
ist billig zu verkaufen in Hohendorf bei Stuhm.

Junger, verheiratheter
Kaufmann
Materialist, sucht Filiale einer Destillation oder Brauereiausschank zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unter Nr. 6338 an den Geselligen erbeten.

B. Seybold
Danzig, Breitgasse 60.
Mein Engagements-Bureau f. Hotel- u. Restaurantpersonal
befindet sich vom 1. Oktober ab
Breitgasse 60.
6256] **B. Seybold.**

3893] Vorzüglichen
Tilsiter Käse
in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben, nur gegen Nachnahme
Molkerei Kl. Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

6685] Dom. Seedorf b. Lobsens hat 100—150 Ctr. gute
Winteräpfel
beste Sorte, zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht.

Kartoffeln gesucht.
Speise-Kartoffeln in Wagenladungen sucht zu kaufen. Off. m. Preisangabe sow. Postprobe erb.
G. Radschun, Königsberg i. Pr., Tamnaustraße 47.

Blaue Speisekartoffeln
Daber'sche u. Magnum bonum, kauft gegen Probe nebst Preisangabe [6373
A. H. Preuß, Marienburg.

6355] **Mehrere Waggon gute**
Speise-Kartoffeln
sucht zu kaufen
Gustav Klews, Seeburg Opr.

Pferdeheu und Hafer
kauft J. Wollenweber, Neuenburg Westpreußen.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft **Albert Pitke,**
4153] **Thorn.**

Roßhaare
kaufen jedes Quantum u. zahlen die höchsten Preise [8625
Loeffelbein & Steiner, Graudenz, Marienwerderst. 38, Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

Kartoffeln
kauft und erbittet Offerten
H. Aronsohn, Soldau Ostpr.

Sämereien

Zur Saat.
Winterfesten [5644
Squarehead Weizen
liefert bis über 40 Centner vom culm. Morgen und streut nicht so leicht wie andere Sorten, hat abzugeben den Centner mit 9 M.
Ernst Baltzer, Vorwerk Moesland b. Falkenau Westpr.